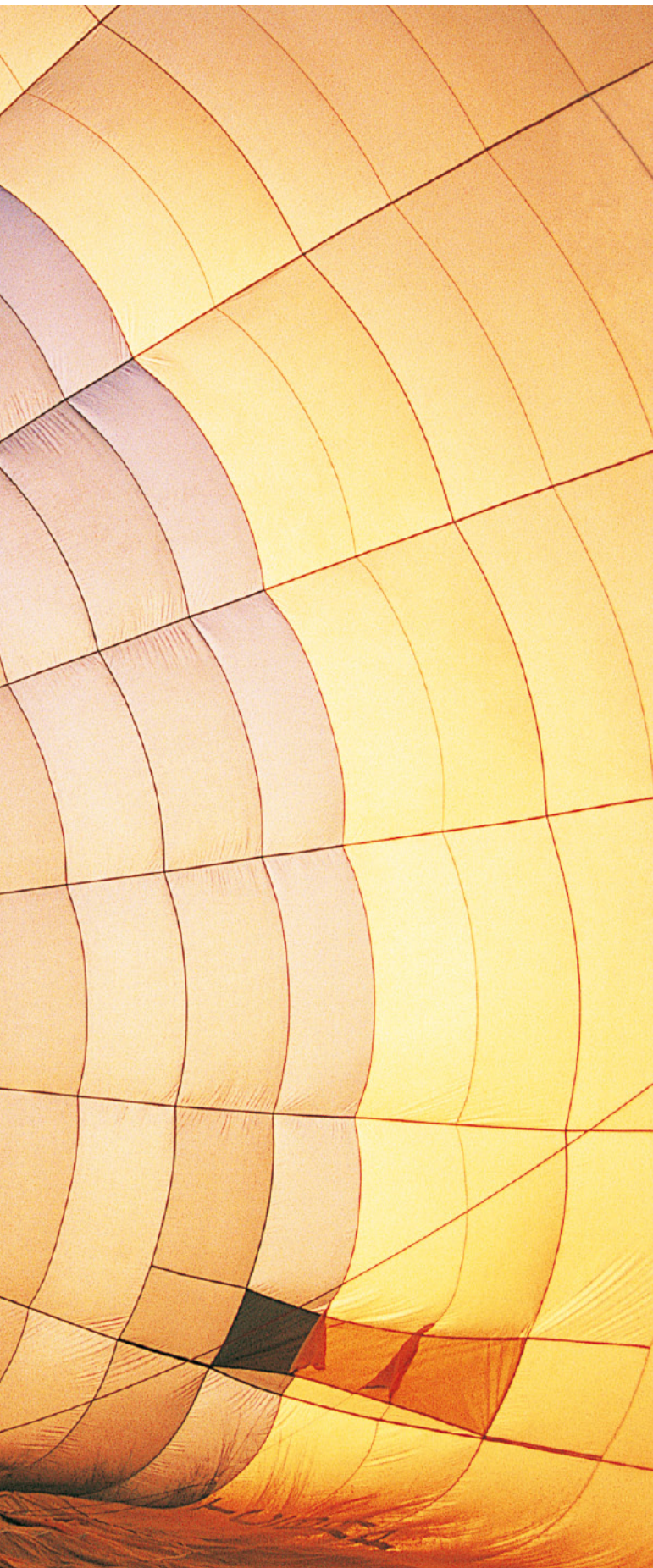

Borealis AG

Jahresfinanzbericht

2013

Konzernabschluss

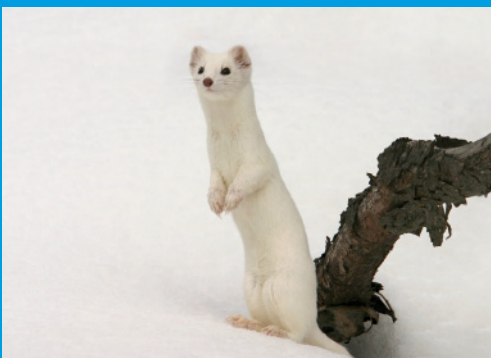




Inhalt

04	Unsere Werte
06	Unsere strategische Basis
08	Unser Geschäft
11	Konzernlagebericht
18	Konzernabschluss
84	Bestätigungsvermerk
86	Erklärung gemäß § 82 Abs 4 Z 3 BörseG

Unsere Werte



Verantwortung

Wir sind führend in Gesundheit, Sicherheit und Umwelt

Wir sind gute Nachbarn, wo immer wir tätig sind

Wir arbeiten gemäß hohen ethischen Grundsätzen

Respekt

Wir beziehen Mitarbeiter ein und gehen aufrichtig miteinander um

Wir arbeiten zusammen, helfen und fördern einander

Wir sind „ein Unternehmen“ – bauend auf Vielfalt

Höher hinaus

Der Erfolg unserer Kunden und Eigentümer ist unser Anliegen

Wir gewinnen durch Innovation und persönlichen Einsatz

Wir leisten, was wir versprechen – und noch ein bisschen mehr

Nimblicity™

Wir sind fit, flink und flexibel

Wir schaffen Chancen und nutzen sie

Wir suchen intelligente und einfache Lösungen

Keep Discovering



Unsere strategische Basis

Eckpfeiler des nachhaltigen Erfolgs

Als führender Anbieter innovativer Lösungen in den Bereichen Basischemikalien und Kunststoffe hat sich Borealis von seinen frühen nordischen Anfängen zu einem globalen Unternehmen mit starker Präsenz in Europa, im Nahen & Mittleren Osten sowie in Asien entwickelt. Aufbauend auf den Erfolgen und Erfahrungen, die die Branche in mehr als 50 Jahren gesammelt hat, setzt Borealis seinen Entdeckungskurs kontinuierlich fort – „Keep Discovering“. Ziel ist es, neue Wege für die Geschäftsaktivitäten in den traditionellen europäischen Märkten zu finden und in neue Marktchancen im Nahen & Mittleren Osten sowie in Asien zu investieren.

Polyolefine

Unser Bekenntnis zu unseren europäischen Wurzeln:

In Europa untermauert Borealis seine führende Marktposition mit einer wichtigen strategischen Akquisition sowie durch kontinuierliche Investitionen im Polyolefinbereich. Im Jahr 2013 übernahm das Unternehmen den niederländischen Spezialprodukthersteller DEXPlastomers, der nun unter dem Namen Borealis Plastomers tätig ist. Die Produkte von Borealis Plastomers erweitern die Borealis-Palette innovativer Kunststofflösungen um Hochleistungsplastomere, wie zum Beispiel die Markenneueinführung Queo™.

Zeitgleich mit dem Start der Fibremod™-Familie, bestehend aus hochentwickelten Kurz- (SGL) und Langglasfaser- (LGF) Polypropylen- (PP) Werkstoffen, wurden 2013 zudem neue Compounding-Linien für LGF in Monza, Italien, sowie in Beringen, Deutschland, für SGL in Betrieb genommen. In Linz, Österreich, ging im Juni die revolutionäre neue Borealis Sirius-Katalysatoranlage in Betrieb, die Katalysatoren mit der unternehmenseigenen Borealis Sirius-Katalysator-technologie erzeugt. Auf der wichtigsten Handelsmesse der Branche, der K 2013, erzielte Borealis im Rahmen des gemeinsamen Auftritts mit Borouge und NOVA Chemicals große Wirkung: für Borealis stellte die K 2013 eine ideale Gelegenheit dar, um neue Innovationen und Entwicklungen zu präsentieren. Darunter beispielsweise leichtgewichtige Lösungen für die Automobilindustrie, Produktinnovationen im Bereich der Oberflächenästhetik, durchschlagende technische Leistungen bei fortschrittlichen Verpackungsanwendungen für die Extrusionsbeschichtungsindustrie, optimierte Rohrmaterialien, sowie eine qualitativ beispiellose Innovation bei Healthcare-Anwendungen.

Borealis und Borouge

Die Dynamik nutzen, um neue Geschäftschancen zu ergreifen: Borealis und sein Partner, die Abu Dhabi National



Oil Company (ADNOC), sind bereit, durch ihr Joint Venture Borouge die Führungsrolle im Nahen & Mittleren Osten sowie in Asien zu übernehmen, indem sie weiterhin auf eine gesunde Wachstumsstrategie vertrauen. Aufbauend auf seinen bestehenden Stärken wird Borealis wichtige Neuinvestitionen tätigen, um zukünftige Geschäftschancen wahrnehmen zu können. Nachdem Borouge 2 – ein Benchmark für HSE und Operational Excellence im Nahen & Mittleren Osten – erfolgreich auf die volle Jahresproduktionskapazität von zwei Millionen Tonnen Polyolefinen hochgefahren wurde, wird der Petrochemiekomplex im nächsten Schritt durch die laufenden Investitionen in Borouge 3 zum größten integrierten Olefin-/Polyolefinstandort der Welt ausgebaut. Bis 2014 soll die jährliche Produktionskapazität von Borouge auf 4,5 Millionen Tonnen ansteigen. Darüber hinaus wurde in die Logistik-Hubs in Abu Dhabi, Singapur, Guangzhou und Shanghai, wo sich auch eine im Jahr 2010 eröffnete Compounding-Produktionsanlage befindet, investiert. Das Borouge Innovationszentrum in Abu Dhabi und das Anwendungszentrum für Forschung & Entwicklung in Shanghai arbeiten eng mit den Borealis Innovationszentren in Europa zusammen, um nach optimalen Lösungen für Infrastruktur-, Automobil- und fortschrittliche Verpackungsanwendungen zu forschen.

Borealis Basischemikalien

Verstärkter Fokus auf vielversprechende Wachstumsbereiche im Pflanzennährstoffsektor: Als ein führendes Unternehmen in der europäischen Pflanzennährstoffproduktion und -distribution hat Borealis seinen Fokus auf diesen vielversprechenden Sektor verstärkt, um den Vorsprung im Rennen um die mittel- und osteuropäischen Märkte zu halten. Gleich im Anschluss an die Akquisition von



PEC-Rhin SA im Jahr 2012 übernahm Borealis im Juni 2013 GPN SA, den größten Stickstoffdüngerproduzenten Frankreichs. Ersterer ist nun unter dem Namen Borealis PEC-Rhin SAS, letzterer unter dem Namen Borealis Chimi SAS tätig. Zudem wurde 2013 eine Mehrheitsbeteiligung an Rosier SA, einem Hersteller von Mineralpflanzennährstoffen mit Produktionsstandorten in Belgien und den Niederlanden, erworben.

Zu Jahresende übernahm Borealis gemeinsam mit der First Energy Bank of Bahrain 20,3% der Anteile an Neochim AD, dem führenden bulgarischen Produzenten und Lieferanten von Pflanzennährstoffen, der einen bedeutenden Anteil am Ammoniaknitrat-Output Bulgariens hat. In Österreich wurden die Produktionsanlagen am Standort Linz nachgerüstet, um die Benchmarkniveaus für Produktionseffizienz, Emissionsniveaus und Sicherheit zu erreichen. Die Linzer Agro Trade wurde auf Borealis L.A.T umbenannt und eröffnete eine neue Niederlassung in Bulgarien, womit Borealis seine Präsenz in den wichtigsten mittel- und osteuropäischen Märkten stärkte.

Durch umfassende und vielseitige Investitionen am schwedischen Produktionsstandort in Stenungsund nutzt Borealis die gegebenen Möglichkeiten im Bereich Kohlenwasserstoffe & Energie optimal: Die bestehenden Raffinat-1- und Raffinat-2-Streams der Anlage werden derzeit ausgebaut, außerdem wurde die größte Kaverne Europas für die Nutzung von Butan errichtet. In Porvoo, Finnland, entstand ein wichtiges Projekt, um die Borstar PE2-Anlagentechnologie auf die dritte Generation (3G) hochzurüsten, während die Anlageneffizienz im Zuge weiterer Maßnahmen durch den Austausch eines Heißöfens im Phenolkomplex gesteigert werden soll.

Innovationszentren

Den Herzschlag der Innovation bei Borealis spürt man am besten im Innovation Headquarters (IHQ) in Linz, Österreich, oder in einem der drei anderen Innovationszentren in Schweden, Finnland und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Im IHQ Linz werden neu entwickelte Produkte von und mit internationalen Experten auf sogenannten „Application Machines“ (Anwendungsmaschinen) in der „Application Hall“ (Anwendungshalle) getestet. Der Fokus im IHQ liegt auf Polymerdesign und Werkstoffforschung für Polymeranwendungen in den Bereichen Infrastruktur, Automobilanwendungen und fortschrittliche Verpackungen.

Ein weiterer Forschungsschwerpunkt im IHQ Linz liegt auf der Oberflächenästhetik von Kunststoffen: Zu den neusten Innovationen, die für die Automobilindustrie entwickelt wurden, zählen Kunststoffoberflächen ohne Schlieren, sogenannte „Tigerstreifen“, sowie primerlose Lackiersysteme für Kunststoffaußenanwendungen. Die „Driving Tomorrow“-Initiative setzt sich außerdem zum Ziel, den Treibstoffgesamtverbrauch zu reduzieren, indem leichtere Fahrzeugkomponenten eingesetzt werden. In Schweden liegt der Fokus auf dem Polymerdesign, wissenschaftlichen Dienstleistungen und F&E für industrielle Energie- und Infrastrukturlösungen.

Mit Katalysator-Scale-up-Anlagen und vollständig integrierten Borstar® PE- und PP-Pilotlinien wird im Innovationszentrum in Finnland nach fortschrittlichen Katalysatoren und Prozessen geforscht. Der Standort arbeitet eng mit finnischen und internationalen Universitäten, sowie mit verschiedenen Forschungsinstituten zusammen. Auch das Borealis Innovationszentrum in Abu Dhabi steht in enger Kooperation mit seinen europäischen Partnern, um zukunftsweisende Lösungen für Infrastruktur-, Automobil- und fortschrittliche Verpackungsanwendungen zu entwickeln. Eines haben das IHQ Linz und die Borealis Innovationszentren gemeinsam: die Suche nach innovativen Lösungen, die einen Mehrwert für Kunden und Endverbraucher liefern.

Unser Geschäft

Polyolefine

Borealis Polyolefine sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken: Die von Borealis produzierten Polyolefine bilden die Grundlage für zahlreiche Kunststoffprodukte, die mittlerweile zu unverzichtbaren Bestandteilen unseres täglichen Lebens geworden sind. Borealis arbeitet eng mit seinen Kunden und Partnern aus der Industrie zusammen, um innovative und wertvolle Kunststofflösungen zu entwickeln, welche die Endprodukte sicherer, leichter, günstiger und anpassbarer machen. Die Anwendungsbereiche bei Borealis sind breit gefächert und laufen unter den Namen Engineering Applications, Energie & Infrastruktur und Fortschrittliche Verpackungen & Fasern. Darüber hinaus untersucht Borealis im Bereich New Business Development das künftige Potenzial neuartiger Polyolefinprodukte und -anwendungen.

Energie & Infrastruktur

Borealis ist der führende Anbieter von Polyolefinwerkstoffen für die globale Kabel- und Drahtindustrie. Das Unternehmen liefert effektive Lösungen, die bevorzugt für Nieder-, Hoch- und Höchstspannungsübertragungs- und -verteilerkabel, für Daten- und Kommunikationskabel oder für Kabel- und Drahtanwendungen in Gebäuden und Fahrzeugen eingesetzt werden. Als zuverlässiger Partner der Rohr- und Formteilindustrie liefert Borealis Materialien für fortschrittliche Polyolefinrohrsysteme: Wasser- und Gasnetze, Abwasserentsorgung, Bewässerung, chemische und Industriepipelines, Gebäudeverrohrungen und Heizungssysteme, sowie Rohrbeschichtungslösungen für die Exploration und den Transport von Erdöl- und Erdgas sind hier als Beispiele zu nennen.

Engineering Applications

Als ein führender Anbieter innovativer Polyolefinkunststoffe für Engineering-Anwendungen in der Automobilindustrie und für Haushaltsanwendungen liefert Borealis ideale Ersatzlösungen für herkömmliche Materialien wie zum Beispiel Metall oder Gummi. In Fahrzeugen werden Borealis' hochmoderne Polyolefinkunststoffe in einer Reihe von Innen- und Außenanwendungen sowie für Anwendungen unter der Motorhaube verwendet. Dazu zählen Stoßfänger, Karosserieteile, Armaturentafeln, Türverkleidungen, Klimakontroll- und Kühlungssysteme, Luftansaugkrümmer und Batteriegehäuse. Fortschrittliche Polypropylenlösungen werden eingesetzt, um Haushaltsanwendungen wie Waschmaschinen, Kühlschränke und Klimageräte robuster und zugleich leichter, energieeffizienter und visuell ansprechend zu gestalten.



Fortschrittliche Verpackungen & Fasern

Dank der überlegenen Produkteigenschaften und ihrer hohen Flexibilität sind Borealis' Polyolefine das Material der Wahl für fortschrittliche Verpackungsanwendungen im Gesundheitsbereich. Sie bilden unter anderem die Grundlage für medizinische Beutel, Flaschen, Ummantelungen, Portionspackungen und andere medizinische Geräte. Auch für Faseranwendungen werden fortschrittliche Polyolefine eingesetzt, um technische Vliesfasern und andere innovative Produkte zu entwickeln. Die überlegenen, unternehmenseigenen Borealis-Technologien ermöglichen hochentwickelte Anwendungen im Bereich flexibler und starrer Verpackungen, von Schrumpffolien, Geomembranen und Verpackungen für tiefgekühlte Lebensmittel bis hin zu Kappen und Verschlüssen, Flaschen, Dünnwand- und Transportverpackungen.

Borealis Basischemikalien

Borealis Basischemikalien bieten ein solides Fundament, auf dem man aufbauen kann.

Borealis produziert eine breite Palette an Basischemikalien wie Melamin, Phenol, Aceton, Ethylen und Propylen, die in zahlreichen und unterschiedlichsten Industrien zur Anwendung kommen, ebenso wie Pflanzennährstoffe und technische Stickstoffprodukte. Borealis steht voll hinter seinen internationalen Aktivitäten im Bereich Basischemikalien. Dank der einzigartigen Möglichkeiten in Bezug auf Rohstoffe und Logistik wird Borealis diesen gewinnbringenden Bereich auch künftig verstärkt weiterentwickeln. Mit der Neugestaltung des Borealis-Basischemikalien-geschäfts wurden mit Ende 2013 drei getrennte Geschäftseinheiten geschaffen: Kohlenwasserstoffe & Energie, Pflanzennährstoffe und Melamin.

Kohlenwasserstoffe & Energie

Borealis bezieht Basisrohstoffe wie Naphta, Butan, Propan und Ethan von der Erdöl- und Erdgasindustrie und wandelt diese in seinen Olefinanlagen in Ethylen und Propylen um. Die Steamcracker in Finnland, Schweden und Abu Dhabi – letzterer wird von Borouge betrieben – produzieren sowohl Ethylen als auch Propylen, wobei Propylen auch in einer Propandehydrierungsanlage in Kallo, Belgien, hergestellt wird. Rohstoffe und Olefine, die für die Anlagen von Borealis und seiner Joint Ventures benötigt werden, werden von den Eigentümern oder den Joint Venture-Partnern bezogen; alle restlichen Erfordernisse werden im Markt gekauft. Eine Reihe von Nebenprodukten aus dem Steamcrackerprozess, u.a. Pygas und Butadien, werden auch auf internationalen Märkten vertrieben. Phenol, Benzen und Cumene sowie Aceton werden in Finnland produziert und hauptsächlich an die Klebstoff-, Epoxidharz- und Polycarbonatindustrien in Nordeuropa geliefert. Im nordischen und im baltischen Raum ist Borealis der führende Produzent von Phenol, das im Zusammenhang mit Klebstoffen, Baumaterialien, Teppichen, CDs, DVDs, Mobiltelefonen und Haushaltsanwendungen verwendet wird. Aceton kommt häufig in Lösemitteln für Farben, Acryl, Fasern und pharmazeutischen Produkte zur Anwendung. Benzen und Cumen sind Rohstoffe für andere chemische Prozesse.

Pflanzennährstoffe

Eine Reihe von Megatrends hat dazu geführt, dass der effiziente und effektive Einsatz von Pflanzennährstoffen heute wichtiger ist denn je zuvor.

Es wird erwartet, dass die Weltbevölkerung von derzeit 6,7 Milliarden bis 2050 auf über 9 Milliarden anwachsen wird. Ein Großteil der Menschen wird dabei in dicht bevölkerten urbanen Gebieten leben. Wenn die Einkommen in den Schwellenländern steigen, wird mehr Fleisch konsumiert werden. Das erfordert wiederum mehr Getreide, um genügend Vieh ernähren zu können. Auch Biotreibstoffe lassen die Nachfrage nach höheren Ernteerträgen steigen. Da nur beschränkter Raum für eine solche Expansion verfügbar ist und ein hohes Umweltbewusstsein herrscht, gewinnen Pflanzennährstoffe mit einem geringen CO₂-Fußabdruck in Europa zusehends an Bedeutung.

Als führendes Pflanzennährstoffunternehmen in Mittel- und Osteuropa hilft Borealis dabei, die Effizienz in der Landwirtschaft zu steigern, um mehr Menschen und Tiere mit Nahrung versorgen zu können. Borealis liefert jährlich mehr als fünf Millionen Tonnen Pflanzennährstoffe und technische Stickstoffprodukte über sein Borealis L.A.T-Distributionsnetzwerk aus. Borealis L.A.T – zuvor als Linzer Agro Trade bekannt – betreibt 50 Lagerhäuser in Europa und besitzt über eine Lagerkapazität von mehr als 500 Kilotonnen. Borealis L.A.T verfügt über ein starkes Pflanzennährstoffportfolio, zu dem „N-“ (Stickstoff), „NP-“ (Stickstoff-Phosphor) und „NPK-“ (Stickstoffphosphor-Potassium) Pflanzennährstoffe zählen, die häufig als „Komplettdünger“ bezeichnet werden. Weiters vertreibt das Unternehmen technische Produkte, von Ammoniak und Ammoniumnitrat bis hin zu Salpetersäure- und Harnstofflösungen.

Melamin

Als zweitgrößter Hersteller hochwertigen Melamins in Europa produziert Borealis Melamin in seinen Anlagen in Linz, Österreich, sowie in den Borealis-Anlagen in Piesteritz, Deutschland. Melamin wird aus dem Rohstoff Erdgas gewonnen und ist mittlerweile selbst ein wichtiger Rohstoff für die globale Produktion von Kunstharz. Rund 80% der Borealis Melaminproduktion ist für die holzbasierte Panelindustrie bestimmt, wo es unter anderem für dekorative Oberflächenbeschichtungen holzbasierter Materialien eingesetzt wird. Bei der Herstellung von Gegenständen des alltäglichen Gebrauchs für Küche oder Haushalt spielt Melamin ebenfalls eine wichtige Rolle, zum Beispiel als eine der Komponenten für die Herstellung von Topf- und Pfannengriffen.

Konzernabschluss

Konzernlagebericht

Starke Performance in punkto Sicherheit

Die Sicherheitsperformance von Borealis, gemessen anhand der Anzahl der Total Recordable Injuries (TRI – meldepflichtige Arbeitsunfälle) blieb mit 1,5 pro Million Arbeitsstunden auf dem Vorjahresniveau und ist, da sie unter dem Wert 2,0 liegt, eine erstklassige Leistung. Borealis ist weiterhin bestrebt, ein unfallfreies Arbeitsumfeld zu schaffen, um die Sicherheitsperformance weiterhin niedrig zu halten. Gemeinsam mit allen Mitarbeitern und Partnern wird täglich daran gearbeitet, dass die Sicherheit bei Borealis oberste Priorität hat.

Verhaltene Marktentwicklung

Im Vergleich zum Vorjahr zeigten sich die Märkte im Geschäftsjahr etwas stabiler. Die Turbulenzen des Rohstoffmarktes aus 2012 blieben aus und Rohöl wurde innerhalb einer relativ geringen Preisspanne gehandelt. Der durchschnittliche Rohölpreis sank gegenüber dem Vorjahr um 3 USD/bbl auf durchschnittlich 109 USD/bbl. Die Margen der Polyolefinindustrie konnten im Geschäftsjahr zulegen, blieben jedoch unter historischen Werten. Die Rohstoffpreise sanken gegen Mitte des Jahres um sich am Ende wieder zu stabilisieren. Im Bereich Düngemittel gerieten die Preise auf Grund des großen weltweiten Angebots unter Druck, und das führte im Vergleich zum Vorjahr zu geringeren Margen.

Wesentliche Akquisitionen und Verkauf von Lizenzen

Für Borealis war 2013 ein Übergangsjahr, in dem einige wesentliche Übernahmen durchgeführt wurden. Im März konnte Borealis die Übernahme der Gesellschaft DEX Plastomers V.O.F., ein 50/50 Joint Venture von Royal DSM und ExxonMobile Chemical Company, abschließen. Die von DEX Plastomers – nunmehr Borealis Plastomers – erzeugten Produkte sind Spezialprodukte, welche die innovativen Kunststofflösungen des aktuellen Borealis-Portfolios optimal ergänzen. Mit der Übernahme unterstreicht Borealis weiters sein Engagement im Rahmen der Strategie „Value Creation through Innovation“.

Mit Wirkung 28. Juni 2013 übernahm Borealis von der TOTAL Gruppe sowohl Frankreichs führenden Hersteller von Stickstoffdünger, die GPN S.A., als auch den Mehrheitsanteil am belgischen Hersteller mineralischer

Pflanzennährstoffe, Rosier S.A.. Rosier S.A. notiert an der NYSE Euronext Brussels. GPN S.A. wurde in Borealis Chimie S.A.S. umbenannt. Die beiden Akquisitionen stehen im Einklang mit der Strategie von Borealis, das Düngemittelgeschäft weiter auszubauen und zum führenden Produzenten in Europa zu werden.

Im Oktober gab Borealis den Verkauf der Urheberrechte an seiner Melamin-Hochdruck-Prozesstechnologie sowie der neu entwickelten Superhochdruck-Prozesstechnologie an die Urea Casale SA, Schweiz, bekannt. Der Verkauf folgt der Strategie, sich sowohl auf die Melaminproduktion als auch auf das Melamingeschäft zu konzentrieren und aus dem Melamin-Lizenzgeschäft auszusteigen.

Am 23. Dezember 2013 gab Borealis gemeinsam mit der First Energy Bank of Bahrain die Gründung eines Unternehmens in Bulgarien namens FEBORAN AD bekannt. Mit 21. Dezember 2013 erwarb FEBORAN AD einen Anteil von 20,3% an Neochim AD, einem bulgarischen Hersteller von Stickstoffdüngern, der an der Börse in Sofia notiert. Die Investition dient dem Ausbau der Vormachtstellung von Borealis im Bereich Düngemittel in Zentral- und Osteuropa.

Die Ertragslage übertrifft die Erwartungen

Trotz rückläufiger Umsatzerlöse in der europäischen Polyolefinindustrie konnte Borealis seine Umsatzerlöse in diesem Bereich gegenüber dem Vorjahr steigern. Borealis konnte, ohne Berücksichtigung der zusätzlichen Absatzvolumina aus dem Erwerb von Borealis Plastomers, eine Absatzsteigerung im Polyolefinbereich um 4% im Vergleich zum Vorjahr erreichen, verglichen mit dem europäischen Polyolefinmarkt, der leicht rückläufig war. Die Absatzzahlen für Düngemittel erhöhten sich wesentlich auf Grund der Anteilserwerbe in diesem Bereich im Geschäftsjahr und ergeben somit eine Steigerung von 50% gegenüber 2012.

Die Polyolefinmargen konnten ihren Höchststand nicht erreichen, erholten sich jedoch im Vergleich zu 2012. Die Verbesserung ist vorrangig auf die geringere Volatilität des zugrundeliegenden Rohstoffmarktes und geringfügig optimistischere Wirtschaftsprognosen zurückzuführen. Somit trug das Segment Polyolefine positiver zum Betriebsergebnis bei als im Jahr 2012. Auf Grund des weltweiten Überangebots an Pflanzennährstoffen gerieten die

Gewinnspannen in diesem Sektor unter Druck, was sich negativ auf den Beitrag des Düngemittelgeschäfts zum Betriebsergebnis auswirkte.

Borealis erzielte im Jahr 2013 einen Nettogewinn in Höhe von EUR 423 Millionen, verglichen mit EUR 480 Millionen im Jahr 2012. Der im Vergleich zum Vorjahr geringere Nettogewinn ist darauf zurückzuführen, dass Borouge einen geringeren Anteil zum Ergebnis erbrachte, da Borouge im ersten Quartal 2013 einer Generalüberholung unterzogen wurde und zusätzliche Kosten auf Grund der Erstinbetriebnahme des Ausbauprojekts Borouge 3 entstanden. Die Kapitalrendite (ROCE) netto nach Steuern sank im Vergleich zum Vorjahr von 11 % auf 9 %. Der Rückgang der Kapitalrendite spiegelt die laufenden Investitionen vor allem in Borouge 3 wider. Die Segmente Polyolefine und Basischemikalien konnten die Ergebnisse gegenüber 2012 steigern, wobei der Bereich Düngemittel einen geringeren Gewinn im Vergleich zum Vorjahr erzielte.

Trotz der bereits angesprochenen Generalüberholung im ersten Quartal 2013 und den zusätzlich entstandenen Kosten im Zusammenhang mit der Erstinbetriebnahme von Borouge 3 konnte Borouge gemeinsam mit den assoziierten Unternehmen einen soliden Ergebnisbeitrag leisten. Der Beitrag der assoziierten Unternehmen belief sich auf EUR 351 Millionen. Das Projekt Borouge 3 ist auf Schiene, und die erweiterte Olefin/Polyolefin-Anlage wird im Laufe des Jahres 2014 erstmalig in Betrieb genommen.

Im Geschäftsjahr konnte Borealis einige strategisch wertvolle Finanzierungsinstrumente abschließen, um die Anteilserwerbe und die Forschung und Entwicklungsaktivitäten zu finanzieren. Mit der Österreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB) schloss Borealis drei Anteilserwerbsfinanzierungen ab, um die kürzlich durchgeführten Übernahmen von Borealis Ottmarsheim, Borealis Plastomers und Borealis Chimie zu finanzieren. Über die Europäische Investitionsbank (EIB) wurde erstmalig eine Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis aufgenommen, wobei die EIB direkt die Risiken für die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Österreich, Finnland und Schweden übernimmt. Borealis war auch erfolgreich im Abschluss eines Finanzierungsprogrammes mit der finnischen Förderagentur für Technologie und Innovation (TEKES) für die Borstar 3G Entwicklung in Porvoo. Darüber hinaus wurde eine dritte US Privat-

platzierung durchgeführt. Auf Grund dieser Abschlüsse profitiert Borealis von einem diversifizierten Finanzierungsportfolio und einem attraktiven Laufzeitenprofil. Der Konzern wird weiterhin danach trachten, den breiten Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten wie Kapitalmärkten, Bankfinanzierungen oder Privatplatzierungen zu erhalten.

Von der Mitarbeiterbefragung zur Maßnahmensetzung

Ausgehend von den Ergebnissen der 2012 durchgeführten Mitarbeiterbefragung, die eine rekordverdächtige Beteiligung von 87 % erreichte, wurden im Geschäftsjahr entsprechende Maßnahmen und Initiativen gesetzt, die gemeinsam mit den Arbeitnehmern entwickelt wurden. Eine sechste Mitarbeiterbefragung, welche alle zwei Jahre stattfindet, wurde für Herbst 2014 anberaumt, um den Mitarbeitern bei Borealis eine Plattform zum Austausch zu bieten und Borealis zu einem noch besseren Arbeitsplatz zu machen. Das Corporate Cooperation Council (CCC), das Forum zum aktiven Austausch und Diskussionsplattform mit und zwischen Mitarbeitern, Topmanagement und Eigentümern, konnte 2013 weiterhin in quartalsweisen Sitzungen aktiv zum Informationsaustausch und zu Diskussionen wichtiger Unternehmensangelegenheiten beitragen.

2014 – ein Jahr der Konsolidierung

Das Management von Borealis schätzt 2014 als Konsolidierungsjahr ein. Das Projekt Borouge 3 wird in Betrieb genommen werden, und die Produktionskapazitäten von Borouge mehr als verdoppeln. Die im Geschäftsjahr 2013 abgeschlossenen Anteilserwerbe werden gänzlich integriert werden, und es wird erwartet, dass sich die Marktstimmung in Europa weiter verbessern wird. Vor diesem Hintergrund ist Borealis gerüstet, die Performance zu verbessern, und das Management geht davon aus, dass Borealis auch 2014 wieder ein solides Ergebnis erzielen wird. Darüber hinaus ist Borealis dank langfristiger Strategien und einer konservativen finanziellen Ausrichtung gut aufgestellt, um Volatilitäten und wirtschaftliche Herausforderungen zu bewältigen. Borealis verfolgt weiterhin engagiert das Ziel, der führende Anbieter von Chemikalien und innovativen Kunststoffprodukten zu bleiben und damit Werte für die Allgemeinheit zu schaffen.

Überblick über die Jahresergebnisse

Umsatzerlöse

Die europäische Polyolefinindustrie verzeichnete 2013 einen weiteren, jedoch im Vergleich zu 2012 geringeren Absatzrückgang in Höhe von 1 %. 2013 verkaufte Borealis über 3,5 Millionen Tonnen Polyolefine (ein Plus von 7 % gegenüber dem Vorjahr), was im Wesentlichen auf den Erwerb von DEX Plastomers, Niederlande, zurückzuführen ist. Der Düngemittelabsatz verzeichnete einen weiteren signifikanten Anstieg und belief sich auf 3,2 Millionen Tonnen gegenüber 2,3 Millionen Tonnen im Vorjahr. Der Anstieg ist vor allem auf die Anteilserwerbe an den französischen und belgischen Düngemittelproduzenten Borealis Chimie S.A.S. bzw. Rosier S.A. im Geschäftsjahr zurückzuführen. Der Melaminabsatz sank um 5 % von 151 kt im Jahr 2012 auf 143 kt im Jahr 2013.

Kostenentwicklung

Auf Grund gestiegener Absatzvolumina und der im Geschäftsjahr getätigten Anteilserwerbe erhöhten sich die Produktionskosten in absoluten Zahlen um ungefähr 6 % gegenüber dem Vorjahr. Die Vertriebskosten entwickelten sich entsprechend den Absatzzahlen und stiegen um 8 %. Die Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr von EUR 181 Millionen auf EUR 207 Millionen, wobei die Kostenstruktur des Vorjahres von der Auflösung einer Prozesskostenrückstellung nach einem für Borealis günstigen Gerichtsentscheid profitierte. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen EUR 109 Millionen, was einem Anstieg gegenüber dem Wert von EUR 96 Millionen im Vergleich mit dem Vorjahr entspricht. Dieser ist im Wesentlichen auf die Abschreibung von Entwicklungskosten einiger Projekte, die sich als nicht realisierbar herausstellten, zurückzuführen. Zum Jahresende 2013 betrug die Mitarbeiteranzahl (Vollzeitäquivalent; FTE) 6.227, was einem Anstieg von 888 FTEs gegenüber dem Vorjahr entspricht. Dieser resultiert im Wesentlichen aus den Erwerben von Borealis Chimie S.A.S., Rosier S.A. und DEX Plastomers.

Betriebsergebnis

Es konnte ein Betriebsgewinn in Höhe von EUR 195 Millionen im Vergleich zu EUR 158 Millionen im Jahr 2012 erzielt werden.

Kapitalrendite

Im Vergleich zu 2012 sank die Kapitalrendite (ROCE) netto nach Steuern von 11 % auf 9 %. Dies ist vor allem auf die laufenden Investitionen in zukünftiges Wachstum zurückzuführen.

Finanzergebnis

Die Nettofinanzaufwendungen beliefen sich auf EUR 70 Millionen und stellen einen Anstieg gegenüber dem Vorjahreswert (EUR 60 Millionen) dar. Der Anstieg ergibt sich im Wesentlichen aus den gestiegenen Zinsaufwendungen auf Grund der Finanzierung der oben genannten Anteilserwerbe.

Ertragsteuern

Die Rückstellungen für Steuern vom Einkommen und Ertrag erhöhten sich verglichen mit EUR 8 Millionen im Jahr 2012 auf EUR 54 Millionen im Geschäftsjahr. Die Gesamtsteuerbelastung des Vorjahres war von der Reduzierung des schwedischen Körperschaftsteuersatzes positiv beeinflusst, während die Auswirkung der Senkung des finnischen Körperschaftsteuersatzes im Geschäftsjahr lediglich die Hälfte des Effekts in Schweden ausmachte. Zusätzlich wurden nicht alle Steuerverluste aus 2013 aktiviert, was weiters zu einer höheren Steuerbelastung im Geschäftsjahr führte. Borealis führte 2013 Ertragsteuern in Höhe von EUR 61 Millionen ab, im Vergleich zu 2012 mit EUR 27 Millionen.

Jahresergebnis und Dividendenausschüttung

Der Jahresgewinn nach Steuern des Geschäftsjahres belief sich auf EUR 423 Millionen verglichen mit EUR 480 Millionen im Vorjahr. Im Geschäftsjahr wurde eine Dividende in Höhe von EUR 60 Millionen ausgeschüttet.

Finanzielle Situation

Gesamtvermögen/eingesetztes Kapital

Zum Jahresende beliefen sich das Gesamtvermögen und das eingesetzte Kapital auf EUR 7.703 Millionen bzw. EUR 5.733 Millionen im Vergleich zu EUR 6.957 Millionen bzw. EUR 5.237 Millionen zum Jahresende 2012.

Das Solvency Ratio betrug zum Jahresende 2013 49 %, im Vergleich zum Vorjahr mit 51 %. Das Gearing Ratio stieg von 43 % im Vorjahr auf 45 % zum Jahresende 2013, wobei der Fremdkapitalbedarf, der sich auf Grund von Investitionen in Sachanlagen, den Anteilserwerben im Plastomer- und Düngemittelgeschäft und Dividendenausschüttungen ergab, höher als der entsprechende Eigenkapitalanstieg war.

Cashflows und Liquiditätsreserven

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit betrug EUR 482 Millionen und ist auf die operative Profitabilität zurückzuführen, die jedoch teilweise durch ein höheres Working Capital aufgehoben wurde. Die Liquiditätsreserven, die

sich aus nicht ausgenutzten langfristig zugesicherten Kreditrahmen und aus liquiden Mitteln zusammensetzen, betragen zum Jahresende 2013 EUR 1.163 Millionen verglichen mit EUR 1.095 Millionen zum Jahresende 2012.

Die verzinliche Nettoverschuldung stieg von EUR 1.545 Millionen zum Jahresende 2012 auf EUR 1.770 Millionen im Geschäftsjahr an. Die Veränderung der Nettoverschuldung wird in der nachstehenden Tabelle analysiert.

In Millionen EUR	2013	2012
Veränderung der verzinlichen Nettoverschuldung		
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	482	214
Investitionen	-318	-346
Kapitaleinlagen in assoziierte Unternehmen	0	-69
Rückzahlung von Einlagen in assoziierte Unternehmen	0	0
Erwerb neuer Unternehmen	-344	-94
Sonstige (hauptsächlich in Verbindung mit Fremdwährungsdifferenzen)	15	2
Dividendenzahlungen	-60	-110
Gesamte Abnahme/Zunahme	-225	-403

Investitionen

Die Investitionen in Sachanlagen beliefen sich im Geschäftsjahr auf EUR 264 Millionen, verglichen mit EUR 312 Millionen im Jahr 2012. Der größte Anteil daran entfiel auf das laufende „Licence to operate“-Projekt (Investitionsprojekt zur Verbesserung der Effizienz und Zuverlässigkeit) in Linz, Österreich, die Generalüberholung des Borealis Plastomers Werks und das Expansionsprojekt in Brasilien. Die HSE-

Investitionen betragen EUR 17 Millionen verglichen mit EUR 37 Millionen im Jahr 2012. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres beliefen sich auf EUR 322 Millionen im Vergleich zu EUR 274 Millionen im Jahr 2012.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der Anteilhaber der Muttergesellschaft betrug zum Jahresende EUR 3.882 Millionen.

In Millionen EUR	2013	2012
Entwicklung des Eigenkapitals		
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis	422	479
Anpassungen von Fremdwährungen und beizulegenden Zeitwerten (netto)	-97	-28
Bruttozunahme	325	451
Dividendenausschüttungen	-60	-110
Kapitaleinlagen	0	0
Nettozunahme	265	341
Eigenkapital zu Beginn des Jahres	3.617	3.276
Eigenkapital zum Bilanzstichtag	3.882	3.617

Risiko

Borealis hat einen dokumentierten Risikomanagementprozess, der sicherstellt, dass alle Konzernbereiche jene Risiken, mit denen sie konfrontiert sind, routinemäßig bewerten sowie Maßnahmen entwickeln und implementieren, um sich gegen die wichtigsten Risiken abzusichern. Weiters wird dadurch gewährleistet, dass die Risikolandschaft regelmäßig konsolidiert, schriftlich dargelegt und überprüft wird. Borealis unterscheidet strategische und operationelle Risiken.

Strategische Risiken sind solche, die erhebliche Auswirkungen auf die Strategie oder die Reputation von Borealis haben können. In den meisten Fällen stehen strategische Risiken in Zusammenhang mit negativen langfristigen Entwicklungen, wie zum Beispiel Markt- oder Branchenentwicklungen, Wettbewerbsveränderungen, oder Bedrohungen der Reputation des Konzerns.

Operationelle Risiken bezeichnen üblicherweise negative und unerwartete kurz- oder mittelfristige Entwicklungen und umfassen jene Risiken, die eine direkte Auswirkung auf den täglichen Geschäftsbetrieb des Konzerns haben. Alle operationellen Risiken werden unter Einhaltung der schriftlich festgelegten Richtlinien und Maßnahmen, die durch den jeweiligen Geschäftsbereich verwaltet werden, bewertet. Die unten stehende Aufzählung operationeller Risiken ist nicht vollständig:

Finanzielle Risiken stehen im Zusammenhang mit der Liquidität, den Zinssätzen, Wechselkursen, Krediten, Warenpreisen und Versicherungen. Die Bewertung von finanziellen Risiken wird in den Finanzrichtlinien ausführlich beschrieben. Der Leiter der Treasury und Funding Abteilung ist für die Koordination des Managements sämtlicher finanzieller Risiken und deren Berichterstattung verantwortlich.

Sicherheits-, Gesundheits- und Umwelt- (HSE-) Risiken werden unter Einhaltung der Maßnahmen und Bedingungen des „Risk-Based Inspection Manuals“ bewertet. Der Leiter HSE ist für die Steuerung aller HSE-Risiken und deren regelmäßige Berichterstattung an den Vorstand verantwortlich.

Projektrisiken werden im Rahmen des Projektgenehmigungsverfahrens von Borealis bewertet. Alle wesentlichen Risiken des einzelnen Projekts, wie zum Beispiel finanzielle, Markt-, technische, rechtliche, Patentverletzungs-, strategische, operationelle, Länder- und politische Risiken werden beurteilt. Der Risikobeurteilungsprozess hat auch die Wahrscheinlichkeit der Einhaltung des geplanten Zeitplanes und Mitteleinsatzes des Projektes bis zu seiner Fertigstellung sowie die Einhaltung der wesentlichen Projektziele zu berücksichtigen. Projektrisiken werden vom Projektmanager gesteuert und an das Project Steering Committee gemeldet.

Informationssicherheitsrisiken bestehen im Zusammenhang mit den wichtigsten Elementen dieser Risikoart – der Geheimhaltung, Integrität und Verfügbarkeit von Daten. Die Leiter der IT-Abteilung und der Rechtsabteilung unterstützen das Management durch die Bewertung der Informationssicherheitsrisiken und die Entwicklung und Implementierung von risikomindernden Maßnahmen.

Der Vorstand überwacht regelmäßig die wichtigsten Risiken des Konzerns, bestimmt die Risikotoleranzschwellen des Konzerns, überwacht die Implementierung von risikomindernden Maßnahmen und berichtet die wesentlichen Risiken und die zugehörigen risikomindernden Maßnahmen an den Aufsichtsrat. Der Vorstand ist für die Risikolandschaft des Konzerns verantwortlich und stellt die Integration des Risikobewertungsprozesses in die strategische Planung sicher.

Der Aufsichtsrat ist für die Überwachung der Effektivität des Risikomanagementprozesses, der Risikotoleranzschwellen und Risikopositionen des Konzerns und der Effektivität der risikomindernden Maßnahmen verantwortlich. Der Aufsichtsrat delegiert einige dieser Verantwortungsbereiche an den Prüfungsausschuss (Audit Committee), ein Subkomitee des Aufsichtsrates.

Alle Borealis Mitarbeiter tragen im Rahmen ihrer Befugnisse und Arbeitsbereiche die Verantwortung der Risikosteuerung, um sicherzustellen, dass das Risikomanagement erfolgreich in die Organisation des Unternehmens eingegliedert ist und im täglichen Entscheidungsprozess Anwendung findet.

		2013	2012	2011	2010
Sicherheit, Gesundheit und Umwelt (HSE)					
Anzahl der aufzeichnungspflichtigen Unfälle Total Recordable Injuries (TRI)	Anzahl pro Millionen Arbeitsstunden	1,5	1,5	1,6	1,0
Krankenzustände	in % der Gesamtarbeitsstunden	3,2	3,2	3,4	3,4
EU ETS CO ₂ Emissionen	Kilotonne	1.480	1.480	1.530	1.600
Primärer Energieverbrauch	GWh	20.300	20.300	22.500	22.300
Emissionen von flüchtigen organischen Verbindungen	Tonne	2.940	2.940	3.250	3.762
Abfallerzeugung	Tonne	18.100	18.100	18.200	16.140
Mitarbeiteranzahl (Vollzeitäquivalent)		6.227	5.339	5.160	5.075
Einkommen und Rentabilität					
Umsatzerlöse	in Millionen EUR	8.144	7.545	7.096	6.269
Betriebsergebnis	in Millionen EUR	195	158	285	349
Betriebsergebnis in Prozent der Umsatzerlöse	%	2	2	4	6
Ergebnis nach Steuern	in Millionen EUR	423	480	507	333
Kapitalrendite (ROCE) netto nach Steuern	%	9	11	13	10
Cashflow und Investitionen					
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	in Millionen EUR	482	214	242	268
Investitionen in Sachanlagen	in Millionen EUR	264	312	242	97
Finanzielle Indikatoren					
Verzinsliche Nettoverschuldung	in Millionen EUR	1.770	1.545	1.142	1.058
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital	in Millionen EUR	3.882	3.617	3.276	2.887
Gearing	%	45	43	35	37

Definitionen

Eingesetztes Kapital	Gesamtvermögen abzüglich unverzinslicher Schulden
Kapitalrendite (ROCE)	Betriebsergebnis, Ergebnis aus der Veräußerung von Tochterunternehmen, Ergebnis aus assoziierten Unternehmen plus Zinsenertrag, nach berechneten Steuern, dividiert durch das durchschnittlich eingesetzte Kapital
Solvency Ratio	Gesamtes Eigenkapital minus Firmenwert dividiert durch Gesamtvermögen
Gearing	Verzinsliche Schulden einschließlich nachrangiger Darlehen, abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten, dividiert durch gesamtes Eigenkapital
Energie	Elektrizität, Dampf und Treibstoffe
Abfall	ungefährlich und gefährlich

Wien, 11. Februar 2014

Vorstand:



Mark Garrett



Daniel Shook



Markku Korvenranta



Martijn van Koten



Herbert Willerth



Alfred Stern

Konzernabschluss 2013

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

In Tausend EUR	2013	2012	Note
Umsatzerlöse	8.144.227	7.544.604	1
Herstellungskosten	-7.035.411	-6.556.820	5, 12, 13
Bruttogewinn	1.108.816	987.784	
Vertriebskosten	-597.490	-553.633	5, 12, 13
Verwaltungskosten	-207.101	-180.522	5, 12, 13
Forschungs- und Entwicklungskosten	-108.974	-95.760	2, 5, 12, 13
Betriebsergebnis	195.251	157.869	
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen nach Steuern	351.053	391.069	7
Finanzertrag	12.623	12.193	17
Finanzierungsaufwand	-82.528	-72.538	17
Ergebnis vor Steuern	476.399	488.593	
Ertragsteuern	-53.717	-8.419	9
Ergebnis nach Steuern	422.682	480.174	
Zurechenbar zu:			
Nicht beherrschender Anteil	495	1.002	
Anteilseigner des Mutterunternehmens	422.187	479.172	

Konzern Gesamtergebnisrechnung

In Tausend EUR	2013	2012	Note
Ergebnis nach Steuern	422.682	480.174	
Sonstiges Ergebnis, das in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-112.007	-6.118	
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung			
Steuern im sonstigen Ergebnis			
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von langfristigen Darlehen an ausländische Geschäftsbetriebe	-6.034	7.916	18
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	4.234	0	18
Steuern im sonstigen Ergebnis	450	-1.979	
Unrealisierte Gewinne(+)/Verluste(-) aus der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	12.242	-670	18
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	
Steuern im sonstigen Ergebnis	-3.061	168	
Anpassungen von zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-226	350	
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0	
Steuern im sonstigen Ergebnis	56	-88	
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Cash-Flow-Hedges	-14.367	-36.262	18
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung	26.104	51.073	18
Steuern im sonstigen Ergebnis	-2.934	-3.703	
Sonstiges Ergebnis, das nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird			
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-3.586	-53.403	13
Steuern im sonstigen Ergebnis	281	13.734	
Sonstiges Ergebnis	-98.847	-28.981	
Gesamtergebnis der Periode	323.835	451.193	
Zurechenbar zu:			
Nicht beherrschender Anteil	-1.479	-381	
Anteilseigner des Mutterunternehmens	325.314	451.574	

Konzernbilanz

In Tausend EUR	31.12.2013	31.12.2012	Note
Vermögen			
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	343.854	273.387	2, 3
Sachanlagen			4
Produktionsanlagen	2.551.241	2.383.490	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	33.688	29.008	
Anlagen in Bau	177.467	191.549	
	2.762.396	2.604.047	
Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	2.026.024	1.751.112	7, 27
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	21.441	14.668	8, 27
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	26.568	15.393	20, 27
Zukünftige Steueransprüche	192.470	191.198	9
Gesamtes langfristiges Vermögen	5.372.753	4.849.805	
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	1.145.381	1.053.304	10
Forderungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	653.631	584.346	25, 26, 27
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	83.129	94.827	27, 29
Laufende Ertragsteuern	5.654	9.678	9
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	382.657	300.256	20, 27
Gesamte Forderungen und Vermögenswerte	1.125.071	989.107	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	60.266	64.523	
Gesamtes kurzfristiges Vermögen	2.330.718	2.106.934	
Gesamtvermögen	7.703.471	6.956.739	

Konzernbilanz

In Tausend EUR	31.12.2013	31.12.2012	Note
Eigenkapital und Schulden			
Eigenkapital			
Grundkapital und Kapitalrücklagen	1.599.397	1.619.397	11
Sonstige Rücklagen	-158.416	-61.542	
Kumulierte Ergebnisse	2.441.432	2.059.244	
Eigenkapital	3.882.413	3.617.099	
Nicht beherrschender Anteil	19.881	9.941	
Eigenkapital	3.902.294	3.627.040	
Schulden			
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	1.676.784	1.236.092	19, 20, 27
Zukünftige Steuerschulden	264.771	293.002	9
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	301.447	284.251	13
Rückstellungen	67.025	49.020	14
Zuschüsse aus öffentlicher Hand	19.510	23.323	15
Sonstige Verbindlichkeiten	51.802	22.434	20, 27
Langfristige Schulden	2.381.339	1.908.122	
Kurzfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	153.819	374.362	19, 20, 27
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	920.081	753.525	20, 27
Laufende Ertragsteuern	18.870	7.405	9
Rückstellungen	7.405	5.057	14
Sonstige Verbindlichkeiten	319.663	281.228	20, 27
Kurzfristige Schulden	1.419.838	1.421.577	
Schulden	3.801.177	3.329.699	
Eigenkapital und Schulden	7.703.471	6.956.739	

Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals

In Tausend EUR	Grundkapital* und Kapital- rücklagen	Rücklage für im Eigenkapital erfassten versicherungs- mathemati- schen Gewinn/ Verlust	Rücklage aus der Bewertung von Sicherungs- geschäften	Rücklage aus Währungs- differenzen und sonstige**	Kumulierte Ergebnisse	Anteil der Anteilhaber der Mutter- gesellschaft am Eigen- kapital	Nicht beherr- schender Anteil	Gesamtes Eigenkapital
Stand am 31. Dezember 2011	1.799.397	-63.263	-33.733	63.051	1.510.073	3.275.526	10.942	3.286.467
Ergebnis der Periode	0	0	0	0	479.172	479.172	1.002	480.174
Sonstiges Ergebnis	0	-39.670	11.109	963	0	-27.598	-1.383	-28.981
Gesamtergebnis	0	-39.670	11.109	963	479.172	451.573	-381	451.193
Dividendenausüttung von Tochtergesellschaften	0	0	0	0	0	0	-620	-620
Dividendenausüttung an Anteilseigner der Muttergesellschaft	0	0	0	0	-110.000	-110.000	0	-110.000
Übertragung von Rücklagen	-180.000	0	0	0	180.000	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2012	1.619.397	-102.933	-22.624	64.014	2.059.245	3.617.098	9.941	3.627.040
Ergebnis der Periode	0	0	0	0	422.187	422.187	495	422.682
Sonstiges Ergebnis	0	-3.305	8.803	-102.370	0	-96.873	-1.974	-98.847
Gesamtergebnis	0	-3.305	8.803	-102.370	422.187	325.315	-1.479	323.835
Dividendenausüttungen von Tochtergesellschaften	0	0	0	0	0	0	0	0
Dividendenausüttung an Anteilseigner der Muttergesellschaft	0	0	0	0	-60.000	-60.000	0	-60.000
Übertragung von Rücklagen	-20.000	0	0	0	20.000	0	0	0
Anteilserwerb	0	0	0	0	0	0	12.726	12.726
Erwerb nicht beherrschender Anteile	0	0	0	0	0	0	-1.307	-1.307
Stand am 31. Dezember 2013	1.599.397	-106.238	-13.821	-38.356	2.441.432	3.882.413	19.881	3.902.294

* Das Grundkapital der Borealis AG (Muttergesellschaft) beträgt EUR 300.000,00 (EUR 300.000,00).

** Rücklagen aus Währungsdifferenzen und sonstige enthalten Rücklagen für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Konzern-Geldflussrechnung

In Tausend EUR	2013	2012	Note
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Kundenzahlungen	8.161.956	7.389.234	
Auszahlungen an Arbeitnehmer und Lieferanten	-7.545.315	-7.082.902	
Erhaltene Zinszahlungen	2.388	4.079	17
Geleistete Zinszahlungen	-59.475	-53.778	17
Andere geleistete Finanzierungsaufwendungen	-16.593	-15.945	17
Bezahlte Ertragsteuern	-60.632	-26.703	9
	482.331	213.985	
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Investition in Sachanlagen	-264.332	-311.698	4
Investitionen in immaterielle und sonstige finanzielle Vermögenswerte	-53.399	-34.108	3, 7, 8
Übernahme von Tochterunternehmen	-343.687	-94.319	6
Kapitaleinlagen an assoziierte Unternehmen	0	-68.722	
	-661.418	-508.847	
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlung langfristiger Finanzierungen	509.201	537.240	
Einzahlung kurzfristiger Finanzierungen	0	165.838	
Rückzahlung langfristiger Finanzierungen	0	0	
Rückzahlung kurzfristiger Finanzierungen	-269.373	-329.440	
Erwerb nicht beherrschender Anteile	-1.307	0	
Dividendenzahlungen	-60.000	-110.000	
Dividendenzahlungen an nicht beherrschende Anteile	0	-620	
	178.521	263.018	
Nettoveränderung liquider Mittel	-566	-31.844	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente per 1. Jänner	64.523	95.617	
Auswirkungen von Wechselkursschwankungen auf die liquiden Mittel	-3.691	750	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	60.266	64.523	

Konzernanhang

Unternehmensgrundlagen

Die Borealis AG („Unternehmen“ oder Konzern) ist ein in Österreich ansässiges Unternehmen. Der eingetragene Firmensitz lautet auf die Adresse Wagramer Straße 17–19, 1220 Wien, Österreich. Borealis ist ein führender Anbieter in den Bereichen Chemikalien und innovative Kunststoffprodukte.

Im Segment Polyolefine liegt der Fokus auf den drei folgenden spezifischen Marktsegmenten: Infrastruktur (einschließlich Rohrleitungen für Wasser, Gas und Abwasser sowie zum Öltransport, ebenso wie Strom- und Telekommunikationskabel), Automotive (Komponenten zur Steigerung der Sicherheit, Lösungen zur Einsparung von Energie durch Leichtkomponenten sowie korrosionsbeständige Elemente) und Sonderverpackungslösungen (Spezial- und Nischenanwendungen im Bereich starrer Verpackungen und flexibler Folienverpackungen sowie hochspezialisierte medizinische Anwendungen). Das zweite Segment ist „Base Chemicals“ (Basischemikalien), welches die folgende Produktpalette umfasst: Phenol/Aromate (Phenol, Aceton), Rohstoffe (Rohbenzin, Flüssiggas, etc.), Olefine (Ethylene, Propylene, Butadiene, etc.), Melamine und Düngemittel.

Übereinstimmung mit den IFRS

Der Konzernabschluss wird nach den vom IASB herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den zusätzlichen österreichischen Offenlegungspflichten erstellt. Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand am 11. Februar 2014 zur Veröffentlichung freigegeben.

Erstellungsgrundlagen

Der Konzernabschluss wird in auf die nächsten vollen Tausend gerundeten Euro-Werten (EUR) dargestellt. Daher können Rundungsdifferenzen auftreten. Die Bewertung erfolgt zu historischen Anschaffungskosten, mit Ausnahme der folgenden Vermögenswerte und Schulden, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden: Derivate und zu Handelszwecken gehaltene Finanzinstrumente. Bilanzierte Vermögenswerte und Schulden, für die Sicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert und unter Berücksichtigung des abgesicherten Risikos bewertet.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst die Abschlüsse der Muttergesellschaft Borealis AG und aller Unternehmen, die ihrer Kontrolle unterstehen. Ein Kontrollverhältnis besteht grundsätzlich dann, wenn die Borealis AG, direkt oder indirekt, über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt. Unternehmen, in denen der Konzern maßgeblichen Einfluss (Beteiligung von 20 % oder mehr), jedoch kein Kontrollrecht hat, werden als assoziierte Unternehmen bezeichnet.

Der Konzernabschluss basiert auf den geprüften Jahresabschlüssen der Muttergesellschaft und der einzelnen Tochtergesellschaften. Alle Abschlüsse werden im Einklang mit den Bilanzierungsvorschriften des Konzerns erstellt. Ähnliche Posten werden zusammengefasst. Der Abschluss wird zudem um konzerninterne Transaktionen (Aufwendungen und Erträge), Zwischengewinne, konzerninterne Anteilsbesitz und um konzerninterne Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bereinigt.

Neu erworbene Unternehmen, assoziierte Unternehmen und Unternehmen unter gemeinsamer Führung (Joint Ventures) werden in den Konzernabschluss ab dem Zeitpunkt des Entstehens von Kontrollrechten bzw. maßgeblichen Einflusses bis zu deren Erlöschen aufgenommen. Eine Neubewertung der erworbenen Vermögenswerte wird zum Zeitpunkt des Erwerbs durchgeführt, wobei die Erwerbsmethode zur Bewertung der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert herangezogen wird. Positive Differenzen zwischen dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte und Schulden und dem Kaufpreis der Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen werden als Firmenwert aktiviert und einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Unternehmen unter gemeinsamer Führung werden im Konzernabschluss nach der Equity-Methode bilanziert.

Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum

Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit können jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten führen könnten.

Die Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen betreffen im Wesentlichen die erwarteten Nutzungsdauern und Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen (Angabe 3 und 4), die Bewertung der Steueransprüche und -schulden und vorhandener, noch nicht ausgenützter Verlustvorträge (Angabe 9), versicherungsmathematische Annahmen für Leistungen an Arbeitnehmer (Angabe 13), künftige Mittelabflüsse betreffend Rückstellungen (Angabe 14) sowie Wertberichtigungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Angabe 26). Die Beschreibung der wesentlichen Annahmen findet sich in den jeweiligen Angaben.

Fremdwährung

Transaktionen und Salden

Monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zu den Wechselkursen des Bilanzstichtags auf Euro-Werte (EUR) umgerechnet. Nicht monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährung, die zu historischen Anschaffungskosten bewertet werden, werden mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt der Transaktionen umgerechnet.

Sämtliche realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Wechselkursveränderungen werden im Finanzergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgenommen. Wirkungen von Wechselkursveränderungen auf folgende Posten werden hingegen im sonstigen Ergebnis erfasst: die Umrechnung des Eigenkapitals ausländischer Tochterunternehmen und assoziierter Unternehmen per 1. Jänner mit dem Schlusskurs vom 31. Dezember, die Umrechnung langfristiger konzerninterner Forderungen, die als Investitionen in Tochterunternehmen oder assoziierte Unternehmen angesehen werden, die Umrechnung langfristiger Darlehen zur Absicherung von Vermögenswerten ausländischer Tochterunternehmen und assoziierter Unternehmen oder konzerninterne Forderungen, die als Investitionen in Tochterunternehmen

oder assoziierte Unternehmen angesehen werden, sowie der Unterschiedsbetrag aus der Umrechnung des Periodenergebnisses ausländischer Tochterunternehmen, das zu monatlichen Kursen bewertet ist, zu denen, die mit Wechselkursen des Bilanzstichtages umgerechnet werden.

Konzerngesellschaften

Die Aufstellung des Konzernjahresabschlusses erfolgt in Euro (EUR), der funktionalen Währung der Muttergesellschaft.

Die Jahresabschlüsse der ausländischen Tochterunternehmen, die in deren funktionaler Währung und nicht in EUR erstellt werden, werden mit den Wechselkursen des Bilanzstichtags (Vermögenswerte und Schulden) umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnungen ausländischer Tochterunternehmen werden auf Grundlage monatlicher Wechselkurse umgerechnet. Die Wechselkursdifferenzen aus der unterschiedlichen Umrechnung werden im sonstigen Ergebnis berücksichtigt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzrealisierung

Umsätze aus Warenverkäufen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung realisiert, sobald alle wesentlichen Risiken und Chancen des Eigentums der Waren auf den Käufer übergegangen sind.

Nettoumsätze umfassen den gesamten Warenabsatz, der im Verlauf des Jahres in Rechnung gestellt wurde, abzüglich der Umsatzsteuer und nach Abzug der Retourware sowie von Rabatten und Preisnachlässen.

Forschung und Entwicklung

Forschungskosten werden in dem Jahr, in dem sie angefallen sind, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Entwicklungskosten, die im Zusammenhang mit einem identifizierbaren Produkt oder Prozess anfallen, welches oder welcher erwiesenermaßen technisch und wirtschaftlich realisierbar ist, werden in jenem Ausmaß als immaterieller Vermögenswert erfasst, in dem erwartet werden kann, dass die entsprechenden Aufwendungen durch zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen gedeckt werden können. Die aktivierten Ausgaben umfassen die Materialkosten, direkte Personalkosten sowie anteilige Gemeinkosten.

Sonstige Entwicklungskosten, die diese Kriterien nicht erfüllen, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand zum Zeitpunkt ihrer Entstehung erfasst.

Ergebnisse assoziierter Unternehmen

Der anteilige Gewinn oder Verlust nach Steuern der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Unternehmen unter gemeinsamer Führung wird im Konzernabschluss erfasst.

Finanzergebnis

Zinserträge und -aufwendungen werden nach der Effektivzinismethode in der Gewinn- und Verlustrechnung im entsprechenden Geschäftsjahr erfasst.

Zum Finanzergebnis zählen zudem Fremdkapitalkosten, Kosten aus Finanzierungsleasing sowie realisierte und nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Währungs- und Preisänderungen von Finanzinstrumenten, sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Posten in Fremdwährung.

Ertragsteuern

Ertragsteuern im Rahmen der Gewinn- und Verlustrechnung umfassen den erwarteten laufenden Steuer- aufwand für das zu versteuernde Jahresergebnis unter Berücksichtigung der zum Bilanzstichtag gültigen Steuer- sätze sowie die Veränderungen für zukünftige Steuer- ansprüche und -schulden für das Geschäftsjahr und fällige Steuern aus vorhergegangenen Jahren. Ertragsteuern im Zusammenhang mit Positionen des sonstigen Ergebnisses werden auch im sonstigen Ergebnis erfasst.

Bilanz

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungs- kosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verlusten aus Wertminderungen bewertet.

Der Firmenwert, der aufgrund einer Übernahme entsteht, verkörpert jenen Teil der Gegenleistung für den Erwerb, der über den beizulegenden Zeitwert der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden hinaus- geht. Der Firmenwert wird nicht abgeschrieben, er wird jedoch einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Extern erworbene Lizenzen und Patente werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungen werden linear und auf Basis einer erwarteten Nutzungsdauer von 3–20 Jahren berechnet.

Aktiviert Entwicklungskosten werden zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen ermittelt. Die Abschreibungen werden linear und auf Basis einer erwarteten Nutzungsdauer von 3–10 Jahren in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Entwicklungskosten, die noch nicht abgeschrieben werden, werden einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen.

Anschaffungs- und Entwicklungskosten für Software zur internen Verwendung werden aktiviert und über einen Zeitraum von 3–7 Jahren linear abgeschrieben.

Emissionsrechte werden als immaterielle Vermögenswerte erfasst. Bei entgeltlichem Erwerb werden diese zu Anschaffungskosten, bei Erwerb durch Zuschüsse aus öffentlicher Hand zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Eine Verbindlichkeit für die Verpflichtung zur Rückgabe von nicht verbrauchten Emissionsrechten wird ebenfalls berücksichtigt.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Verluste aus Wertminderungen bewertet. Die Anschaffungskosten umfassen den Kaufpreis, die Kosten für die Standortvorbereitung sowie die Installation. Nicht enthalten in den Anschaffungskosten sind Aufwendungen im Zusammenhang mit der Instandhaltung. Bei Vorliegen bestimmter Bedingungen werden Generalüberholungen und Großreparaturen ebenfalls im Buchwert der jeweiligen Sachanlagen angesetzt.

Produktionsanlagen umfassen Grundstücke, Gebäude sowie damit verbundene, nicht bewegliche Maschinen und sonstige Anlagen. Dazu zählen auch Vermögenswerte, die das Unternehmen über Finanzierungsleasing erwirbt.

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden mit den Anschaffungskosten und sämtlichen direkt zuordenbaren Kosten angesetzt.

Die Abschreibung erfolgt linear über die erwartete Nutzungsdauer der einzelnen Komponenten eines Vermögenswertes. Die Nutzungsdauer von wesentlichen Gegenständen des Sachanlagevermögens wird individuell bestimmt, während für das sonstige Sachanlagevermögen Bestandteile mit gleicher Nutzungsdauer zu Abschreibungsgruppen zusammengefasst werden.

Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Gebäude werden über eine Laufzeit von 20–50 Jahren, Produktionsanlagen über 15–20 Jahre, Maschinen und andere Anlagen über 3–15 Jahre abgeschrieben.

Die Entscheidung darüber, ob es sich bei einem Geschäft um ein Leasinggeschäft handelt oder es ein solches beinhaltet, wird auf Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung gefällt, wobei eine Trennung in Operatives Leasing und Finanzierungsleasing gemäß IAS 17 erfolgt. Vermögenswerte, die im Rahmen eines Finanzierungsleasinggeschäftes geleast werden, werden in die Bilanz aufgenommen und über die Laufzeit des Leasingvertrages oder über die kürzere gewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Anschaffungskosten der Vermögenswerte im Rahmen von Finanzierungsleasing werden zum niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert oder Barwert der zukünftigen Mindestleasingzahlungen zum Anschaffungszeitpunkt bewertet.

Der Barwert der erwarteten Kosten für Stilllegungen von Vermögensgegenständen wird den Anschaffungskosten zugeschlagen, sofern die Kriterien zur Bildung einer Rückstellung erfüllt werden. Die erwarteten Kosten für Stilllegungen werden jährlich überprüft und gegebenenfalls korrigiert. Veränderungen der erwarteten Kosten oder des Abzinsungsfaktors werden in den Anschaffungskosten berücksichtigt.

Fremdkapitalkosten, die der Anschaffung, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugeordnet werden können, werden als Teil der Anschaffungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert.

Wertminderungen

Die Buchwerte von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, bei denen es sich nicht um Vorräte, zukünftige Steueransprüche und bestimmte Finanzanlagen handelt, werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft, um festzustellen, ob es Anzeichen für etwaige Wertminderungen gibt. Gibt es Anzeichen hierfür, so wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts mit dem höheren Wert aus Nettoverkaufspreis und Nutzungswert festgesetzt. Der Nutzungswert wird mittels diskontierter Cashflow-Methode unter Verwendung der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten des Unternehmens zum Zeitpunkt der Berechnung ermittelt, wobei ein 3-Jahres-Business Plan sowie eine langfristige Planung mit einem Planungshorizont von bis zu zehn Jahren als Grundlage herangezogen werden. Eine Wertminderung wird immer dann erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als der entsprechende erzielbare Betrag ist. Wertminderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Produktionsanlagen werden in

technologisch gleiche Gruppen zusammengefasst, wie zum Beispiel Polypropylen oder Cracker etc, und diese Gruppen sind als zahlungsmittelgenerierende Einheiten festgelegt.

Langfristige, zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und eingestellte Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen mit Vermögenswerten und Schulden) werden als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert, wenn der im Restbuchwert verkörperte Nutzen überwiegend durch Veräußerung und nicht durch weiteren Gebrauch realisiert werden soll. Unmittelbar vor der Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ werden die Vermögenswerte (oder die Bestandteile einer Veräußerungsgruppe) gemäß IFRS 5 neu bewertet. Danach werden die Vermögenswerte (oder die Veräußerungsgruppe) zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Jegliche Wertminderung einer Veräußerungsgruppe wird zuerst dem Firmenwert und in Folge den übrigen Vermögenswerten und Schulden aliquot zugerechnet; keine Zurechnung erfolgt jedoch zu Vorräten, finanziellen Vermögenswerten, zukünftigen Steueransprüchen sowie Vermögenswerten im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer, die weiterhin gemäß den Bilanzierungsvorschriften des Konzerns bewertet werden. Wertminderungen bei der Einstufung als „zur Veräußerung gehalten“ sowie spätere Wertminderungen und Wertaufholungen im Zuge von Folgebewertungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Erträge, welche die kumulierten Verluste aus Wertminderungen übersteigen, werden nicht angesetzt.

Assoziierte Unternehmen und Unternehmen unter gemeinsamer Führung (Joint Ventures)

Assoziierte Unternehmen und Unternehmen unter gemeinsamer Führung werden nach der Equity-Methode bilanziert. Der Konzernabschluss beinhaltet den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis der mit dem Equity-Ansatz bewerteten Gesellschaften.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bankguthaben und liquide kurzfristige Einlagen.

Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet, wobei zukünftige Preisentwicklungen berücksichtigt werden. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der FIFO-Methode (first in, first out) bewertet

und umfassen direkte Kosten wie Materialien, Betriebsstoffe, Löhne und Gehälter und systematisch zuordenbare fixe und variable Fertigungsgemeinkosten. Die Bewertung der Rohstoffe und Ersatzteile erfolgt zu gewichteten Durchschnittspreisen.

Zuschüsse aus öffentlicher Hand

Die Zuschüsse aus öffentlicher Hand umfassen Zuschüsse für Forschung und Entwicklung sowie Investitionsförderungen. Investitionsförderungen werden in der Bilanz als langfristige Schulden ausgewiesen und als Ertrag über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts erfolgswirksam erfasst. Sonstige Zuschüsse werden planmäßig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und mit den damit verbundenen Kosten gegengerechnet.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung (rechtlich oder faktisch) hat und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich und der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist. Rückstellungen werden zum Barwert der zukünftigen Zahlungsflüsse angesetzt.

Cashflows werden mit einem aktuellen Zinssatz vor Steuern, welcher die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt, abgezinst. Die Aufzinsung der Rückstellung wird ertragswirksam als Fremdkapitalkosten erfasst.

Zukünftige Steueransprüche und -schulden

Die Rückstellung für zukünftige Steuerschulden wird für jede Gesellschaft einzeln auf Grundlage der Balance Sheet Liability-Methode gebildet, wobei temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden und den steuerrechtlichen Werten berücksichtigt werden. Zukünftige Steuerschulden werden mit den zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätzen und auf Grundlage der zum Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berechnet.

Zukünftige Steueransprüche werden maximal in Höhe wahrscheinlich zukünftig zu versteuernder Gewinne angesetzt, für welche die temporären Differenzen sowie nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge verwendet werden können. Dies erfolgt auf Grundlage des Geschäftsplanes und ähnlicher zukunftsorientierter Informationen, die dem Management zur Verfügung stehen (mit einem Planungshorizont von fünf Jahren). Zukünftige Steuer-

ansprüche werden zu jedem Bilanzstichtag hinsichtlich ihrer Realisierbarkeit geprüft.

Rücklagen

Das konsolidierte Eigenkapital enthält eine Rücklage für noch nicht realisierte Währungsdifferenzen in Zusammenhang mit der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe einschließlich Absicherungen von monetären Posten, die als Teil von Nettoinvestitionen behandelt werden, sowie Währungsdifferenzen in Zusammenhang mit der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe. Die Rücklage aus der Bewertung von Sicherungsgeschäften dient der Anpassung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die zu Sicherungszwecken gehalten werden. Die Rücklage für versicherungsmathematische Gewinne/Verluste wird ebenfalls im Eigenkapital dargestellt und enthält die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Versorgungsplänen für Arbeitnehmer.

Leistungen an Arbeitnehmer

Beitragsorientierte Pläne

Beitragsverpflichtungen für beitragsorientierte Pläne werden periodengerecht als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für beitragsorientierte Pensionspläne werden auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Einzahlungen in öffentliche oder private Pensionskassen geleistet. Über die bereits geleisteten Zahlungen hinaus bestehen für den Konzern keine weiteren monetären Verpflichtungen. Im Zeitpunkt ihrer Fälligkeit werden die Zahlungen als Personalaufwendungen erfasst. Vorauszahlungen an Pensionskassen werden als Aktivposten erfasst, sofern ein Rückzahlungs- oder ein Reduktionsanspruch auf zukünftige Einzahlungen besteht.

Leistungsorientierte Pläne

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen wird anhand leistungsorientierter Pläne sowie anderer Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses für jeden einzelnen Plan separat ermittelt, indem die von den Arbeitnehmern in der laufenden Periode und in den Vorperioden erworbenen zukünftigen Ansprüche nach versicherungsmathematischen Methoden errechnet werden. Die zukünftigen leistungsorientierten Verpflichtungen werden auf den Barwert abgezinst und der beizulegende Zeitwert eines vorhandenen Planvermögens davon abgezogen. Die Berechnung wird mittels Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) von einem qualifizierten Versicherungsmathematiker durchgeführt.

Der Diskontierungszinssatz, der in den versicherungsmathematischen Berechnungen Anwendung findet, wird unter Bezug auf langfristige Renditen von Unternehmensanleihen mit AA-Ratings festgelegt. In Ländern, in denen kein ausreichend liquider Markt für AA-geratete Unternehmensanleihen existiert, werden Renditen von Staatsanleihen herangezogen.

Erwartete Erträge aus dem Planvermögen stellen Schätzwerte des Unternehmens für die langfristigen Erträge für die einzelnen Veranlagungsklassen dar, gewichtet mit dem Anteil am Gesamtportfolio und basierend auf historischen sowie zukünftig erwarteten Erträgen.

Im Konzern gibt es in den jeweiligen Unternehmen leistungsorientierte Pensionspläne, über das Ende des Dienstverhältnisses hinausgehende Pläne zur Sicherstellung medizinischer Versorgung, Abfertigungen sowie Jubiläumsgelder. Der Verpflichtung für bestehende Pensionspläne wird sowohl über Rückstellungen als auch über Zahlungen an einen Pensionsfonds Rechnung getragen. Die Deckung (Planvermögen) erfolgt vorwiegend über Versicherungen. Die Parameter der Pensionspläne variieren von Land zu Land. Die Pensionspläne sind teils offen, teils geschlossen ausgestaltet, d.h. es gibt in letzterem Falle keinen neuen Anspruchserwerb. Weiters gibt es Pensionspläne mit und ohne Beitragspflicht.

Pläne zur Sicherstellung medizinischer Versorgung über das Ende des Dienstverhältnisses hinaus beinhalten die Kosten für pensionierte Mitarbeiter belgischer Gesellschaften. Diese sind nicht beitragspflichtig ausgestaltet und gegenüber neuem Anspruchserwerb geschlossen. Die zu erwartenden Aufwendungen für diese Ansprüche werden analog zu den leistungsorientierten Pensionsplänen im Jahresabschluss berücksichtigt und über die Laufzeit des Dienstverhältnisses verteilt.

Abfertigungspläne betreffen die österreichischen Mitarbeiter, deren Beschäftigungsverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat. Diese Mitarbeiter haben Anspruch auf Abfertigungszahlungen im Falle von Kündigungen beziehungsweise bei Pensionsantritt. Die Höhe der Ansprüche richtet sich nach den Dienstjahren sowie dem Gehaltsniveau des jeweiligen Mitarbeiters. Diese Abfertigungspläne sind nicht beitragspflichtig. Es werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Jubiläumsgeldpläne gewähren den Mitarbeitern bei Erreichung einer vordefinierten Anzahl an Dienstjahren einen Anspruch auf Leistungen in Form einer Zahlung

und/oder zusätzlichen, bezahlten Urlaub. Diese Pläne sind nicht beitragspflichtig. Es werden entsprechende Rückstellungen gebildet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses werden im sonstigen Ergebnis der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste für andere längerfristige Leistungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand wird sofort über die Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist jener Betrag, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswertes erhalten werden würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert basiert auf der Voraussetzung, dass der Geschäftsvorfall des Verkaufs eines Vermögenswertes oder die Übertragung einer Schuld auf einem aktiven Markt bzw. – sofern kein aktiver Markt besteht – auf dem vorteilhaftesten Markt abgewickelt wird. Sowohl der aktive als auch der vorteilhafteste Markt muss dem Konzern zugänglich sein. Ein Unternehmen berücksichtigt die Charakteristika des zu bemessenden Vermögenswertes bzw. der zu bemessenden Schuld, die ein Marktteilnehmer bei der Bepreisung des Vermögenswertes bzw. der Schuld am Bemessungsstichtag berücksichtigen würde. Für die Bewertung von nicht-finanziellen Vermögenswerten gilt die Bewertungsprämisse, die für die Bewertung sachgerecht ist (im Einklang mit der höchsten und besten Verwendung).

Der Konzern wendet Bewertungsverfahren an, die im jeweiligen Umstand sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen, wobei die Verwendung relevanter beobachtbarer Inputfaktoren maximiert und jene nicht beobachtbarer Inputfaktoren minimiert wird.

Alle Vermögenswerte und Schulden, für die eine Bemessung des beizulegenden Zeitwertes oder Angaben im Jahresabschluss vorzunehmen sind, werden in folgende Klassen eingeteilt, wobei sich die Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Gänze nach der Stufe des am niedrigsten eingestuften Inputfaktors richtet, der für die gesamte Bemessung von Bedeutung ist.

Stufe 1 – (unveränderte) Preisnotierungen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden

Stufe 2 – Bewertungsverfahren mit am niedrigsten eingestuft Inputfaktoren, die entweder unmittelbar oder mittelbar beobachtbar sind

Stufe 3 – Bewertungsverfahren mit am niedrigsten eingestuft Inputfaktoren, die nicht beobachtbar sind

Für alle Vermögenswerte und Schulden, die auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, legt der Konzern fest, ob Übertragungen zwischen den Stufen der Hierarchie erfolgt sind. Dies erfolgt durch eine Überprüfung der Klassifizierung am Ende jeder Berichtsperiode auf Basis des am niedrigsten eingestuft Inputfaktors, der für die gesamte Bemessung von Bedeutung ist.

Um den Angabeanforderungen im Zusammenhang mit dem beizulegenden Zeitwert zu entsprechen, hat der Konzern Klassifizierungen der Vermögenswerte und Schulden auf Basis ihrer Charakteristiken und Risiken sowie auf Basis der oben angeführten Fair-Value-Hierarchie vorgenommen.

Finanzinstrumente

An- und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden am Handelstag, d.h. an dem Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist, erfasst.

Derivate

Gemäß der Finanzpolitik des Konzerns werden Derivate ausschließlich zur Reduktion des Wechselkursrisikos, des Zinsrisikos und des Warenrisikos, die aufgrund der betrieblichen Tätigkeit sowie der Finanzierungs- und Investitionstätigkeiten entstehen, eingesetzt. Derivate, die nicht für Sicherungszwecke eingesetzt sind, werden als zu Handelszwecken gehaltene Instrumente erfasst.

Derivate werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Daraus resultierende Gewinne oder Verluste werden abhängig von der Art des abgesicherten Grundgeschäfts erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps ist der geschätzte Betrag, den der Konzern bei Schließung der Transaktion zum Bilanzstichtag erhalten oder zahlen würde, wobei aktuelle Zinssätze und die aktuelle Kreditwürdigkeit des Swap Partners berücksichtigt werden. Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften

entspricht dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag, was wiederum dem Barwert des vereinbarten Terminkurses entspricht. Der beizulegende Zeitwert von Rohstoff- und Energiederivaten entspricht deren Börsenkurs zum Bilanzstichtag.

Absicherung von Zahlungsströmen (Cashflow-Hedges)

Wenn Derivate zur Absicherung von Cashflow-Schwankungen erfasster Schulden oder Forderungen, fester Verpflichtungen oder einer mit hoher Wahrscheinlichkeit eintretenden künftigen Transaktion vorgesehen sind, wird der effektive Teil der entstandenen Gewinne oder Verluste im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei der Realisierung werden die kumulierten Gewinne oder Verluste aus der Rücklage für Sicherungsgeschäfte entnommen, erfolgswirksam aufgelöst und gemeinsam mit den Auswirkungen des gesicherten Grundgeschäftes erfasst. Wenn aus einer festen Verpflichtung oder künftigen Transaktion ein nicht-finanzieller Vermögenswert oder eine nicht finanzielle Schuld erfasst wird, werden die kumulierten Gewinne und Verluste erfolgsneutral durch Verrechnung der Rücklage für Sicherungsgeschäfte mit den Anschaffungskosten des Vermögenswertes oder der Schuld erfasst. Der ineffektive Teil jeglicher unrealisierten Gewinne oder Verluste wird sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Effekte aus der Zinsabgrenzung des Derivats werden von der Beurteilung der Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ausgeschlossen und sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Wird ein Sicherungsinstrument oder eine Sicherungsbeziehung beendet, obwohl mit dem Eintreten der abgesicherten Transaktion noch gerechnet wird, bleiben die kumulierten Gewinne und Verluste ab diesem Zeitpunkt im Eigenkapital und werden bei Eintreten der Transaktion entsprechend den oben angegebenen Bilanzierungsmethoden erfasst. Ist das Zustandekommen der abgesicherten Transaktion nicht mehr wahrscheinlich, werden die im Eigenkapital ausgewiesenen kumulierten, nicht realisierten Gewinne und Verluste sofort ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Absicherung von monetären Vermögenswerten und Schulden

Bei derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken bei monetären Vermögenswerten und Schulden wird kein Hedge-Accounting angewendet. Aus diesen Sicherungsinstrumenten resultierende Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Absicherung des beizulegenden Zeitwerts (Fair Value-Hedges)

In jenen Fällen, in denen ein derivatives Finanzinstrument zur Absicherung des beizulegenden Zeitwertes eines Grundgeschäfts bestimmt ist, erfolgt die Anpassung des Wertes des Grundgeschäftes mit dem Gewinn oder Verlust hinsichtlich der gesicherten Wertkomponente (d.h. nur hinsichtlich des gesicherten Risikos) im Gewinn oder Verlust der Periode. Wenn eine bilanzunwirksame feste Verpflichtung als Grundgeschäft bestimmt ist, werden die kumulierten Veränderungen des Zeitwerts der festen Verpflichtung, die dem abgesicherten Risiko zuzuordnen sind, als Vermögenswert oder Schuld angesetzt, wobei die entsprechenden Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst werden.

Gewinne oder Verluste aus der Bewertung des Sicherungsinstrumentes zum beizulegenden Zeitwert werden ebenfalls im Gewinn oder Verlust der Periode erfasst.

Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe

Wenn eine Fremdwährungsverbindlichkeit zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb verwendet wird und die Erfordernisse für die Anwendung von Hedge-Accounting erfüllt sind, werden die Wechselkursdifferenzen, die aufgrund der Umrechnung der Verbindlichkeit entstehen, im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Aufrechnung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden aufgerechnet und somit der saldierte Wert im Konzernjahresabschluss ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch darauf besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und die Absicht besteht, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswertes die zugehörige Verbindlichkeit glattzustellen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte beinhalten zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert, oder wenn dieser nicht verlässlich bestimmbar ist, zu Anschaffungskosten bewertet werden. Die Änderungen der beizulegenden Zeitwerte werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen bewertet. Bei kurzfristigen Forderungen wird angenommen, dass sich kein wesentlicher Diskontierungseffekt ergibt. Es wird daher unterstellt, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Eine Wertberichtigung erfolgt, wenn Anzeichen dafür bestehen, dass sich Schuldner in erheblichen finanziellen Schwierigkeiten befinden und eine Verminderung der zukünftigen Cashflows erwartet wird. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert, und der entsprechende Aufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Forderungen werden abgeschrieben, wenn ihre künftige Einbringlichkeit nicht mehr wahrscheinlich ist.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Finanzverbindlichkeiten

Beim erstmaligen Ansatz von verzinslichen Finanzverbindlichkeiten werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich zurechenbarer Transaktionskosten bilanziert. Nach der Erstbewertung werden verzinsliche Finanzverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert.

Geldflussrechnung

Die konsolidierte Geldflussrechnung zeigt die Konzern-Cashflows aus betrieblicher Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit wird direkt berechnet. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit umfasst die Zahlungsströme aus dem Erwerb und der Veräußerung von Geschäftsbetrieben sowie dem Erwerb und der Veräußerung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beinhaltet Veränderungen des Konzern-Grundkapitals und der Kapitalrücklagen sowie Darlehen, Tilgungen verzinslicher Schulden und Dividendenzahlungen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und Bankeinlagen.

Segmentberichterstattung

Ein Geschäftssegment ist ein Unternehmensbestandteil, der Geschäftstätigkeiten betreibt, mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können. Die Betriebsergebnisse werden regelmäßig vom Vorstand (leitender operativer Entscheidungsträger) im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen zu diesem Segment und die Bewertung seiner Ertragskraft überprüft. Es liegen separate Finanzinformationen vor (berichtspflichtiges Segment).

Darüber hinaus basiert ein geografisches Segment auf Risiken und Chancen eines bestimmten wirtschaftlichen Umfelds (geografische Region). Der Vorstand hat sich entschieden, neben Geschäftssegmenten auch Umsatzerlöse nach geografischen Segmenten darzustellen.

Neue Rechnungslegungsstandards und Interpretationen

Im Jahr 2013 traten folgende Rechnungslegungsstandards und Interpretationen in Kraft und wurden vom Unternehmen übernommen:

- IFRS 1 Zuwendungen der öffentlichen Hand (geändert), anwendbar ab 1. Jänner 2013
- IFRS 7 Anhangangaben: Aufrechnung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (geändert), anwendbar ab 1. Jänner 2013
- IFRS 13 Fair Value Bewertung (Erstfassung), anwendbar ab 1. Jänner 2013
- IAS 1 Darstellung des Gesamtergebnisses (geändert), anwendbar ab 1. Juli 2012
- IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer (geändert), anwendbar ab 1. Jänner 2013
- IFRIC 20 Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaus (Erstfassung), anwendbar ab 1. Jänner 2013
- Verfeinerungen der IFRSs 2009 bis 2011 (Mai 2012), anwendbar ab 1. Jänner 2013

Anwendbar bedeutet anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen (bereits von der EU übernommen).

Die Änderung des IFRS 1 hinsichtlich Zuwendungen der öffentlichen Hand verpflichtet erstmalige Anwender dazu, die Vorschriften des IAS 20 Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand prospektiv auf Darlehen anzuwenden, die am oder nach dem Zeitpunkt des Überganges auf IFRS aufgenommen wurden. Wenn ein Unternehmen allerdings die zum damaligen Zeitpunkt

erforderlichen Informationen vorliegen hat, um die Vorschriften auf die Erstbilanzierung eines Darlehens der öffentlichen Hand anzuwenden, das in der Vergangenheit eingegangen wurde, dann kann es sich dazu entscheiden, IFRS 9 (oder IAS 39 soweit anwendbar) sowie IAS 20 rückwirkend auf dieses Darlehen anzuwenden. Diese Änderungen hatten keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- bzw. Ertragslage oder die Anhangangaben des Konzerns.

Die Änderung von IFRS 7 Aufrechnung finanzieller Vermögenswerte und Verpflichtungen verlangt zusätzliche Angaben für finanzielle Vermögenswerte, die trotz einer Übertragung der Rechte nicht vollständig ausgebucht wurden oder die zwar vollständig ausgebucht wurden, für die jedoch bestimmte Risiken beim übertragenden Unternehmen verbleiben. Die geänderten Angaben sind weitaus umfassender und arbeitsintensiver als die vorhergehenden. Die Angaben sind für Geschäftsjahre anwendbar, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen. Die Änderung hatte keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- bzw. Ertragslage oder die Anhangangaben des Konzerns.

IFRS 13 Fair Value Bewertung (Erstfassung) ist auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, anzuwenden. Der neue Standard beschreibt den Ansatz von Fair Value in IFRS und die Bewertung. IFRS 13 definiert den Fair Value als den Preis, der im Zuge eines geordneten Geschäftsvorfalles unter Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag beim Verkauf eines Vermögenswerts erhalten werden würde oder bei Übertragung einer Schuld zu zahlen wäre („Exit Preis“). Auch weitere Angaben zu Bewertungsmethoden und Inputfaktoren bei der Fair-Value-Ermittlung sowie deren Auswirkungen auf den Gewinn oder Verlust sind erforderlich. Die Anwendung des neuen Standards hatte keine wesentliche Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Die Anhangangaben des Konzerns wurden den neuen Vorschriften angepasst.

IAS 1 Darstellung des Gesamtergebnisses (geändert) ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen, anzuwenden. Die Änderungen betreffen die Gruppierung der Bestandteile der Gesamtergebnisrechnung nach zukünftiger Recyclingfähigkeit über die Gewinn- und Verlustrechnung und Nicht-Recyclingfähigkeit. Dadurch wird jedoch die Beschaffenheit des einzelnen Bestandteils der Gesamtergebnisrechnung nicht geändert. Durch die Änderungen ist lediglich die Darstellung im Konzernabschluss betroffen, und nicht die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage.

Die Änderungen von IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer eliminieren die „Korridor-Methode“, und daher werden die Veränderungen der Verpflichtungen leistungsorientierter Pläne (DBO) und des Planvermögens sofort erfasst. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, anzuwenden. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort im Gesamtergebnis erfasst. Darüber hinaus gibt es einen neuen Ansatz hinsichtlich der Darstellung der Veränderungen der Verpflichtungen leistungsorientierter Pläne und des Planvermögens in Dienstzeitaufwand, Zinsen und Neubewertung. Auf Grund dieser Änderungen fallen die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste dauerhaft ohne Möglichkeit eines Recyclings aus den Erträgen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste wurden durch Borealis schon immer im Gesamtergebnis erfasst. Die geänderte Richtlinie hatte jedoch auch Auswirkungen auf die erfassten Aufwendungen, da sowohl für die Berechnung des Planvermögens als auch für die Abzinsung der Verpflichtungen derselbe Zinssatz verwendet wird. Die Änderungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus der Anwendung des überarbeiteten IAS 19 wurden in den Konzernabschluss eingearbeitet, hatten aber keine wesentlichen Auswirkungen. Die Anhangangaben des Konzerns wurden an die geänderten Vorschriften angepasst.

Die neue Interpretation IFRIC 20 Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebaus ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2013 beginnen, anzuwenden. IFRIC 20 ist für alle im Tagebau abgebauten Rohstoffquellen anzuwenden. Die Interpretation hat sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Anhangangaben des Konzerns nicht ausgewirkt.

Im Mai 2012 veröffentlichte das IASB einen weiteren Sammelstandard mit Änderungen, die hauptsächlich dazu dienen, Widersprüchlichkeiten zu entfernen und Formulierungen zu präzisieren. Diese Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Anhangangaben des Konzerns.

Standards, die bereits herausgegeben wurden, aber noch nicht anwendbar sind, sind unten angeführt. Borealis wird diese Standards mit Fälligkeit übernehmen.

- IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte (geändert), anwendbar ab 1. Jänner 2015*
- IFRS 9 Regelungen zur Bilanzierung finanzieller Verbindlichkeiten (geändert), anwendbar ab 1. Jänner 2015*

- IFRS 10 Konzernabschlüsse (Erstfassung veröffentlicht 2011 und in weiterer Folge 2012 geändert), anwendbar ab 1. Jänner 2014
 - IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen (Erstfassung veröffentlicht 2011 und in weiterer Folge 2012 geändert), anwendbar ab 1. Jänner 2014
 - IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen (Erstfassung veröffentlicht 2011 und in weiterer Folge 2012 geändert), anwendbar ab 1. Jänner 2014
 - IAS 27 separate Abschlüsse (überarbeitet), anwendbar ab 1. Jänner 2014
 - IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (überarbeitet), anwendbar ab 1. Jänner 2014
 - Änderungen zu den Übergangsvorschriften (Änderungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12), anwendbar ab 1. Jänner 2014
 - Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften (Änderungen der IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27), anwendbar ab 1. Jänner 2014
 - IAS 32 Aufrechnung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (geändert), anwendbar ab 1. Jänner 2014
 - IAS 36 (geändert) Erzielbarer Betrag für nicht finanzielle Vermögenswerte, anwendbar ab 1. Jänner 2014
 - IAS 39 (geändert) Novation von außerbörslichen Derivaten und Fortsetzung der bestehenden Sicherungsbeziehung, anwendbar ab 1. Jänner 2014
 - IAS 19 (geändert) Arbeitnehmerbeiträge zu leistungsorientierten Beiträgen, anwendbar ab 1. Juli 2014*
 - IFRIC 21 Abgaben, anwendbar ab 1. Jänner 2014*
 - Jährliche Verbesserungen der IFRSs 2010 bis 2012 (Dezember 2013), anwendbar ab 1. Juli 2014*
 - Jährliche Verbesserungen der IFRSs 2011 bis 2013 (Dezember 2013), anwendbar ab 1. Juli 2014*
- Anwendbar bedeutet anwendbar für Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.
* noch nicht von der EU übernommen

Die Änderung von IFRS 9 Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte (geändert) wird mit 1. Jänner 2015 in Kraft treten; eine frühzeitige Anwendung ist zulässig. Damit werden neue Erfordernisse für die Klassifizierung und die Bewertung von finanziellen Vermögenswerten eingeführt. In der überarbeiteten Fassung der IFRS 9 aus dem Jahr 2010 werden die im

November 2009 herausgegebenen Erfordernisse für die Klassifizierung und die Bewertung beibehalten und um Anleitungen zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzverbindlichkeiten sowie zur Ausbuchung von Finanzinstrumenten ergänzt. Regelungen zur Verbuchung von Wertminderungen und Hedge Accounting sind im neuen Standard noch nicht enthalten. Die Richtlinie beinhaltet ein gemischtes Bewertungsmodell, wobei bestimmte Vermögenswerte zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten und andere zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden. Die Unterscheidung der beiden Modelle basiert auf dem Geschäftsmodell des jeweiligen Unternehmens und auf dem Erfordernis, zu bewerten, ob die Cashflows des Finanzinstruments ausschließlich aus Tilgungs- und Zinszahlungen bestehen.

Alle finanziellen Vermögenswerte im Anwendungsbereich von IAS 39: Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten werden entweder zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die bestehenden Regelungen des IAS 39: Ansatz und Bewertung der Kategorien von Finanzinstrumenten, nämlich bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte, Kredite und Forderungen sowie zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte, wurden entfernt. IFRS 9 Finanzinstrumente enthält eine Option, die es erlaubt, finanzielle Vermögenswerte, die das Kriterium fortgeschriebener Anschaffungskosten erfüllen, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten, falls durch Anwendung dieser Regelung Ansatz- und Bewertungsinkongruenzen reduziert oder vermieden werden.

Alle Eigenkapitalinstrumente im Anwendungsbereich von IFRS 9 Finanzinstrumente sind zu beizulegenden Zeitwerten in der Bilanz anzusetzen, und Gewinne und Verluste sind standardmäßig in der Gewinn- und Verlustrechnung zu verbuchen. Nur wenn ein Eigenkapitalinstrument nicht zu Handelszwecken gehalten wird, kann bei der erstmaligen Verbuchung unwiderruflich entschieden werden, das Finanzinstrument zum beizulegenden Zeitwert über das sonstige Ergebnis zu bewerten, wobei nur die Dividenden-erträge in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen werden. Die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge werden bei Veräußerung der Eigenkapitalinstrumente nicht in die Gesamtergebnisrechnung zurückgeführt, können jedoch im Eigenkapital umgliedert werden.

Alle Derivate im Anwendungsbereich von IFRS 9 Finanzinstrumente sind zu beizulegenden Zeitwerten zu bewerten. IFRS 9 Finanzinstrumente verwendet nicht die Methode von IAS 39: Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten für die Behandlung eingebetteter Derivate. Folglich werden

eingebettete Derivate, die gemäß IAS 39: Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten als separate finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet worden wären, weil sie in keinem engen Zusammenhang mit dem originären Finanzinstrument standen, nicht länger getrennt behandelt. Stattdessen werden die vertraglich vereinbarten Cashflows des finanziellen Vermögenswerts als Ganzes betrachtet und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sofern die Cashflows nicht nur Tilgungs- und Zinszahlungen enthalten. Manche finanziellen Vermögenswerte, die derzeit getrennt behandelt und nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden künftig als Ganzes erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Vermögenswerte, die als bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte eingestuft sind, werden mit hoher Wahrscheinlichkeit weiterhin zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet werden, da sie gehalten werden, um die vertraglich vereinbarten Cashflows zu erzielen und oftmals nur Tilgungs- und Zinszahlungen zur Folge haben.

Borealis prüft derzeit die Auswirkungen der Änderungen von IFRS 9 Finanzinstrumente auf den Konzernabschluss und wird den Effekt zusammen mit den anderen Abschnitten quantifizieren, sobald die anderen Abschnitte abgeschlossen und der finale Standard veröffentlicht wird.

IFRS 10 Konzernabschlüsse (Erstfassung veröffentlicht 2011 und in weiterer Folge 2012 geändert) ersetzt jenen Teil des IAS 27 Separate Abschlüsse (überarbeitet 2011), der sich mit der Erarbeitung eines Konzernabschlusses befasst, und beschäftigt sich auch mit den Zweckgesellschaften des SIC 12 Konsolidierung Zweckgesellschaften, womit diese Interpretation gestrichen wurde. Der neue Standard ist rückwirkend unter Anwendung des IAS 8 Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehlern anzuwenden.

IFRS 10 bedeutet keine Änderung der Konsolidierungsmethoden. Es bedeutet eine Erweiterung der Definition des Beherrschungstatbestandes gegenüber IAS 27 und damit eine Ausweitung oder Verkleinerung der Anzahl der in den Konzern einbezogenen Gesellschaften. IFRS 10 bedarf größerer Beurteilungsfähigkeit hinsichtlich dem Zweck und der Ausgestaltung der Gesellschaft, der Investorenrechte und Exposure oder Anrecht auf variable Renditen, sowie Rechte und Renditen anderer Investoren.

IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen (Erstfassung veröffentlicht 2011 und in weiterer Folge 2012 geändert) ersetzt IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und

SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. IFRS 11 benennt zwei Kategorien gemeinsamer Vereinbarungen: Gemeinschaftliche Tätigkeiten (eine Kombination der bisherigen Konzepte gemeinschaftlich geführter Vermögenswerte und gemeinschaftlicher Tätigkeiten) und Gemeinschaftsunternehmen/Joint Ventures (entspricht den bisherig gemeinschaftlich geführten Unternehmen). Gemeinschaftliche Tätigkeiten erfassen die anteiligen Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen unter Einhaltung der jeweiligen IFRSs, während Gemeinschaftsunternehmen die Equity Methode des IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen (überarbeitet 2011) anwenden, wodurch das Wahlrecht zur Anwendung der Quotenkonsolidierung wegfällt.

Durch die geänderte Definition des Beherrschungstatbestandes in IFRS 10 kann sich die bisherige Beurteilung von gemeinsamen Vereinbarungen unter IFRS 11 ändern. Für die Klassifizierung gemeinsamer Vereinbarungen in gemeinschaftliche Tätigkeiten und Gemeinschaftsunternehmen ist eine sorgfältige Abwägung der Fakten und Umstände vorzunehmen.

IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen (Erstfassung veröffentlicht 2011 und in weiterer Folge 2012 geändert) fasst die Anhangangaben für Tochterunternehmen, gemeinsame Vereinbarungen, assoziierte Unternehmen und nicht konsolidierte strukturierte Einheiten in einem Standard zusammen. Neben einigen neuen Vorschriften stammen viele aus den Standards IAS 27, IAS 28 oder IAS 31. Die neuen Angaben sollen den Bilanzlesern die Möglichkeit geben, die Art der Beteiligung und die Auswirkung dieser auf den Konzernabschluss zu beurteilen. Zusätzliche Abläufe und Systemänderungen werden notwendig sein, um dieser Informationsbereitstellung Folge leisten zu können.

IAS 27 separate Abschlüsse wurde im Zuge der Veröffentlichung von IFRS 10 geändert, behält jedoch die Vorschriften für separate Abschlüsse bei.

IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen wurde angepasst, um den neuen Standards IFRS 10 und IFRS 11 Rechnung zu tragen.

Die neuen bzw. geänderten Standards IFRS 10 Konzernabschlüsse, IFRS 11 gemeinsame Vereinbarungen, IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen, IAS 27 (überarbeitet 2011) und IAS 28 (überarbeitet 2011) sind ab dem 1. Jänner 2014 anzuwenden. Aufgrund erster Analysen betreffend der Änderungen des IFRS 10 und IFRS 11 werden keine Auswirkungen auf die vorhandenen Anteile des Konzerns erwartet. IFRS 12 erfordert zwar weitere Anhangangaben,

hat jedoch keinerlei Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Änderungen zu den Übergangsvorschriften (Änderungen der IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12) erläutern die Übergangsvorschriften gemäß IFRS 10 Konzernabschlüsse. Darüber hinaus bieten sie auch Übergangserleichterungen in IFRS 10, IFRS 11 Gemeinsame Vereinbarungen und IFRS 12 Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen, indem sie die Vorgaben hinsichtlich Vergleichsperioden auf nur den vorangehenden Vergleichszeitraum limitiert. Darüber hinaus wurden die geforderten Vergleichsinformationen zu den nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen für Perioden vor der erstmaligen Anwendung der IFRS 12 eliminiert. Diese Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, anzuwenden. Es wird nicht erwartet, dass diese Änderungen eine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben werden.

Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften (Änderungen der IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27) ist nur für Unternehmen, die sich als Investmentgesellschaften qualifizieren, anwendbar. Das IASB verwendet den Begriff „Investitionsgesellschaften“ für Unternehmen, deren Zweck ausschließlich darin besteht, mit den ihr zur Verfügung gestellten finanziellen Mitteln Investitionen zu tätigen, um Wertsteigerungen und Anlagenerträge oder beides zu erzielen. Eine Investmentgesellschaft hat die Wertentwicklung bzw. Ertragskraft ihrer Investitionen (Beteiligungen) auf Basis des beizulegenden Zeitwerts zu ermitteln und zu bewerten. Die Änderung an IFRS 10 Konzernabschlüsse gewährt eine Ausnahme von der Konsolidierungspflicht für Investmentgesellschaften. Stattdessen hat die Investmentgesellschaft ihre Tochterunternehmen als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten. Als Folgeänderung wurden entsprechend auch zusätzliche Angabepflichten für Investmentgesellschaften definiert. Diese Änderung ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, anzuwenden. Es wird nicht erwartet, dass diese Änderungen eine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben werden.

Die Änderungen betreffend IAS 32 Finanzinstrumente: Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen beseitigen die Unstimmigkeiten in der derzeitigen Anwendungspraxis, indem die Anforderungen zur Aufrechnung klargestellt werden. Diese Kriterien ermöglichen eine Aufrechnung nur dann, wenn das Unternehmen über ein einklagbares Recht zur Aufrechnung verfügt, wobei die Aufrechnung gleichwertig als Brutto- oder

Nettosettlement erfolgen kann. Diese Änderung zusammen mit der des IFRS 7 Anhangangaben: Aufrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen ist anzuwenden für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen. Es wird nicht erwartet, dass diese Änderungen eine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben werden.

Änderungen betreffend IAS 36 Wertminderungen: Die Anhangangaben zum erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte werden bei Abschreibungen oder Zuschreibungen dahingehend ausgeweitet, dass anzugeben ist, ob der erzielbare Betrag zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder zum Nutzwert angesetzt ist, und welche Klassen der Fair-Value-Hierarchie und welche Schätzungen angewendet werden. Die Änderungen treten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, in Kraft. Borealis prüft derzeit die Auswirkungen der Änderungen auf den Konzernabschluss.

Änderung des IAS 39 Finanzinstrumente: Novation von außerbörslichen Derivaten und Fortsetzung der bestehenden Sicherungsbeziehung ermöglicht die Novation eines außerbörslichen Derivats, das als Sicherungsinstrument designiert ist, ohne die Fortsetzung der bestehenden Sicherungsbeziehung zu unterbrechen, wenn das Sicherungsinstrument ansonsten unverändert ist und wenn die Novation aufgrund von Gesetzen oder Regulierungen notwendig ist. Die Änderungen treten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen, in Kraft. Borealis prüft derzeit die Auswirkungen dieser Änderung auf den Konzernabschluss. Auf Grund erster Analysen werden jedoch keine wesentlichen Auswirkungen erwartet.

Änderungen des IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer: Arbeitnehmerbeiträge zu leistungsorientierten Plänen

bezieht sich auf die Bilanzierung von Beiträgen von Arbeitnehmern oder Dritten, die in der Ausgestaltung eines leistungsorientierten Plans spezifiziert werden. Ziel der Änderung ist die Vereinfachung der Erfassung von Beiträgen, die unabhängig von der Gesamtarbeitszeit des Arbeitnehmers berechnet werden, wie zum Beispiel Beiträge, die sich als ein fester prozentualer Anteil des Gehalts errechnen. Die Änderungen treten mit 1. Juli 2014 in Kraft. Borealis prüft derzeit die Auswirkungen dieser Änderungen auf den Konzernabschluss.

In IFRIC 21 wird das verpflichtende Ereignis für den Ansatz einer Schuld als die Aktivität identifiziert, die die Zahlung nach der einschlägigen Gesetzgebung auslöst. Wenn eine Verpflichtung durch Erreichen eines Schwellenwerts ausgelöst wird, wird die Schuld erst angesetzt, wenn dieser Schwellenwert erreicht ist. IFRIC 21 tritt für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Jänner 2014 beginnen. Borealis prüft derzeit die Auswirkungen der Interpretation auf den Konzernabschluss.

Im Dezember 2013 veröffentlichte das IASB Sammelstandards mit Änderungen (jährliche Verbesserungen der IFRSs 2010 bis 2012 und jährliche Verbesserungen der IFRSs 2011 bis 2013), die hauptsächlich dazu dienen, Widersprüchlichkeiten zu beheben und Formulierungen zu präzisieren. Borealis hat die Prüfung der Auswirkungen dieser Änderungen auf den Konzernabschluss noch nicht abgeschlossen.

Beträge

Sämtliche Beträge werden in Tausend Euro (EUR) ausgewiesen, sofern nicht anders angegeben. Beträge in Klammern beziehen sich auf das Vorjahr.

1. Segmentberichterstattung

In Tausend EUR	Polyolefine		Basischemikalien		Andere		Konsolidiert	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Erlöse nach Geschäftssegmenten:								
Segmenterlöse	5.168.275	4.907.295	7.350.853	6.436.358	100.136	109.767	12.619.264	11.453.420
davon Erlöse mit anderen Segmenten	-	-	(4.475.037)	(3.908.816)	-	-	(4.475.037)	(3.908.816)
	5.168.275	4.907.295	2.875.816	2.527.542	100.136	109.767	8.144.227	7.544.604

Die Preise für konzerninterne Segmentumsätze basieren auf monatlich ermittelten Marktpreisen aus Ethylen- und Propylenverträgen.

Segmentergebnisse:								
Betriebsergebnis	41.317	10.931	331.668	297.273	(177.734)	(150.335)	195.251	157.869
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen					351.053	391.069	351.053	391.069
Finanzergebnis					(69.905)	(60.345)	(69.905)	(60.345)
Ertragsteuern					(53.717)	(8.419)	(53.717)	(8.419)
Nicht beherrschender Anteil					(495)	(1.002)	(495)	(1.002)
Den Anteilsinhabern der Muttergesellschaft zuordenbares Ergebnis nach Steuern							422.187	479.172

Sonstige Informationen:								
Segmentvermögen	3.209.677	3.302.171	2.080.394	1.611.499	2.413.400	2.043.069	7.703.471	6.955.739
davon in Österreich	2.020.667	1.993.096	937.626	905.292	2.015.829	1.806.051	4.974.123	4.704.440
Segmentverbindlichkeiten	-	-	-	-	3.801.177	3.329.699	3.801.177	3.329.699
Investitionen in Sachanlagen	41.961	59.883	167.703	152.148	64.547	107.394	274.211	319.425
Abschreibungen	141.879	131.008	123.348	100.283	56.945	42.347	322.172	273.638

Über 90% der oben angeführten Werte beziehen sich auf das Segment EU-Länder.

Umsatzerlöse nach geographischen Segmenten (gemäß Lieferort)								
EU-Länder	3.674.256	3.303.398	2.650.314	2.317.305	26.212	65.312	6.350.782	5.686.014
davon in Österreich	131.602	129.635	153.606	118.807	18.165	84.043	303.373	332.484
Nicht EU-Länder in Europa	561.077	667.079	82.365	116.565	2	885	643.443	784.529
USA	117.545	187.482	5.799	6.479	-	10	123.343	193.971
Naher Osten und Asien	346.451	316.368	50.955	39.531	73.922	43.532	471.329	399.430
Sonstige Regionen	468.948	432.970	86.382	47.662	-	29	555.330	480.661
	5.168.275	4.907.295	2.875.816	2.527.542	100.136	109.767	8.144.227	7.544.604

2. Forschung und Entwicklung

Insgesamt waren zum Jahresende 515 Personen in der Forschung und Entwicklung tätig, im Jahr 2012 waren es 511. Die Gesamtkosten dieser Tätigkeiten beliefen sich

auf EUR 108.974 Tausend (EUR 95.760 Tausend). EUR 25.675 Tausend (EUR 22.870 Tausend) an Entwicklungskosten wurden als immaterielle Vermögenswerte aktiviert.

3. Immaterielle Vermögenswerte

In Tausend EUR	Firmenwert		Entwicklungskosten		Aktivierte Software		Sonstige	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Anschaffungs-/Herstellungskosten								
Stand am 1. Jänner	67.414	28.455	216.083	195.125	43.209	37.742	156.029	141.421
Währungsdifferenzen	8	1	-8	147	-18	-119	-1.313	1.820
Zugänge	0	0	25.675	20.811	8.505	5.428	15.287	29.532
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	54.394	38.958	0	0	1.712	182	21.231	21
Abgänge	0	0	-2.812	0	-201	-24	-12.335	-16.766
Umbuchungen	0	0	0	0	0		8	0
	121.816	67.414	238.938	216.083	53.208	43.209	178.907	156.029
Kumulierte Abschreibungen								
Stand am 1. Jänner	0	0	98.105	83.548	27.466	20.532	83.784	78.608
Währungsdifferenzen	0	0	0	385	-4	84	-325	-499
Abgänge	0	0	-2.812	0	-200	-24	-1.495	-1.468
Abschreibungen und Wertminderungen	0	0	26.201	14.172	6.926	6.875	11.370	7.143
	0	0	121.494	98.105	34.187	27.466	93.334	83.784
Buchwert zum 31. Dezember	121.816	67.414	117.444	117.978	19.020	15.743	85.573	72.244

Im Jahr 2013 investierte Borealis EUR 126.804 Tausend (EUR 79.959 Tausend) in immaterielle Vermögensgegenstände.

Der Firmenwert aus Unternehmenszusammenschlüssen des Geschäftsjahres betrifft die Erwerbe von DEX Plastomers, Niederlande, und GNP S.A., Frankreich, und beläuft sich auf EUR 48.791 Tausend bzw. EUR 5.603 Tausend (siehe Angabe 6). Der Firmenwert für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Polyethylen beträgt EUR 48.791 Tausend, für Düngemittel EUR 44.561 Tausend, für Polypropylen EUR 22.000 Tausend und für Brasilien EUR 6.456 Tausend. Der Firmenwert wird im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitstests für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte des Konzerns überprüft (siehe Angabe 5).

Zugänge aus internen Entwicklungskosten beliefen sich auf EUR 25.675 Tausend (EUR 22.870 Tausend), davon wurden EUR 0 Tausend (EUR 2.059 Tausend) als andere immaterielle Vermögenswerte aktiviert. Immaterielle Vermögenswerte, die durch Zuwendungen öffentlicher Hand (im Rahmen des EU-Emissionshandelssystems für Treibhausgas-Emissionszertifikate) erworben wurden, beliefen sich auf EUR 0 Tausend (EUR 14.973 Tausend). Darüber hinaus wurden von dritter Seite weitere EUR 0 Tausend (EUR 7.394 Tausend) erworben und sind im Cashflow der operativen Geschäftstätigkeit enthalten. Emissionsrechte im Gegenwert von EUR 9.842 Tausend (EUR 14.937 Tausend) wurden im Geschäftsjahr für emittierte Emissionen betreffend 2012 an die EU-Emissionshandelssystem-Behörde retourniert. Der Buchwert immaterieller Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert.

4. Sachanlagen

In Tausend EUR	Produktions- anlagen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Anlagen in Bau	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
Stand am 1. Jänner	5.719.467	5.343.130	127.551	129.363	191.549	168.360
Währungsdifferenzen	-62.063	86.193	-1.018	-1.054	-1.235	-2.823
Zugänge	178.794	2.468	0	0	95.417	316.894
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	139.091	50.525	4.300	126	56.117	1.830
Abgänge	-120.352	-51.980	-4.978	-4.458	-38	-5
Umbuchungen	155.707	289.131	8.637	3.574	-164.344	-292.706
	6.010.643	5.719.467	134.494	127.551	177.467	191.549
Kumulierte Abschreibungen						
Stand am 1. Jänner	3.335.976	3.100.168	98.544	95.326	0	0
Währungsdifferenzen	-35.534	46.438	-750	-1.506	0	0
Abgänge	-112.060	-48.449	-3.637	-4.004	0	0
Abschreibungen und Wertminderungen	271.019	237.820	6.650	8.728	0	0
	3.459.402	3.335.976	100.806	98.544	0	0
Buchwert zum 31. Dezember	2.551.241	2.383.490	33.688	29.008	177.467	191.549

Die Werte für Produktionsanlagen enthalten Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen mit einem Buchwert von EUR 2.293 Tausend (EUR 81 Tausend), Anschaffungskosten von EUR 2.631 Tausend (EUR 519 Tausend) und kumulierten Abschreibungen von EUR 338 Tausend (EUR 438 Tausend). Die Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse betragen EUR 2.252 Tausend. Die Leasingverpflichtungen sind in den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Angabe 19).

Die aktivierten Fremdkapitalkosten beliefen sich im Jahr 2013 auf EUR 3.775 Tausend (EUR 5.298 Tausend) und wurden unter Anwendung eines Zinssatzes von 3,2 % (4 %) aktiviert. Zugänge zu Sachanlagen in Höhe von EUR 0 Tausend (EUR 2.293 Tausend) waren zum Bilanzstichtag nicht zahlungswirksam.

Mit dem „Licence-to-operate“-Projekt in Linz, Österreich, der Generalüberholung des Werks in Geelen, Niederlande,

und Investitionen in ein neues Produktionswerk in Itatiba, Brasilien, konnten im Geschäftsjahr wesentliche Fortschritte erzielt werden.

Das Management hat zukünftige Investitionen (in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) in Höhe von EUR 283.802 Tausend (EUR 437.903 Tausend) genehmigt. Davon sind zum Bilanzstichtag EUR 137.993 Tausend (EUR 52.079 Tausend) vertraglich gebunden.

Als Sicherheit übertragene Vermögenswerte

Die als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte beziehen sich auf die Sachanlagen und betragen EUR 14.376 Tausend (EUR 14.780 Tausend). Die durch die angeführten Vermögenswerte besicherten Schulden beliefen sich zum Bilanzstichtag auf EUR 5.886 Tausend (EUR 6.517 Tausend).

5. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen und Wertminderungen gliedern sich in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt auf:

In Tausend EUR	2013	2012
Herstellungskosten	253.398	221.653
Vertriebskosten	11.516	11.498
Verwaltungskosten	23.799	21.161
Forschungs- und Entwicklungskosten	33.458	20.325
Gesamt	322.172	274.637

Die Abschreibungen des Jahres 2013 umfassen eine Wertminderung von EUR 1.352 Tausend (EUR 1.885 Tausend) bei Produktionsanlagen und Zusatzgeräten, die hauptsächlich in den Produktionskosten des Segments Basischemikalien enthalten ist, wobei ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz von 8 % (8 %) angewendet wird. Diese ist auf die Stilllegung einer ungenutzten Pipeline zurückzuführen. Die Sachanlagen wurden auf den Nutzwert abgeschrieben.

Die Abschreibungen umfassen weiters Wertminderungen in Höhe von EUR 11.140 Tausend (EUR 2.518 Tausend) der immateriellen Vermögenswerte, deren Buchwert den Barwert der zukünftigen Cashflows übersteigt. Die Wertminderung der immateriellen Vermögenswerte bezieht sich auf das Segment „Anderer“ und ist in den Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten.

6. Unternehmenszusammenschlüsse

Borealis hat im Jahr 2013 drei Akquisitionen getätigt, die nachfolgend beschrieben werden:

6.1. Erwerb von DEX Plastomers

Am 1. März 2013 hat Borealis (über Borealis Plastomers BV, Heerlen, Niederlande, eine 100%ige Tochtergesellschaft von Borealis AG, Wien, Österreich) die Anteile von DSM Plastomers B.V. und Exxon Chemical Holland Ventures B.V. (die Verkäufer), beide Holdinggesellschaften mit jeweils Anteilen von 50 % an der DEX Plastomers V.O.F., Heerlen, Niederlande, von den Gesellschaften DSM Nederland B.V. und ExxonMobil Benelux Holdings B.V. erworben. DEX Plastomers war ein 50/50-Gemeinschaftsunternehmen von Royal DSM und ExxonMobil Chemical Company, als oberste Muttergesellschaften.

Die von DEX Plastomers hergestellten Produkte sind Spezialprodukte, welche die innovativen Kunststofflösungen des aktuellen Borealis-Portfolios optimal ergänzen. Mit der Übernahme unterstreicht Borealis sein Engagement für seine „Value Creation through Innovation“-Strategie. Borealis ist überzeugt, dass für die Technologie von DEX Plastomers bedeutendes Potential besteht.

Die Übernahme wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden wurde im Erwerbszeitpunkt festgelegt und wird keine Anpassungen erfahren. Im Konzernabschluss ist das Ergebnis von Borealis Plastomers für den Zeitraum von zehn Monaten ab Erwerb berücksichtigt.

Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Die Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden von DEX Plastomers zum Erwerbszeitpunkt betragen:

In Tausend EUR	Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt	Anhang
Vermögenswerte		
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	29.924	3, 4
Vorräte	52.049	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.542	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	9.646	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7.387	
Gesamte Vermögenswerte	115.548	
Schulden		
Zukünftige Steuerschulden	3.385	9
Langfristige Rückstellungen	2.470	14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.092	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.334	
Gesamte Schulden	42.280	
Identifiziertes Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	73.268	
Firmenwert aus Akquisition	48.791	3
Erbrachte Gegenleistung	122.059	
Erworbener Anteil	100 %	

Gemäß Vereinbarung mit den Verkäufern, sind die Schulden des erworbenen Unternehmens gegenüber seinen früheren Eigentümern (den Verkäufern) als Teil der Gegenleistung mit zu übertragen. Die Anschaffungskosten der Beteiligung umfassen eine Barzahlung in Höhe von EUR 118.453 Tausend, inklusive übernommener und gleichzeitig getilgter Schulden gegenüber früheren Eigentümern in Höhe von EUR 9.238 Tausend, kurzfristige Verbindlichkeiten in Höhe von EUR 93 Tausend, eine bedingte Gegenleistung in Höhe von EUR 3.513 Tausend sowie dem Erwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten in Höhe von EUR 1.417 Tausend.

Die übernommenen Zahlungsmittel betragen EUR 7.387 Tausend, somit belief sich der Netto-Mittelabfluss aus der

Investitionstätigkeit auf EUR 111.066 Tausend. Die Transaktionskosten in Höhe von EUR 1.417 Tausend wurden als Verwaltungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung und als Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit dargestellt.

Borealis erwarb jeweils einen 100%-Anteil an der DSM Plastomers B.V. und an der Exxon Chemical Holland Ventures B.V., die ihrerseits jeweils 50% an der DEX Plastomers V.O.F. halten. DSM Plastomers B.V. wurde in Borealis Plastomers 1 B.V., Exxon Chemical Holland Ventures B.V. in Borealis Plastomers 2 B.V. und DEX Plastomers V.O.F. in Borealis Plastomers V.O.F. umbenannt. Alle drei Gesellschaften werden im Folgenden als Borealis Plastomers bezeichnet.

Borealis verpflichtet sich gegenüber dem Verkäufer, DSM Nederland B.V., zu einer Zahlung zwischen EUR 4.000 Tausend und maximal EUR 6.000 Tausend, sollte Borealis über den Zeitraum von fünf Jahren ab Erwerbsdatum die übernommene Technologie zur Nutzung außerhalb des bestehenden Werks verwenden oder das vereinbarte Produktionsvolumen überschreiten. Die zusätzliche Zahlung ist innerhalb von sechzig Tagen nach Eintritt der Orts- oder Volumensklausel fällig. Borealis erwartet, eines der vereinbarten Ziele zu 100 % zu erreichen und sorgt dafür mit einer Verbindlichkeit in Höhe von EUR 3.513 Tausend (beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt) vor.

Die wichtigsten Leistungsindikatoren von Borealis Plastomers zeigen zum Jahresende, dass das am 1. März 2013 festgelegte Produktionsziel höchstwahrscheinlich nicht übertroffen werden wird. Daher spiegelt der zum Jahresende bemessene beizulegende Zeitwert der bedingten Verbindlichkeit lediglich den Zinseffekt wider.

Der beizulegende Zeitwert der übernommenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen belief sich auf EUR 16.542 Tausend und wurden im ersten Halbjahr zur Gänze beglichen. Vom Erwerbszeitpunkt bis zum Ende des Geschäftsjahres hat Borealis Plastomers mit EUR 133.063 Tausend zu den Umsatzerlösen und mit EUR 609 Tausend Verlust zum Ergebnis vor Steuern beigetragen. Wäre der Erwerb bereits zu Beginn des Jahres erfolgt, hätte der Beitrag zu den Umsatzerlösen und zum Ergebnis vor Steuern EUR 162.263 Tausend bzw. EUR 2.132 Tausend (Verlust) betragen.

Der Firmenwert in Höhe von EUR 48.791 Tausend beinhaltet die vom Konzern erwarteten Synergien und zusätzlichen Vorteile aus dem Zusammenschluss von Vermögenswerten und Aktivitäten mit der ehemaligen DEX Plastomers-Gruppe und ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Polyethylene zugewiesen. Der Firmenwert ist für Zwecke der Steuerberechnung nicht abzugsfähig.

Die Kaufpreisallokation ist mit 31. Dezember 2013 abgeschlossen.

6.2. Erwerb von GPN

Am 28. Juni 2013 hat Borealis (über Borealis France S.A.S., Nanterre, Frankreich, eine 100%ige Tochtergesellschaft von Borealis AG, Wien, Österreich) sämtliche Anteile an GNP S.A., Nanterre, Frankreich, von Elf Aquitaine Fertilisants S.A., Nanterre, Frankreich (Verkäufer), einer 100%igen Tochtergesellschaft von TOTAL S.A., Paris, Frankreich, erworben.

GNP S.A. wurde in Borealis Chimie S.A.S. umbenannt und wird in weiterer Folge als Borealis Chimie bezeichnet.

Borealis Chimie ist der größte französische Hersteller von Stickstoffdünger und Substanzen zur Stickstoffreduktion. Borealis ist bereits in Mitteleuropa sowie in Frankreich im Stickstoffdüngerbereich aktiv, vor allem bedingt durch den Erwerb von PEC-Rhin S.A.S., heute besser bekannt als Borealis PEC-Rhin S.A.S., am Beginn des Geschäftsjahres 2012. Die Übernahme von Borealis Chimie steht im Einklang mit der Strategie von Borealis, das Düngemittelgeschäft weiter auszubauen und zum führenden Hersteller in Europa zu werden.

Borealis Chimie ist die Hauptgesellschaft für Produktion, Vertrieb und Marketing. Darüber hinaus hält Borealis Chimie direkt und indirekt Anteile an zwölf Gesellschaften, die Borealis Chimie vorwiegend bei der Veredelung und dem Vertrieb der Produkte unterstützen. Auf Grund von Unwesentlichkeit wurden neben Borealis Chimie keine ihrer direkten oder indirekten Tochtergesellschaften sowie keines ihrer assoziierten Unternehmen in den Konzernabschluss von Borealis einbezogen. Diese Gesellschaften werden unter sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Übernahme wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden ist noch vorläufig und wird auf Basis weiterer Informationen Anpassungen erfahren. Im Konzernabschluss ist das Ergebnis von Borealis Chimie für den Zeitraum von sechs Monaten ab Erwerb berücksichtigt.

Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Die Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden von Borealis Chimie zum Erwerbszeitpunkt betragen:

In Tausend EUR	Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt*	Anhang
Vermögenswerte		
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	173.357	3, 4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6.865	8
Zukünftige Steueransprüche	10.000	9
Vorräte	53.161	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57.260	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	40.933	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.366	
Gesamte Vermögenswerte	343.942	
Schulden		
Leistungen an Arbeitnehmer	20.470	13
Langfristige Rückstellungen	23.974	14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	61.822	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	27.393	
Gesamte Schulden	133.659	
Identifiziertes Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	210.283	
Firmenwert aus Akquisition	5.603	3
Erbrachte Gegenleistung	215.886	
Erworbener Anteil	100 %	

* Auf Grund laufender Bewertungen versteht sich der beizulegende Zeitwert als vorläufig.

Gemäß Vereinbarung mit dem Verkäufer sind die Schulden des erworbenen Unternehmens gegenüber seinem früheren Eigentümer (Verkäufer) als Teil der Gegenleistung mit zu übertragen. Die Anschaffungskosten der 100 %-Beteiligung an Borealis Chimie umfassen eine Barzahlung in Höhe von EUR 177.485 Tausend, inklusive übernommener und gleichzeitig getilgter Schulden gegenüber dem früheren Eigentümer in Höhe von EUR 69,109 Tausend, eine erwartete Kaufpreisanpassung in Höhe von EUR 18.843 Tausend, die vom Review der finalen Schlussbilanz der Gesellschaft abhängt, eine bedingte Gegenleistung in Höhe von EUR

57.244 Tausend und dem Erwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten in Höhe von EUR 1.446 Tausend.

Die übernommenen Zahlungsmittel betragen EUR 2.366 Tausend, somit beläuft sich der vorläufige Netto-Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit auf EUR 175.119 Tausend. Die Transaktionskosten in Höhe von EUR 1.446 Tausend wurden als Verwaltungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung und als Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit dargestellt.

Borealis verpflichtet sich gegenüber dem Verkäufer zu einer weiteren Zahlung bis maximal EUR 75.000 Tausend, sollte Borealis die vereinbarten Ergebnisziele über die nächsten drei Jahre ab Erwerbsdatum erfüllen. Die zusätzliche Zahlung ist innerhalb von sieben Monaten nach dem drittfolgenden Jahr des Erwerbes fällig. Borealis erwartete das vereinbarte Ergebnisziel zu 100% zu erreichen und sorgte dafür mit einer Verbindlichkeit in Höhe von EUR 57.244 Tausend (beizulegender Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt) vor.

Die wichtigsten Leistungsindikatoren von Borealis Chimie zeigen zum Jahresende, dass die am 28. Juni 2013 angenommenen Ergebnisse höchstwahrscheinlich angepasst werden müssen, da im Sechsmonatszeitraum seit dem Erwerb eine geringere Performance erzielt wurde als erwartet. Daher spiegelt der zum Jahresende bemessene beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung diesen Umstand sowie den Zinseffekt wider und beträgt EUR 31.031 Tausend. Der Bewertungsertrag in Höhe von EUR 26.212 Tausend wurde in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Der beizulegende Zeitwert der übernommenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses belief sich auf EUR 57.260 Tausend und wurden im Geschäftsjahr zur Gänze beglichen. Vom Erwerbszeitpunkt bis zum Ende des Geschäftsjahres hat Borealis Chimie mit EUR 222.655 Tausend zu den Umsatzerlösen und mit EUR 35.656 Tausend Verlust zum Ergebnis vor Steuern beigetragen. Wäre der Erwerb bereits zu Beginn des Jahres erfolgt, hätte der Beitrag zu den Umsatzerlösen und zum Ergebnis vor Steuern EUR 480.599 Tausend bzw. EUR 53.358 Tausend (Verlust) betragen.

Der Firmenwert in Höhe von EUR 5.603 Tausend beinhaltet die vom Konzern erwarteten Synergien und zusätzlichen Vorteile aus dem Zusammenschluss von Vermögenswerten und Aktivitäten mit der ehemaligen GPN S.A. und ist der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Fertilizer zugewiesen.

Der Firmenwert ist für Zwecke der Steuerberechnung nicht abzugsfähig.

Die für die Kaufpreisallokation erforderliche Bestimmung der Zeitwerte wird innerhalb von sechs Monaten abgeschlossen.

6.3. Erwerb von Rosier

Am 28. Juni 2013 hat Borealis AG, Wien, Österreich, den Mehrheitsanteil von 56,86 % an Rosier S.A., Moustier, Belgien, einem an der NYSE Euronext Brüssel notierten Unternehmen, von Elf Aquitaine Fertilisants S.A., Nanterre, Frankreich (Verkäufer, eine 100%ige Tochtergesellschaft von TOTAL S.A., Paris, Frankreich), erworben. Da Borealis einen Mehrheitsanteil an Rosier S.A. erwarb, war das Unternehmen verpflichtet, ein öffentliches Übernahmeangebot für das verbleibende Kapital abzugeben. Dabei wurden weitere 18,19 % der Anteile erworben, und Borealis hielt am Ende der Angebotsperiode am 9. Oktober 2013 75,05 % der Anteile an Rosier S.A..

Rosier ist ein Hersteller mineralischer Pflanzennährstoffe, der seine Produkte in über 80 Ländern weltweit vertreibt. Borealis selbst ist bereits im Stickstoffdüngerbereich aktiv. Die Übernahme steht im Einklang mit der Strategie von Borealis, den Bereich Pflanzennährstoffe weiter auszubauen und zum führenden Hersteller in Europa zu werden. Die Rosier Gruppe besteht aus Rosier S.A., Moustier, Belgien, und ihren drei 100%igen Tochtergesellschaften.

Die Übernahme wurde nach der Erwerbsmethode bilanziert, wobei der nicht beherrschende Anteil zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurde. Der beizulegende Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden ist noch vorläufig und wird auf Basis weiterer Informationen Anpassungen erfahren. Der Zeitwert des nicht beherrschenden Anteils wurde mit dem Aktienpreis am Erwerbstag festgelegt. Im Konzernabschluss ist das Ergebnis der Rosier Gruppe für den Zeitraum von sechs Monaten ab dem ersten Erwerbszeitpunkt berücksichtigt.

Erworbene Vermögenswerte und übernommene Schulden

Die Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden der Rosier Gruppe zum Erwerbszeitpunkt betragen:

In Tausend EUR	Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt*	Anhang
Vermögenswerte		
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	19.170	3, 4
Zukünftige Steueransprüche	1.425	9
Vorräte	41.426	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.078	
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	2.565	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.284	
Gesamte Vermögenswerte	109.948	
Schulden		
Langfristige Rückstellungen	1.683	14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.190	
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	4.563	
Gesamte Schulden	37.436	
Identifiziertes Nettovermögen zum beizulegenden Zeitwert	72.512	
Nicht beherrschender Anteil zum beizulegenden Zeitwert	-12.726	
Erbrachte Gegenleistung	59.786	
Erworbener Anteil	75,05 %	

* Auf Grund fehlender Informationen im Zusammenhang mit dem verpflichtenden Übernahmeangebot versteht sich der beizulegende Zeitwert als vorläufig.

Gemäß Vereinbarung mit dem Verkäufer sind die Schulden des erworbenen Unternehmens gegenüber seinem früheren Mehrheitseigentümer (Verkäufer) als Teil der Gegenleistung mit zu übertragen. Die Anschaffungskosten der 75,05%-Beteiligung umfassen eine Barzahlung in Höhe von EUR 59.786 Tausend (EUR 27.840 Tausend für den (ersten) Erwerb des 56,86%igen Anteils an Rosier S.A., EUR 9.430 Tausend für den im Zuge des öffentlichen Übernahmeangebots erworbenen Anteil von 18,19% und EUR 22.516 Tausend für übernommene und gleichzeitig getilgte Schulden gegenüber dem früheren Mehrheitseigentümer) sowie dem Erwerb direkt zurechenbare Transaktionskosten in Höhe von EUR 329 Tausend.

Die übernommenen Zahlungsmittel betragen EUR 2.284 Tausend, somit beläuft sich der Nettomittelabfluss der Akquisition auf EUR 57.502 Tausend. Die Transaktionskosten in Höhe von EUR 329 Tausend wurden als Verwaltungskosten in der Gewinn- und Verlustrechnung und als Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit dargestellt.

Nach Abschluss des verpflichteten Übernahmeangebots betrug der beizulegende Zeitwert der nicht beherrschenden Anteile EUR 12.726 Tausend. Nach Ablauf des verpflichteten Übernahmeangebots öffnete Borealis freiwillig das Angebot für den Zeitraum vom 14. bis 28. Oktober 2013 erneut und erwarb zusätzliche 2,42 % an Rosier S.A.

Der beizulegende Zeitwert der übernommenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses belief sich auf EUR 43.078 Tausend, und diese wurden im Geschäftsjahr zur Gänze beglichen.

Vom Erwerbszeitpunkt bis zum Ende des Geschäftsjahres hat die Rosier Gruppe mit EUR 122.282 Tausend zu den Umsatzerlösen und mit EUR 69 Tausend Verlust zum Ergebnis vor Steuern beigetragen. Wäre der Erwerb bereits zu Beginn des Jahres erfolgt, hätte der Beitrag zu den Umsatzerlösen und zum Ergebnis vor Steuern EUR 262.506 Tausend bzw. EUR 1.499 Tausend betragen.

Es wird erwartet, dass die für die Kaufpreisallokation erforderliche Bestimmung der Zeitwerte innerhalb der nächsten sechs Monate abgeschlossen sein wird.

6.4. Sonstige Änderungen

2013 gründete Borealis eine 100%ige Tochtergesellschaft namens Finphenol Oy, Porvoo, Finnland, um die Geschäfts-

aktivitäten im Bereich Phenol in Finnland zu unterstützen. Darüber hinaus wurde eine weitere 100%ige Tochtergesellschaft namens Borealis Plastik ve Kimyasal Maddler Ticaret Limited Sirketi, Istanbul, Türkei, gegründet, um die Vertriebsaktivitäten in der Türkei zu unterstützen.

7. Anteile an assoziierten Unternehmen und Unternehmen unter gemeinsamer Führung (Joint Ventures)

In Tausend EUR	Anteile an assoziierten Unternehmen und Unternehmen unter gemeinsamer Führung	
	2013	2012
Anschaffungskosten		
Stand am 1. Jänner	333.805	331.726
Investitionen	7.209	2.079
	341.014	333.805
Anpassungen		
Stand am 1. Jänner	1.417.307	1.050.000
Währungsdifferenzen	-83.349	-23.762
Erhaltene Dividendenzahlungen	-51.816	0
Kapitaleinzahlungen an assoziierte Unternehmen	51.816	0
Ergebnis assoziierter Unternehmen und Joint Ventures nach Steuern	351.053	391.069
	1.685.010	1.417.307
Buchwert zum 31. Dezember	2.026.024	1.751.112

Der Konzern hält folgende Anteile an assoziierten Unternehmen:

Assoziierte Unternehmen	Land	Anteile in %	
		2013	2012
Abu Dhabi Polymers Company Limited (Borouge)	VAE	40	40
Borouge Pte Ltd	Singapur	50	50
Speciality Polymers Antwerp N.V.	Belgien	33	33
FEBORAN AD	Bulgarien	40	0
Borealis Financial Services Ltd.	Jersey	0	25
Chemiepark Linz Betriebsfeuerwehr GmbH*	Österreich	47,5	47,5
AZOLOR S.A.S.*	Frankreich	34	0
Société d'Intérêt Collectif Agricole par Actions Simplifiée de Guaix (SICA)*	Frankreich	25	0
Société Industrielle Commerciale et Agricole de Maizières La Grande Paroisse S.A.S.*	Frankreich	33,99	0
Société Champenoise pour le Développement des Engrais Liquides S.A.S. (SCEL)*	Frankreich	49,98	0
Société d'Intérêt Collectif Agricole Laignes Agrifluides (SICA)*	Frankreich	49,9	0
Franciade Agrifluides S.A.S. (FASA)*	Frankreich	49,98	0
Société Centre Ouest Agrifluide S.A.A. (SOCOA)*	Frankreich	49,98	0

* Mangels Wesentlichkeit nicht at equity einbezogen

Zusammenfassung der Finanzinformationen assoziierter Unternehmen gemäß der prozentuellen Beteiligung des Konzerns:

In Tausend EUR	Vermögenswerte	Schulden	Umsatzerlöse	Ergebnis nach Steuern
2013	3.647.478	1.629.193	2.118.332	350.532
2012	3.755.681	2.011.913	2.154.853	390.802

Mit Wirkung vom 23. Juli 2013 wurde Borealis Financial Services Ltd., Jersey, ein assoziiertes Unternehmen von Borealis (Anteil 25 %), liquidiert. Die Liquidation hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Im Dezember 2013 gründete Borealis gemeinsam mit der First Energy Bank of Bahrain eine Gesellschaft namens FEBORAN AD mit Sitz in Bulgarien. Borealis hält 40 %, die First Energy Bank of Bahrain hält die restlichen 60 % der Anteile an der Gesellschaft. Am 21. Dezember 2013

erwarb FEBORAN AD 20,3 % an der Neochim AD, einer Gesellschaft, die an der Börse in Sofia notiert. Neochim AD ist einer der führenden Hersteller von Düngemitteln sowie organischer und anorganischer Chemikalien. Darüber hinaus hält die Gesellschaft die Mehrheit der Produktion des Landes an Ammoniumnitraten. Der Erwerb steht im Einklang mit der Strategie von Borealis ihr Düngemittelgeschäft weiter auszubauen und der führende Hersteller in Zentral- und Osteuropa zu bleiben.

Der Konzern hält folgende Unternehmen unter gemeinsamer Führung:

Unternehmen unter gemeinsamer Führung	Land	Anteile in %	
		2013	2012
PetroPort Holding AB	Schweden	50	50
BTF Industriepark Schwechat GmbH*	Österreich	50	50

* Mangels Wesentlichkeit nicht at equity einbezogen

Zusammenfassung der konsolidierten Finanzinformationen der Unternehmen unter gemeinsamer Führung gemäß der prozentuellen Beteiligung des Konzerns.

Vermögenswerte und Schulden

In Tausend EUR	2013	2012
Kurzfristiges Vermögen	2.090	1.685
Langfristiges Vermögen	16.814	16.912
Kurzfristige Schulden	-797	-804
Langfristige Schulden	-10.368	-11.139
Gesamtvermögen	7.739	6.653

Ergebnisbeteiligung

In Tausend EUR	2013	2012
Umsatzerlöse	4.233	343
Herstellungskosten	-686	0
Vertriebskosten	-2.593	-302
Finanzertrag/Finanzierungsaufwand (-)	-286	325
Ertragsteuern	-147	-119
Ergebnis nach Steuern	521	247

8. Sonstige finanzielle Vermögenswerte und langfristige Forderungen und Vermögenswerte

Unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten werden hauptsächlich Anteile an Infrastrukturunternehmen in Deutschland und Vertriebs- und Veredlungsgesellschaften in Frankreich ausgewiesen. Die sonstigen langfristigen

Forderungen und Vermögenswerte bestehen im Wesentlichen aus langfristig gebundenen Einlagen zur Erfüllung gesetzlicher und steuerlicher Vorschriften.

9. Ertragsteuern

In Tausend EUR	2013	2012
Ertragsteuern		
Laufender Steueraufwand	61.910	45.278
Veränderungen der zukünftigen Steueransprüche/-schulden	-23.063	-37.202
Berichtigung zur Steuerlast des Vorjahres	14.870	343
Steueraufwand (+)/Steuerertrag (-)	53.717	8.419

Überleitung vom Steueraufwand/-ertrag zu gesetzlichen Steuersätzen zum effektiven Steuersatz des Konzerns

In Tausend EUR	2013		2012	
Steueraufwand/-ertrag zu gesetzlichen Steuersätzen (gewichteter durchschnittlicher Steuersatz des Konzerns)	26 %	122.398	27 %	130.062
Steuereffekt des Ergebnisses assoziierter Unternehmen	-18 %	-87.763	-20 %	-97.767
Steuereffekt permanenter Differenzen	-1 %	-5.214	-1 %	-3.164
Veränderung der Wertberichtigungen	8 %	37.974	4 %	18.304
Veränderung aufgrund von Steuersatzänderungen	-3 %	-15.189	-6 %	-29.077
Berichtigungen des Vorjahres und sonstige	0 %	1.511	-2 %	-9.939
Steueraufwand	11 %	53.717	2 %	8.419

In Tausend EUR	Bilanz		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2013	2012	2013	2012
Zukünftige Steueransprüche				
Sachanlagen	5.064	1.376	3.688	-2.779
Immaterielle Vermögenswerte	6.362	7.963	-1.600	-28
Für Steuerzwecke angepasste Abschreibungen	11.426	9.339		
Bewertung von Cash Flow-Hedges	7.141	8.349	1.670	156
Nettogewinn aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	0	2.066	-23	87
Für Steuerzwecke bewertete Vorräte	5.261	4.353	908	428
Beizulegende Zeitwerte gegenüber steuerlichen Werten	12.402	14.768		
Leistungen an Arbeitnehmer	53.474	37.862	16.175	-2.777
Sonstige Rückstellungen	5.263	17.504	-12.240	3.992
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	31.655	14.073	17.580	7.665
Sonstige temporäre Differenzen	90.392	69.439		
Verlustvorträge zur Kürzung zukünftiger Steuerschulden	193.695	188.255	-4.560	14.092
Ausgleich mit zukünftigen Steuerschulden	-115.444	-90.604		
Zukünftige Steueransprüche	192.470	191.198	21.596	20.834

In Tausend EUR	Bilanz		Gewinn- und Verlustrechnung	
	2013	2012	2013	2012
Zukünftige Steuerschulden				
Sachanlagen	-249.517	-264.436	9.660	19.949
Immaterielle Vermögenswerte	-39.214	-36.568	1.347	-3.552
Für Steuerzwecke beschleunigte/angepasste Abschreibungen	-288.731	-301.004		
Bewertung von Cash Flow-Hedges	-2.278	-551	-1.726	-551
Für Steuerzwecke bewertete Vorräte	-10.584	-7.490	-3.094	629
Beizulegende Zeitwerte gegenüber steuerlichen Werten	-12.862	-8.041		
Leistungen an Arbeitnehmer	-6.311	-7.789	1.478	-4.176
Sonstige Rückstellungen	-19.869	-27.329	6.757	3.392
Sonstige Vermögenswerte und Schulden	-52.442	-39.442	-12.955	677
Sonstige temporäre Differenzen	-78.622	-74.560		
Ausgleich mit zukünftigen Steueransprüchen	115.444	90.604		
Zukünftige Steuerschulden	-264.771	-293.002	1.467	16.368
Netto-Steueransprüche/-schulden	-72.301	-101.805	23.063	37.202

In Tausend EUR	2013	2012
Verbindlichkeiten für laufende Ertragsteuern		
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten am 1. Jänner	7.405	11.147
Laufende Ertragsteuern für das Geschäftsjahr	61.910	45.278
Berichtigung der Steuerschuld des Vorjahres	14.870	343
Zugänge durch Unternehmenszusammenschlüsse	-657	2.304
Gezahlte (-)/erhaltene (+) Steuern	-60.632	-26.703
Veränderungen der laufenden Ertragsteuerforderungen	-4.024	-24.964
Verbindlichkeiten für laufende Ertragsteuern zum 31. Dezember	18.870	7.405

Zusätzlich zu den aktivierten zukünftigen Steueransprüchen hat der Konzern nicht ausgewiesene zukünftige Steueransprüche in Höhe von EUR 181.098 Tausend (EUR 34.999

Tausend), da aktuelle Prognosen auf keine ausreichenden zukünftigen Gewinne hindeuten. Die steuerlichen Verlustvorträge verfallen nicht.

In Tausend EUR	2013	2012
Abzugsfähige temporäre Differenzen	58.134	0
Steuerliche Verlustvorträge	122.964	34.999
– Steuerpflichtige temporäre Differenzen	0	0
Gesamte nicht ausgewiesene Steueransprüche	181.098	34.999

Basierend auf internen Schätzungen wird damit gerechnet, dass die aktivierten zukünftigen Steueransprüche zum Ausgleich zukünftiger steuerpflichtiger Gewinne in den jeweiligen Steuerhoheitsgebieten herangezogen werden können. Im Geschäftsjahr wurden Steuererträge aus der Nutzung von in Vorjahren nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen, Steuergutschriften und temporären

Differenzen in Höhe von EUR 1.793 Tausend (EUR 3.092 Tausend) realisiert. Dividendenzahlungen von Tochtergesellschaften haben keinen steuerlichen Effekt für die Borealis AG. Für temporäre Differenzen in Verbindung mit Tochtergesellschaften in Höhe von EUR 123.952 Tausend (EUR 83.282 Tausend) wurden keine zukünftigen Steuerschulden gemäß IAS 12.39 Ertragsteuern angesetzt.

10. Vorräte

In Tausend EUR	2013	2012
Fertige Erzeugnisse	860.772	752.130
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	284.609	301.174
Gesamt	1.145.381	1.053.304

Die Vorräte an Ethylen und Propylen sind in den Fertigen Erzeugnissen ausgewiesen.

Der Verbrauch der Vorräte im Geschäftsjahr betrug EUR 6.178.168 Tausend (EUR 5.836.849 Tausend) und wurde

in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Darin enthalten sind Zuschreibungen in Höhe von EUR 3.976 Tausend (Abschreibungen in Höhe von EUR 18.539 Tausend).

11. Grundkapital und Kapitalrücklagen

In Tausend EUR	Grundkapital		Kapitalrücklagen	
	2013	2012	2013	2012
Stand am 1. Jänner	300	300	1.619.097	1.799.097
Erhöhungen bzw. Verringerungen	0	0	-20.000	-180.000
Stand am 31. Dezember	300	300	1.599.097	1.619.097

Das Grundkapital der Borealis AG (Muttergesellschaft) beträgt EUR 300.000,00 (EUR 300.000,00) und ist in 300.000 (300.000) Aktien ohne spezielle Stimmrechte geteilt.

Die Kapitalrücklagen belaufen sich auf EUR 1.599.097 Tausend (EUR 1.619.097 Tausend). Im Jahr 2013 wurden EUR 20.000 Tausend (EUR 180.000 Tausend) Kapitalrücklagen aufgelöst und in die kumulierten Ergebnisse umgebucht.

Die Borealis AG steht zu 61 % im Besitz der IPIC Beta Holding GmbH, Sterngasse 13, 1010 Wien, Österreich, 3 % der Anteile hält die International Petroleum Investment Company, IPIC Square, Muroor (4th) Road, PO Box 7528, Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate, 33 % die OMV Refining & Marketing GmbH, Trabrennstrasse 6–8, 1020 Wien, Österreich, und 3 % die OMV AG, Trabrennstrasse

6–8, 1020 Wien, Österreich. Das oberste Mutterunternehmen ist die International Petroleum Investment Company (IPIC), Vereinigte Arabische Emirate. Die Aktien sind ohne Sonderrechte ausgestattet. Die Dividendenausschüttung an die Anteilseigner der Borealis AG hat keine steuerliche Wirkung.

Die Konzernziele bestehen darin, die Unternehmensfortführung des Konzerns sicherzustellen und einen angemessenen Ertrag für die Aktionäre zu erwirtschaften. Der Konzern überwacht die Kapitalentwicklung auf Grundlage des Gearing Ratio. Dieser Wert wird als Quotient von verzinslicher Nettoverschuldung inklusive nachrangiger Darlehen und des gesamten Eigenkapitals berechnet. Borealis hat sich zum Ziel gesetzt das Gearing Ratio innerhalb einer Bandbreite von 40 % bis 60 % zu halten, um die Geschäftszwecke der Gruppe erfüllen zu können.

12. Personal

In Tausend EUR	2013	2012
Aufwendungen		
Löhne und Gehälter	404.947	383.878
Aufwendungen für Altersversorgung und sonstige finanzielle Verpflichtungen	38.521	34.793
Sonstige Sozialabgaben	102.719	95.313
Sonstige Personalaufwendungen	26.706	24.783
Gesamt	572.893	538.768
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter pro Land		
Österreich	1.691	1.733
Belgien	936	814
Finnland	878	905
Frankreich	897	189
Deutschland	310	311
Schweden	926	955
Sonstige	589	433
Gesamt	6.227	5.339

Die Vergütungen und Personalkosten des ehemaligen und aktuellen Managements betragen wie folgt:

In Tausend EUR	2013	2012
Personalkosten des ehemaligen und aktuellen Managements		
Gehälter Vorstände	5.585	5.941
Aufwendungen für Abfertigungen und Altersversorgung Vorstände	528	1.653
Gehälter leitende Angestellte	1.521	1.470
Aufwendungen für Altersversorgung leitende Angestellte	115	112
Gesamt	7.749	9.175

Von den Aufwendungen für Altersversorgung an den Vorstand in Höhe von EUR 528 Tausend (EUR 1.653 Tausend) entfielen EUR 0 Tausend (EUR 1.129 Tausend) auf ehemalige Mitglieder des Vorstandes.

An aktuelle und ehemalige Mitglieder des Vorstandes wurden keine Darlehen vergeben. Die Vergütungen für Mitglieder des Aufsichtsrats beliefen sich auf EUR 856 Tausend (EUR 849 Tausend).

13. Leistungen an Arbeitnehmer

Die meisten Gesellschaften des Konzerns haben Altersversorgungspläne, Pläne für langfristige Leistungen sowie Abfertigungsleistungen an Arbeitnehmer. Die Art und der Umfang der Pläne sind abhängig von Vorschriften und Besonderheiten der jeweiligen Länder. Die Pläne sind entweder beitrags- oder leistungsorientiert. Bei leistungs-

orientierten Plänen ist der Anspruch des Arbeitnehmers von seiner Dienstzeit und seinem geschätzten Gehalt zum Zeitpunkt des Pensionsantritts abhängig. Eine Zusammenfassung der leistungsorientierten Pläne ist in den nachfolgenden Tabellen dargestellt.

In Tausend EUR	2013	2012
Über Fonds finanzierte leistungsorientierte Pensionspläne		
Versicherungsmathematischer Barwert der Leistung an ehemalige und aktuelle Mitarbeiter	187.308	176.889
- Treuhänderisch verwaltetes Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert	-125.276	-120.364
Als Rückstellung erfasste Differenz zwischen Planvermögen und Barwert der Leistungen	62.032	56.525
Nicht über Fonds finanzierte leistungsorientierte Pensionspläne		
Als Rückstellung erfasster versicherungsmathematischer Barwert der Leistung an ehemalige und aktuelle Mitarbeiter	170.923	158.957
Andere langfristige Leistungspläne	22.694	21.366
Abfertigungspläne	45.798	47.404
In der Bilanz ausgewiesene Nettverbindlichkeit	301.447	284.251

Der Konzern betreibt Altersversorgungspläne in der EU und Norwegen, die weitgehend ähnlichen gesetzlichen Rahmenbedingungen unterworfen sind. Diese umfassen sowohl Pensionspläne als auch Pläne zur Sicherstellung medizinischer Versorgung über das Ende des Dienstverhältnisses hinaus. Typischerweise sind die Pensionspläne derart ausgestaltet, dass sie den Mitgliedern Leistungen in Form von garantierten Rentenzahlungen bieten, die vom letzten pensionsberechtigten Gehalt (Endgehalt) abhängig sind. Die Höhe der Pensionsleistungen ist von der Länge der Dienstzeit

und der Höhe des Gehalts der letzten Dienstjahre bis zur Pensionierung abhängig. Die Pensionszahlungen werden grundsätzlich indexiert. Zahlungsleistungen, die mittels Planvermögen gedeckt sind, stammen aus Versicherungsfonds. Es gibt auch nicht mittels Planvermögen gedeckte Pläne, bei denen das Unternehmen die Zahlungsverpflichtung zum Zeitpunkt der Fälligkeit übernimmt.

Die Veränderung der leistungsorientierten Altersversorgungspläne im Geschäftsjahr stellt sich wie folgt dar:

Leistungsorientierte Altersversorgungspläne

In Tausend EUR	2013	2012
Veränderung der Leistungsverpflichtungen		
Leistungsverpflichtung zu Jahresbeginn	335.846	266.838
Laufender Dienstaufwand	12.429	9.242
Laufender Zinsaufwand	10.588	11.590
Beiträge von Teilnehmern	34	20
Planabgeltungen	-2.557	-286
Anstieg der Verpflichtungen auf Grund von Unternehmenszusammenschlüssen	24.022	1.971
Anstieg/Rückgang (-) der Verpflichtungen auf Grund konzerninterner Übertritte	-224	0
Leistungen, die direkt aus dem Planvermögen bezahlt wurden	-7.064	-6.752
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-6.005	-6.595
Laufende bezahlte Aufwendungen und Steuern	-731	-631
Gewinne (-)/Verluste (+) auf Grund Änderungen der demographischen Annahmen	267	0
Gewinne (-)/Verluste (+) auf Grund von Änderungen finanzieller Annahmen	-17.817	51.814
Gewinne (-)/Verluste auf Grund erfahrungsbedingter Berichtigungen	13.995	1.897
Währungsdifferenzen (Gewinn (-)/Verlust (+))	-4.553	6.738
Leistungsverpflichtung zum Bilanzstichtag	358.231	335.846
Veränderung des Planvermögens		
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zu Jahresbeginn	120.364	104.306
Zinsenertrag des Planvermögens	3.957	4.862
Erwartete Rendite aus dem Planvermögen ohne Zinsertrag	-7.754	8.720
Beiträge von Arbeitnehmern	11.543	9.826
Beiträge von Teilnehmern	34	20
Leistungen, die direkt aus dem Planvermögen bezahlt wurden	-7.064	-6.752
Laufend bezahlte Verwaltungsaufwendungen	-166	-143
Laufend bezahlte Steuern	-731	-631
Planabgeltungen	-1.427	-291
Anstieg des Planvermögens auf Grund von Unternehmenszusammenschlüssen	7.162	0
Währungsdifferenzen (Gewinn (+)/Verlust (-))	-643	447
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum Bilanzstichtag	125.276	120.364

Das Planvermögen der Jahre 2013 und 2012 besteht aus Versicherungsverträgen.

Die oben enthaltenen Planabgeltungen betreffen die Abwicklung des verbleibenden Betriebes in Norwegen.

Andere langfristige Leistungen an Arbeitnehmer, die von Konzerngesellschaften angeboten werden, betreffen Jubiläumsgelder und Leistungen für aktive Mitarbeiter.

Die Veränderung der Verpflichtungen im Zusammenhang mit anderen langfristigen Leistungen an Arbeitnehmer stellt sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

Andere langfristige Leistungspläne für Arbeitnehmer

In Tausend EUR	2013	2012
Veränderung der Leistungsverpflichtung		
Leistungsverpflichtung am 1. Jänner	21.366	19.917
Laufender Dienstaufwand	2.048	1.867
Laufender Zinsaufwand	646	875
Anstieg der Verpflichtungen auf Grund von Unternehmenszusammenschlüssen	1.261	0
Anstieg/Rückgang (-) der Verpflichtungen auf Grund konzerninterner Übertritte	224	0
Leistungen, die direkt aus dem Vermögen bezahlt wurden	-15	0
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-3.114	-3.375
Gewinne (-)/Verluste (+) auf Grund Änderungen der demographischen Annahmen	933	0
Gewinne (-)/Verluste (+) auf Grund von Änderungen finanzieller Annahmen	-339	1.714
Gewinne (-)/Verluste auf Grund erfahrungsbedingter Berichtigungen	-327	368
Währungsdifferenzen (Gewinn (-)/Verlust (+))	11	0
Leistungsverpflichtung zum Bilanzstichtag	22.694	21.366

Abfertigungspläne gibt es in österreichischen Konzerngesellschaften für Arbeitnehmer, deren Dienstverhältnis vor dem 1. Jänner 2003 begonnen hat.

Die Veränderung der Leistungsverpflichtungen aus Abfertigungsplänen stellte sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

Abfertigungsleistungen

In Tausend EUR	2013	2012
Veränderung der Leistungsverpflichtung		
Leistungsverpflichtung am 1. Jänner	47.404	41.058
Laufender Dienstaufwand	854	769
Laufender Zinsaufwand	1.527	1.923
Leistungen, die direkt vom Arbeitgeber bezahlt wurden	-3.207	-2.701
Gewinne (-)/Verluste (+) auf Grund von Änderungen finanzieller Annahmen	-1.289	7.228
Gewinne (-)/Verluste auf Grund erfahrungsbedingter Berichtigungen	509	-873
Leistungsverpflichtung zum Bilanzstichtag	45.798	47.404

In den folgenden Tabellen wird ein Überblick über alle leistungsorientierten Pläne, erfassten Aufwendungen und kumulierten Leistungsaufwendungen gegeben.

Gesamte Leistungsverpflichtungen an Arbeitnehmer

In Tausend EUR	2013	2012
Veränderungen in der Bilanz		
Nettovermögenswert (-)/Nettoverbindlichkeit (+) am 1. Jänner	284.251	223.507
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Beträge	23.270	24.141
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge	3.586	53.428
Auswirkungen aus Unternehmenszusammenschlüssen	18.122	1.971
Laufende Beiträge des Arbeitgebers (inkl. direkte Zahlungen)	-23.884	-22.497
Währungsdifferenzen (Gewinn (-)/Verlust (+))	-3.898	3.701
Nettovermögenswert (-)/Nettoverbindlichkeit (+) am Bilanzstichtag	301.447	284.251

In Tausend EUR	2013	2012
Analyse der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Beträge		
Dienstzeitaufwand	14.200	11.884
Zinsergebnis für die Nettoleistungsverpflichtungen (+)/Nettoleistungsvermögenswerte (-)	8.804	9.525
Sofortige Erfassung von im Geschäftsjahr entstanden Gewinnen (-)/Verlusten (+)	100	2.590
Verwaltungskosten	166	143
Gesamtbetrag der Aufwendungen, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden	23.270	24.141
Rendite des Planvermögens	-3.796	13.582

Die gesamten erfassten Aufwendungen des Geschäftsjahres 2013 betragen EUR 38.521 Tausend (EUR 38.030 Tausend) und betreffen:

In Tausend EUR	2013	2012
Leistungsorientierte Pläne	23.270	23.670
Beitragsorientierte Pläne	15.251	14.360
Gesamt	38.521	38.030

Der Gesamtaufwand im Zusammenhang mit Leistungen an Arbeitnehmer wird mit EUR 13.041 Tausend (EUR 12.441 Tausend) in den Herstellungskosten, mit EUR 3.674 Tausend (EUR 4.458 Tausend) in den Vertriebskosten, mit EUR 4.505

Tausend (EUR 5.021 Tausend) in den Verwaltungskosten und mit EUR 2.050 Tausend (EUR 2.221 Tausend) in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Diskontierungszinssätze, geschätzte zukünftige Gehälter, Pensionserhöhungen und erwartete Renditen auf das Planvermögen sind unterschiedlich, da die Pläne den lokalen Gegebenheiten entsprechen. Annahmen zur künftigen

Sterblichkeit basieren auf öffentlichen Statistiken und Sterbetabellen. Die wichtigsten Annahmen bewegten sich in folgenden Bandbreiten:

	2013	2012
Diskontierungszinssatz	3 % bis 4 %	2 % bis 3 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	3 % bis 4 %	3 % bis 4 %
Erwartete Pensionserhöhungen	2 % bis 4 %	2 % bis 4 %

In Tausend EUR	2013	2012	2011	2010	2009
5-Jahresüberblick über die Kennzahlen der Leistungen an Arbeitnehmer					
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	125.276	120.364	104.471	108.000	82.000
Barwert der Leistungsverpflichtungen	-426.723	-403.615	-328.300	-337.000	-265.096
Überschuss(+)/Defizit (-)	-301.447	-283.251	-223.829	-229.000	-183.096
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Leistungsverpflichtungen	14.177	-3.854	4.000	-17.000	-5.000
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	-7.754	8.938	-9.000	19.000	-6.000

Die Sensitivität der Leistungsverpflichtungen gegenüber Änderungen der wesentlichen Annahmen lässt sich wie folgt darstellen:

	Änderung der Annahmen um	Erhöhung der Annahmen	Rückgang der Annahmen
Diskontierungszinssatz	0,5 %	Rückgang um 6,4 %	Erhöhung um 7,2 %
Erwartete Gehaltssteigerungen	0,5 %	Erhöhung um 3,6 %	Rückgang um 4,2 %
Erwartete Pensionserhöhungen	0,5 %	Erhöhung um 3,0 %	Rückgang um 3,5 %

Die oben angeführte Sensitivitätsanalyse basiert auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen konstant gehalten werden. Diese Tatsache herrscht in der Praxis nicht vor und es können Änderungen von mehreren Annahmen gleichzeitig auftreten. Zur Berechnung der Sensitivität der Leistungsverpflichtungen gegenüber wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen wurde die gleiche Methode verwendet, die bei der Berechnung der in der Bilanz ausgewiesenen Pensionsverbindlichkeiten angewendet wurde (Berechnung des beizulegenden Zeitwerts der Leistungsverpflichtungen anhand des Barwertanwartschaftsverfahrens (Projected Unit Method) zum Bilanzstichtag).

Im Vergleich zum Vorjahr wurde die Sensitivitätsanalyse um die Parameter erwartete Gehaltssteigerungen und Pensionserhöhungen erweitert.

Für das Geschäftsjahr 2014 werden die Pensionsbeiträge mit EUR 21.192 Tausend erwartet.

Die gewichtete durchschnittliche Dauer der Leistungsverpflichtungen beträgt 14,2 Jahre (10,2 Jahre).

Im Zusammenhang mit leistungsorientierten Plänen ist der Konzern versicherungsmathematischen Risiken, vornehmlich dem Risiko der langen Laufzeit, Zinsrisiko und Marktrisiko ausgesetzt.

14. Sonstige Rückstellungen

In Tausend EUR	Restrukturierungs- maßnahmen		Stilllegungen		Sonstige		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Stand am 1. Jänner	4.988	5.507	18.963	22.692	30.126	44.237	54.077	72.436
Dotierung	2.325	4.134	332	421	5.151	9.560	7.808	14.119
Dotierung durch Unternehmens- zusammenschlüsse	1.616	0	0	0	22.630	125	24.246	125
Verwendung	-223	-3.852	-470	-4.475	-8.051	-6.067	-8.744	-14.394
Auflösung	0	-904	-963	0	-1.572	-17.705	-2.536	-18.609
Zinsaufwand	0	0	99	0	0	0	99	0
Währungsdifferenzen	-431	99	-252	325	162	-24	-520	400
Stand am 31. Dezember	8.275	4.988	17.709	18.963	48.445	30.126	74.430	54.077
Kurzfristig	5.920	3.618	0	0	1.485	1.439	7.405	5.057
Langfristig	2.355	1.370	17.709	18.963	46.960	28.687	67.025	49.020
Stand am 31. Dezember	8.275	4.988	17.709	18.963	48.445	30.126	74.430	54.077

Restrukturierungsmaßnahmen

Die Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen deckt die geschätzten Aufwendungen für laufende Umstrukturierungsprogramme, die vor allem in Norwegen, Frankreich und Belgien durchgeführt werden, ab.

Stilllegungen

Die Rückstellung für Stilllegungen umfasst die geschätzten Aufwendungen für Demontage- und Aufräumungskosten für Anlagen auf fremdem Grund, die sich vorwiegend in Deutschland, Österreich und Schweden befinden.

Sonstige

Sonstige Rückstellungen decken hauptsächlich die geschätzten Kosten im Zusammenhang mit Umweltrisiken

und Rechtsfällen ab. Einige ökologische und rechtliche Risiken konnten im Geschäftsjahr 2013 abgefunden werden, was zu einer Verwendung der betreffenden Rückstellungen vor allem in Österreich und Belgien führte. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Rückstellungen für Schadenersatzansprüche auf Basis eines Gerichtsentscheids in Höhe von EUR 14.500 Tausend aufgelöst.

Rückstellungen werden grundsätzlich für Ereignisse aus der Vergangenheit, für die eine gegenwärtige Verpflichtung besteht, gebildet. Die Zeitpunkte der Mittelabflüsse lassen sich nicht mit Sicherheit bestimmen.

15. Zuschüsse aus öffentlicher Hand

Borealis erhielt aus öffentlicher Hand Zuschüsse für Forschung und Entwicklung und für Investitionen in neue Produktionsanlagen. Bis zum Jahresende wurden die EU-CO₂-Emissionsrechte noch nicht zugezählt und

werden für das erste Quartal 2014 erwartet. Im Laufe des Geschäftsjahres wurden EUR 4.443 Tausend (EUR 19.609 Tausend) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

16. Finanzrisikomanagement

Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, die Kerngeschäftsbereiche von Borealis zu unterstützen. Das Risikomanagement agiert innerhalb der genehmigten Treasury-Anweisungen. Borealis ist bestrebt, die Effekte aus dem Fremdwährungsrisiko, dem Zinsrisiko, dem Liquiditätsrisiko, dem Kreditrisiko, dem Rohstoffpreisrisiko und dem Refinanzierungsrisiko zu minimieren. Der Einsatz von Finanzinstrumenten erfolgt auf Grundlage tatsächlicher oder prognostizierter zugrunde liegender wirtschaftlicher oder finanzieller Cashflows oder auf Basis der gemäß den Vorgaben der Konzernfinanzpolitik identifizierten Risiken. Angabe 20 gibt einen Überblick über die Finanzinstrumente, die von Borealis zur Risikoabsicherung verwendet werden.

Das Finanzrisikomanagement erfolgt zentralisiert in der Treasury- und Finanzierungsabteilung, wo die Fremdwährungsrisiken kurzfristiger Cashflows abgesichert und Obergrenzen für langfristige Fremdwährungsrisikopositionen festgelegt werden. Zinsrisiken werden mittels einer „Duration-Benchmark“ gesteuert. Fremdwährungsdifferenzen in Verbindung mit langfristigen Investitionen in Tochtergesellschaften werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Die Risikopositionen werden zum Teil durch die Aufnahme von langfristigen, währungskongruenten Darlehen abgesichert. Die Sicherungsgeschäfte werden grundsätzlich bei den Gesellschaften vorgenommen, für die das zugrunde liegende Risiko besteht. Wenn die Voraussetzungen hierfür erfüllt werden, wendet Borealis die Regelungen des IAS 39 für Hedge-Accounting auf Fremdwährungs-, Zins- und Rohstoffpreissicherungsgeschäfte an.

Die liquiden Mittel von Borealis werden auf dem Geldmarkt oder in liquiden Instrumenten veranlagt. Kreditrisiken von Vertragspartnern werden durch verbindliche Kreditlimits und extern bewertete Bonitätserfordernisse abgesichert. Mit einem Echtzeit-Treasury-System werden Risikopositionen und -limits laufend überwacht.

Rohstoffpreisrisiken werden von den Rohstoff- und Energiehändlern gesteuert und vom Bereich Trade Support und Risikomanagement überwacht. Risikopositionen in Verbindung mit Rohstoffpreisen werden von einer Handelssoftware berechnet. Trade Support und Risikomanagement

erstellen täglich einen Status sämtlicher Daten im Handelssystem und ermitteln so die jeweilige Tagesrisikoposition. Diese wird analysiert und mit den Handelslimits verglichen. Die Händler dürfen Finanzderivate (z.B. Swaps) abschließen, um innerhalb der festgelegten Limits zu bleiben.

Für jeden Kunden wird nach eingehender Bewertung der finanziellen Situation des Unternehmens und Analyse der Erfahrungswerte aus vergangenen Geschäftsbeziehungen mit dem Kunden ein Kreditrahmen bestimmt. Das Kreditrisiko wird täglich ermittelt.

Durch konzernweite, globale Versicherungsprogramme werden Risiken in Verbindung mit Sachschäden und Betriebsunterbrechungen, Verbindlichkeiten, Frachtgut und Geschäftsreisen von Borealis-Mitarbeitern abgesichert.

Sicherungspolitik des Konzerns

Sofern möglich, setzt Borealis Hedge-Accounting zum Ausgleich der Auswirkungen von Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte des Sicherungsinstruments und des gesicherten Grundgeschäfts ein. Borealis unterhält folgende Sicherungsbeziehungen:

Fair Value-Hedge: Um den beizulegenden Zeitwert der Rohstoffvorräte, die nicht für den unmittelbaren Verbrauch bestimmt sind, abzusichern, schließt Borealis Derivatverträge (Termingeschäfte) ab und bewertet die abgesicherten Vorräte mit ihrem beizulegenden Zeitwert anstatt zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten. In dem Ausmaß, in dem die Sicherungsbeziehung effektiv ist, gleichen so die (gegenläufigen) Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Vorräte die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts des abgesicherten Grundgeschäfts in der Gewinn- und Verlustrechnung aus.

Cash-Flow-Hedge: Borealis sichert seine Fremdwährungsrisikopositionen aus erwarteten Ein- und Verkäufen sowie bestehenden Investitionsprojekten auf Basis regelmäßiger Cashflow-Prognosen ab. Nähere Informationen zu den abgeschlossenen Sicherungsinstrumenten, Nominalbeträgen und Fälligkeiten können den Angaben 21 und 22 entnommen werden.

Borealis steuert sein Zinsrisiko über eine modifizierte Duration-Benchmark. Der Großteil der Darlehen ist variabel verzinst, wird jedoch mittels Zinsswaps in festverzinsliche Darlehen umgewandelt. Nähere Informationen zu den Sicherungsinstrumenten, Nominalbeträgen und Fälligkeiten können den Angaben 21 und 23 entnommen werden.

Borealis sichert erwartete Energieeinkäufe durch Swaps für Strom und Erdgas ab. Nähere Informationen zu den Sicherungsinstrumenten, Nominalbeträgen und Fälligkeiten können den Angaben 21 und 24 entnommen werden.

Borealis sichert einen Teil der erwarteten Rohstoffeinkäufe und Verkäufe von fertigen Erzeugnissen durch Rohstoffswaps ab. Auf diese Derivate wird Hedge-Accounting angewendet, mit Ausnahme jener Derivate zur Beschränkung

des Preisrisikos von Vorräten, die für den unmittelbaren Verbrauch bestimmt sind. Nähere Informationen zu Sicherungsinstrumenten, Nominalbeträgen und Fälligkeiten können den Angaben 21 und 24 entnommen werden.

Nettoinvestitions-Hedge: Borealis hat die Investition an einem assoziierten Unternehmen, dessen funktionale Währung USD ist, durch eine Kombination aus der Aufnahme von USD-Darlehen und Währungsderivaten abgesichert. Die Auswirkung der EUR/USD-Wechselkursschwankungen auf die Bewertung der Darlehen sowie des Fremdwährungszinsswaps werden im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Nähere Informationen können der Angabe 22 entnommen werden.

17. Finanzertrag/-aufwand

In Tausend EUR	2013	2012
Zinserträge aus:		
Bankguthaben und Zahlungsmitteln	2.353	4.078
Derivaten	7.252	4.442
Zinserträge gesamt	9.604	8.520
Zinsaufwendungen für:		
Finanzverbindlichkeiten	-59.499	-53.781
Derivate	-11.480	-12.849
Aktivierte Fremdkapitalkosten	3.775	5.298
Währungsdifferenzen, netto	89	1.757
Sonstige Finanzierungsaufwendungen und -erträge	-12.395	-9.290
Zinsaufwendungen gesamt	-79.509	-68.864
Nettozinsergebnis	-69.905	-60.345

18. Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten

In Tausend EUR	2013	2012
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ergebnisse		
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Warendermingschäften	459	-79
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Devisendermingschäften	-1.710	1.349
Realisierte Ergebnisse aus Warendermingschäften	-7.340	11.000
Realisierte Ergebnisse aus Devisendermingschäften	19	-62
Finanzielle Vermögenswerte und Schulden, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	-8.571	12.208
Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Sicherungsinstrumenten, die zur Absicherung von Bilanzposten verwendet werden (Fair-Value-Hedge)	78	171
Ineffektiver Teil der Veränderung im beizulegenden Zeitwert von Sicherungsinstrumenten, die zur Absicherung von Zahlungsströmen verwendet werden (Cash-Flow-Hedge)		
Derivative Zinsinstrumente	113	-150
Erfolgswirksam erfasste Gewinne/Verluste aus der Realisierung von Absicherungen von Zahlungsströmen		
Warendermingschäfte	-26.173	-32.351
Derivative Zinsinstrumente	-4.341	-6.271
Devisendermingschäfte	4.410	-12.451
(Absicherung von) Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbereiche	-4.234	0
Sicherungsinstrumente	-30.147	-51.052
Zinserträge von zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	224	171
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	224	171
Zinserträge aus Zahlungsmitteln und Bankguthaben	2.165	3.848
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung von Zahlungsmitteln und Bankguthaben	-3.135	-5.213
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung von Forderungen	7.778	-3.037
Wertberichtigungen zu Forderungen	-4.475	-1.432
Kredite und Forderungen	2.333	-5.834
Zinsaufwand aus finanziellen Schulden	-71.868	-63.329
Ergebnis aus der Fremdwährungsumrechnung von finanziellen Schulden	-2.906	2.232
Finanzielle Schulden	-74.774	-61.097

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte für Waren- und Fremdwährungsderivate werden als Berichtigung der abgesicherten Nettoumsätze oder Herstellungskosten erfasst. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Werte für Zinsderivate

und die Fremdwährungseffekte auf nichtderivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden als Teil des Finanzergebnisses erfasst. Wertberichtigungen zu Forderungen werden als Vertriebsaufwand erfasst.

In Tausend EUR	2013	2012
Im sonstigen Ergebnis erfasste Beträge		
Warentermingeschäfte, die als Sicherungsinstrument für die Absicherung von Zahlungsströmen gewidmet wurden	-24.836	-44.053
Ausstehende derivative Zinsinstrumente	-847	-1.980
Devisentermingeschäfte	11.317	9.771
Ergebnisse aus der Fremdwährungsumrechnung von Forderungen, die zur Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe gehören	-6.034	7.916
Ergebnisse aus der Fremdwährungsumrechnung von Finanzverbindlichkeiten und Derivaten, die zur Absicherung einer Nettoinvestition in ausländische Geschäftsbetriebe gehören	12.243	-670
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-226	350
Beträge, die aus dem sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht wurden		
(Absicherung von) Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	4.234	0
Warentermingeschäfte	26.173	32.351
Derivative Zinsinstrumente	4.341	6.271
Devisentermingeschäfte	-4.410	12.451
Summe der im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge	21.954	22.407

19. Finanzverbindlichkeiten

Die verzinslichen Finanzverbindlichkeiten (kurzfristige und langfristige) setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen (in Tausend EUR):

Laufzeiten		2013					
		Summe	Befristete Kredite	Genutzte Kreditlinien	Exportkredite	Finanzierungsleasing	Ungenutzte Kreditlinien
Fälligkeit							
Nach	5 Jahren	762.794	762.794				
Innerhalb	5 Jahren	157.600	157.600				
	4 Jahren	332.518	332.518				1.000.000
	3 Jahren	225.914	223.626			2.288	
	2 Jahren	197.959	197.931			28	
Gesamte langfristige Verbindlichkeiten		1.676.784	1.674.468			2.316	1.000.000
Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten innerhalb	1 Jahres	153.819	60.481	0	93.338 ¹⁾	0	102.662
Gesamte Verbindlichkeiten		1.830.603	1.734.949	0	93.338	2.316	1.102.662

¹⁾ Borealis verfügt über EUR 166.000 Tausend Exportkreditlinien, davon sind zum Stichtag 31.12.2013 EUR 93.338 Tausend ausgenutzt. Diese Kreditlinien sind aus ökonomischer Sicht langfristig, jedoch mit einer einjährigen Kündigungsfrist des Kreditgebers versehen.

Laufzeiten		2012					
Fälligkeit		Summe	Befristete Kredite	Genutzte Kreditlinien	Exportkredite	Finanzierungsleasing	Ungenutzte Kreditlinien
Nach	5 Jahren	506.130	506.130				
Innerhalb	5 Jahren	330.946	330.946				1.000.000
	4 Jahren	201.473	201.473				
	3 Jahren	157.663	156.532			1.131	
	2 Jahren	39.878	39.878				30.000
Gesamte langfristige Verbindlichkeiten		1.236.092	1.234.961			1.131	1.030.000
Gesamte kurzfristige Verbindlichkeiten innerhalb	1 Jahres	374.363	198.525	10.000	165.838 ²⁾	0	162
Gesamte Verbindlichkeiten		1.610.454	1.433.481	10.000	165.838	1.131	1.030.162

²⁾ Borealis verfügt über TEUR 166.000 Exportkreditlinien, davon sind zum Stichtag 31.12.2012 TEUR 165.838 ausgenutzt. Diese Kreditlinien sind aus ökonomischer Sicht langfristig, jedoch mit einer einjährigen Kündigungsfrist des Kreditgebers versehen.

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt hauptsächlich über Kreditlinien, langfristige Darlehen, Anleihen, Privatplatzierungen und Exportkredite. Die Finanzverbindlichkeiten werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten bewertet.

Die Liquiditätslage von Borealis ist weiterhin stark auf Grund der bestehenden Kreditlinie in Höhe von EUR 1 Milliarde, die zum Ende des Geschäftsjahres noch nicht ausgenutzt war, und eines Schuldenmanagements über diverse Finanzierungskanäle.

Im Geschäftsjahr konnte Borealis einige strategisch wertvolle Finanzierungsinstrumente abschließen, um die Anteilserwerbe und die Forschung und Entwicklungsaktivitäten zu finanzieren. Mit der Österreichischen Kontrollbank Aktiengesellschaft (OeKB) schloss Borealis drei Anteilserwerbsfinanzierungen ab, um die kürzlich durchgeführten Übernahmen von Borealis Ottmarsheim (noch 2012), Borealis Plastomers und Borealis Chimie zu finanzieren. Über die Europäische Investitionsbank (EIB) wurde erstmalig eine Fazilität für Finanzierungen auf Risikoteilungsbasis aufgenommen, wobei die EIB direkt die Risiken für die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung in Österreich, Finnland und Schweden übernimmt. Borealis war auch erfolgreich im Abschluss eines Finanzierungsprogrammes mit der finnischen Förderagentur für Technologie und Innovation (TEKES) für die Borstar 3G Entwicklung in

Porvoo. Darüber hinaus wurde eine dritte US-Privatplatzierung durchgeführt. Auf Grund dieser Abschlüsse profitiert Borealis von einem diversifizierten Finanzierungs-Portfolio und einem attraktiven Laufzeitenprofil. Der Konzern wird weiterhin danach trachten, den breiten Zugang zu Finanzierungsmöglichkeiten wie Kapitalmärkten, Bankfinanzierungen oder Privatplatzierungen zu erhalten.

Am Bilanzstichtag verfügte der Konzern über langfristige Kreditlinien in Höhe von EUR 1.271.000 Tausend (EUR 1.271.000 Tausend), wovon EUR 168.338 Tausend (EUR 240.838 Tausend) genutzt wurden. Einige Darlehensverträge beinhalten Vereinbarungen zur Einhaltung bestimmter finanzieller Anforderungen, die auf Fremdkapitalbelastung (Gearing Ratio) und anderen Kennzahlen (Solvency Ratio) beruhen.

Die Zahlungsverpflichtung für Leasingfinanzierungen beläuft sich auf EUR 2.316 Tausend (EUR 1.131 Tausend); davon EUR 0 Tausend (EUR 0 Tausend) zahlbar binnen eines Jahres, Verbindlichkeiten von EUR 2.320 Tausend (EUR 1.137 Tausend), zahlbar innerhalb von ein bis fünf Jahren und davon zahlbar in mehr als fünf Jahren von EUR 0 Tausend (EUR 0 Tausend) abzüglich Finanzierungskosten von EUR 4 Tausend (EUR 6 Tausend).

Währungsmix in Tausend EUR	2013	Prozent	2012	Prozent
Verzinslich				
USD	273.613	15 %	256.261	16 %
EUR	1.520.983	83 %	1.318.149	82 %
GBP*	36.007	2 %	36.044	2 %
Gesamt verzinslich	1.830.603	100 %	1.610.454	100 %

* Gesamte GBP in USD umgewandelt

20. Liquiditätsrisiko

Die Liquidität wird täglich kontrolliert, um sicherzustellen, dass die Liquiditätserfordernisse des Konzerns jederzeit und mit dem geringstmöglichen Einsatz von Working Capital gedeckt werden. In unten stehender Tabelle werden die vertraglichen Laufzeiten von nichtderivativen Finanzverbindlichkeiten, einschließlich erwarteter Zins-

zahlungen, sowie derivativer finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Tausend EUR aufgelistet. Sämtliche Buchwerte sind ohne die entsprechenden Zinsenabgrenzungen zum Bilanzstichtag angegeben. Zahlungsmittelabflüsse werden mit einem Minuszeichen, Zahlungsmittelzuflüsse mit einem Pluszeichen angegeben.

In Tausend EUR		31/12/2013					
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert	vertragliche Zahlungsströme	unter 6 Monaten	6 bis 12 Monate	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Variabel verzinste EUR Kredite	-423.588	-445.056	-96.846	-23.302	-168.544	-98.057	-58.307
Fix verzinste EUR Kredite	-1.095.079	-1.296.551	-23.302	-56.697	-69.878	-598.720	-547.954
Finanzierungsleasing in EUR	-2.316	-2.316	0	0	0	-2.316	0
Variabel verzinste USD Kredite	-108.399	-113.987	-641	-838	-1.472	-111.036	0
Fix verzinste USD Kredite	-165.214	-257.651	-4.775	-4.916	-9.691	-37.508	-200.761
Fix verzinste GBP Kredite	-36.007	-61.494	-1.650	-1.650	-3.299	-9.897	-44.998
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-920.081	-920.081	-920.081	0	0	0	0
Gesamt	-2.750.684	-3.097.136	-1.047.295	-87.403	-252.884	-857.534	-852.020

In Tausend EUR		31/12/2012					
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten	Buchwert	vertragliche Zahlungsströme	unter 6 Monaten	6 bis 12 Monate	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Variabel verzinste EUR Kredite	-498.198	-521.237	-205.068	-32.843	-4.208	-189.800	-89.318
Fix verzinste EUR Kredite	-808.820	-984.015	-38.652	-99.213	-69.855	-468.202	-308.093
Finanzierungsleasing in EUR	-1.131	-1.131	0	0	0	-1.131	0
Variabel verzinste USD Kredite	-138.211	-142.015	-27.709	-1.060	-1.112	-112.134	0
Fix verzinste USD Kredite	-118.050	-175.398	-3.257	-3.397	-6.655	-28.865	-133.224
Fix verzinste GBP Kredite	-36.044	-64.794	-1.650	-1.650	-3.299	-9.897	-48.298
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-753.525	-753.525	-753.525	0	0	0	0
Ausgenutzte Kreditlinien	-10.000	-10.000	-10.000	0	0	0	0
Gesamt	-2.363.979	-2.652.115	-1.039.861	-138.163	-85.129	-810.029	-578.933

In Tausend EUR	2013						
Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	Buchwert	vertragliche Zahlungsströme	unter 6 Monaten	6 bis 12 Monate	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Zinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-908	-86.440	-55.892	-212	-230	-30.106	
Vermögenswert/Einzahlung		85.482	55.115	145	82	30.140	
Fremdwährungszinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung		-45.021	-1.652	-1.652	-3.299	-38.418	
Vermögenswert/Einzahlung	285	45.413	1.692	1.690	3.363	38.668	
Devisentermingeschäfte							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-4.470	-888.235	-491.227	-261.325	-135.683		
Vermögenswert/Einzahlung	13.137	896.952	491.506	263.965	141.481		
Rohstoffderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-4.357	-4.380	-4.348	-32			
Vermögenswert/Einzahlung	7.442	7.486	5.374	2.112			
Elektrizitätsderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-40.362	-40.567	-12.275	-16.105	-10.434	-1.753	
Vermögenswert/Einzahlung	6.939	6.970	2.265	3.333	1.210	162	
Erdgasderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-360	-361	-207	-131	-24		
Vermögenswert/Einzahlung	1.088	1.092	589	180	181	141	
Gesamt	-21.567	-21.609	-9.058	-8.033	-3.352	-1.167	0

In Tausend EUR	2012						
Derivative finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	Buchwert	vertragliche Zahlungsströme	unter 6 Monaten	6 bis 12 Monate	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Zinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-3.900	-169.013	-240	-75.566	-93.207		
Vermögenswert/Einzahlung		164.321	100	72.998	91.223		
Fremdwährungszinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-532	-49.975	-1.724	-1.720	-3.429	-43.102	
Vermögenswert/Einzahlung		49.794	1.728	1.723	3.432	42.911	
Devisentermingeschäfte							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-4.688	-891.964	-465.473	-178.609	-107.774	-140.108	
Vermögenswert/Einzahlung	9.407	896.686	469.053	181.295	104.857	141.481	
Rohstoffderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-8.831	-8.873	-6.776	-2.097			
Vermögenswert/Einzahlung	12.630	12.688	5.573	7.115			
Elektrizitätsderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-36.282	-36.486	-11.643	-11.418	-10.843	-2.582	
Vermögenswert/Einzahlung	3.158	3.176	978	1.200	775	223	
Erdgasderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-932	-934	-546	-202	-130	-56	
Vermögenswert/Einzahlung	837	840	383	364	93		
Gesamt	-29.133	-29.740	-8.587	-4.917	-15.003	-1.233	0

In Tausend EUR	31/12/2013						
Finanzielle Verpflichtungen		vertragliche Zahlungsströme	unter 6 Monaten	6 bis 12 Monate	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Finanzgarantien		29.445	588	36	18.500	1.552	8.769
Operatives Leasing		39.967	8.396	7.525	9.679	12.341	2.027
Zugesagte Investitionen in Sachanlagen		137.993	98.123	28.540	9.458	1.871	0

In Tausend EUR	31/12/2012						
Finanzielle Verpflichtungen		vertragliche Zahlungsströme	unter 6 Monaten	6 bis 12 Monate	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Finanzgarantien		10.466	0	1.279	30	1.157	8.000
Operatives Leasing		38.556	7.254	7.254	5.528	16.584	1.936
Zugesagte Investitionen in Sachanlagen		52.079	18.228	18.228	15.624	0	0

Zu weiteren Details hinsichtlich der finanziellen Verpflichtungen verweisen wir auf die Ausführungen in den Angaben 4, 28 und 30.

21. Cash Flow- und Fair Value-Hedges

Die folgende Tabelle bildet die Perioden ab, in denen die mit den Derivaten verbundenen Cashflows zur Absicherung der Zahlungsmittelflüsse voraussichtlich anfallen und die die Gewinn- und Verlustrechnung beeinflussen werden.

Sämtliche Buchwerte sind ohne Zinsenabgrenzung zum Bilanzstichtag angegeben. Zahlungsmittelabflüsse werden mit einem Minuszeichen, Zahlungsmittelzuflüsse mit einem Pluszeichen angegeben.

In Tausend EUR	2013						
Cash Flow-Hedges	Buchwert	vertragliche Zahlungsströme	unter 6 Monaten	6 bis 12 Monate	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Zinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-908	-86.440	-55.892	-212	-230	-30.106	0
Vermögenswert/Einzahlung	0	85.482	55.115	145	82	30.140	0
Fremdwährungszinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	0	-45.021	-1.652	-1.652	-3.299	-38.418	0
Vermögenswert/Einzahlung	285	45.413	1.692	1.690	3.363	38.668	0
Devisentermingeschäfte							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-2.587	-567.383	-170.375	-261.325	-135.683	0	0
Vermögenswert/Einzahlung	12.467	577.313	171.867	263.965	141.481	0	0
Elektrizitäts-, Rohstoff- und Erdgasderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-44.026	-44.232	-15.753	-16.268	-10.457	-1.753	0
Vermögenswert/Einzahlung	13.766	13.800	6.807	5.299	1.392	302	0
Gesamt	-21.003	-21.067	-8.191	-8.359	-3.352	-1.167	0
Fair Value-Hedges							
Rohstoffderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-107	-107	-107				
Vermögenswert/Einzahlung	0	0	0				

In Tausend EUR	2012						
	Buchwert	vertragliche Zahlungsströme	unter 6 Monaten	6 bis 12 Monate	1 bis 2 Jahre	2 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Cash Flow-Hedges							
Zinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-3.900	-169.013	-240	-75.566	-93.207	0	0
Vermögenswert/Einzahlung	0	164.321	100	72.998	91.223	0	0
Fremdwährungszinsswaps							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-532	-49.975	-1.724	-1.720	-3.429	-43.102	0
Vermögenswert/Einzahlung	0	49.794	1.728	1.723	3.432	42.911	0
Devisentermingeschäfte							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-4.431	-599.721	-173.230	-178.609	-107.774	-140.108	0
Vermögenswert/Einzahlung	8.699	603.992	176.359	181.295	104.857	141.481	0
Elektrizitäts-, Rohstoff- und Erdgasderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	-45.094	-45.300	-18.198	-13.491	-10.973	-2.638	0
Vermögenswert/Einzahlung	15.481	15.502	5.831	8.580	868	223	0
Gesamt	-29.777	-30.400	-9.374	-4.790	-15.003	-1.233	0
Fair Value-Hedges							
Rohstoffderivate							
Verbindlichkeit/Auszahlung	0	0	0				
Vermögenswert/Einzahlung	171	171	171				

22. Fremdwährungsrisiko

Durch Verkäufe, Einkäufe und Finanzverbindlichkeiten in anderen Währungen als dem Euro entsteht für Borealis ein Fremdwährungsrisiko. Die Währungen, in denen Risikopositionen bestehen, sind vor allem USD, SEK, GBP und HUF, in der Reihenfolge des Volumens in der jeweiligen Währung.

Borealis sichert die Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Zahlungsmittelpositionen sowie erwartete Fremdwährungspositionen ab. Darüber hinaus kann Borealis jederzeit auch die langfristigen geschäftlichen Risikopositionen bis zu einer gewissen Höhe und Dauer absichern. Für gewöhnlich sichert Borealis die Fremdwährungspositionen durch Devisenterminkontrakte und Fremdwährungsoptionen ab. Der Nominalwert ausstehender Devisenterminkontrakte zum 31. Dezember 2013 betrug EUR 885.980 Tausend (EUR 895.799 Tausend), von denen EUR 566.219 Tausend (EUR 601.820 Tausend) im Rahmen des Fremdwährungsrisikomanagements und EUR 319.761 Tausend (EUR 293.791 Tausend) für Währungsswaps des Liquiditätsmanagements anfielen. Der gesamte Nominalwert der ausstehenden Fremdwährungsoptionen per 31. Dezember 2013 betrug gemessen am Ausübungspreis EUR 0 Tausend (EUR 0 Tausend).

Im Zusammenhang mit den Fremdwährungs-Cashflow-Hedges wurden im Jahr 2013 EUR 4.410 Tausend an Gewinnen (EUR -12.451 Tausend an Verlusten) aus der Rücklage aus Sicherungsgeschäften in die Gewinn- und Verlustrechnung umgebucht und in den Umsatzerlösen inkludiert.

Mangels (teilweiser) Ineffektivitäten von Fremdwährungs-Cashflow-Hedges wurden in den Jahren 2012 und 2013 keine Verluste in den Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Feste Verpflichtungen und geplante Transaktionen

Borealis stuft seine Devisenterminkontrakte und Optionen, die eine geplante Fremdwährungsposition absichern, als Cashflow-Hedges ein und weist diese zum beizulegenden Zeitwert aus. Der beizulegende Nettozeitwert der Devisenterminkontrakte, die per 31. Dezember 2013 zur Absicherung fester Verpflichtungen und geplanter Transaktionen verwendet wurden, betrug EUR 9.880 Tausend (EUR 4.268 Tausend). Die Veränderung wurde zur Gänze im sonstigen Ergebnis ausgewiesen und mit EUR 12.467 Tausend (EUR 8.699 Tausend) in sonstigen Vermögenswerten (davon

langfristige EUR 5.766 Tausend [EUR 1.518 Tausend]) und EUR -2.587 Tausend (EUR -4.431 Tausend) in sonstigen Verbindlichkeiten (davon langfristige EUR 0 Tausend [EUR -3.229 Tausend]) erfasst.

Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe

Borealis stuft bestimmte externe Darlehen, Fremdwährungszinsswaps und Devisentermingeschäfte als Sicherungsgeschäfte für Investitionen des Konzerns in seine ausländischen Geschäftsbetriebe ein. Die zugewiesenen USD-Sicherungsdarlehen betragen zum 31. Dezember 2013 EUR 271.605 Tausend (EUR 255.380 Tausend). EUR/USD-Fremdwährungszinsswaps und Fremdwährungsswaps mit einem Nominalwert von EUR 275.755 Tausend (EUR 321.273 Tausend) wurden zum 31. Dezember 2013 als Nettoinvestitionssicherungsgeschäfte ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein Fremdwährungsgewinn von EUR 23.941 Tausend (Gewinn von EUR 3.328 Tausend) im Zusammenhang mit der Umrechnung der USD-Verbindlichkeiten in EUR (einschließlich des Währungselements des beizulegenden Zeitwerts des Fremdwährungszinsswaps und der Devisentermingeschäfte) im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

Bilanzierte Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Devisenterminkontrakten, die der Absicherung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen dienen, und die Terminposition von Währungsswaps im Rahmen des Liquiditätsmanagements, auf die kein Hedge-Accounting angewendet wird, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Sowohl die Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts der Devisenterminkontrakte als auch die Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Finanzergebnis ausgewiesen. Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Devisenterminkontrakten, die der Absicherung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen dienen, und die Terminposition von Währungsswaps im Rahmen des Liquiditätsmanagements, für die kein Hedge-Accounting angewendet wird, betragen im Geschäftsjahr EUR -1.213 Tausend (EUR 450 Tausend). Zum 31. Dezember 2013 wurden in den sonstigen Vermögenswerten EUR 670 Tausend (EUR 524

Tausend) und in den sonstigen Verbindlichkeiten EUR -1.883 Tausend (EUR -74 Tausend) ausgewiesen. Im Geschäftsjahr wurden langfristige konzerninterne Darlehen in Höhe von USD 0 Tausend (USD 0 Tausend) und SEK 1.029.470 Tausend (SEK 0 Tausend) rückgeführt. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurde ein Verlust in Höhe von EUR 4.234 Tausend (EUR 0 Tausend) verbucht, der aus Fremdwährungsbewertungseffekten für Darlehen stammt, die zunächst als Teil der permanenten Kapitalstruktur der Tochtergesellschaften qualifiziert wurden und dem Eigenkapital zugerechnet wurden.

Sensitivitätsanalyse

Borealis fakturiert den Großteil der Umsätze in EUR und kauft den Großteil der benötigten Rohstoffe in USD zu. Darüber hinaus erfolgen die Investitionen in assoziierte Unternehmen vornehmlich in USD.

Die Sensitivitätsanalyse wurde auf der Basis erstellt, dass für Finanzinstrumente in Fremdwährung sämtliche andere Parameter, abgesehen vom Umrechnungskurs in Fremdwährung selbst, konstant bleiben und bestehende Sicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2013 unverändert sind. In der Praxis wird das Fremdwährungsrisiko jedoch aufgrund der vorherrschenden Mechanismen zur Preisfindung am Polyolefinmarkt reduziert.

Zum Bilanzstichtag weist der Konzern eine Nettoforderung in USD aus. Schätzungen zufolge würde eine Aufwertung des USD gegen den EUR um einen Prozentpunkt eine Erhöhung des Gewinns vor Steuern von Borealis um ungefähr EUR 1.444 Tausend (Erhöhung um EUR 1.319 Tausend) bewirken; im Falle einer Abwertung des USD gegen den EUR um einen Prozentpunkt würde ein Rückgang des Gewinns von ungefähr EUR -1.181 Tausend (Rückgang um EUR -1.080 Tausend) bewirkt werden. Die Auswirkung auf das Konzerneigenkapital beruht im Wesentlichen auf Nettoinvestitionen und der Absicherungen von Nettoinvestitionen. Eine Aufwertung des USD gegen den EUR um einen Prozentpunkt würde eine Steigerung des Konzerneigenkapitals um EUR 14.260 Tausend (EUR 7.678 Tausend) bewirken; im Falle einer Abwertung des USD gegen den EUR um einen Prozentpunkt würde ein Rückgang des Konzerneigenkapitals um EUR -11.667 Tausend (EUR -6.282 Tausend) bewirkt werden.

23. Zinsrisiko

Die internen Richtlinien von Borealis sehen die Steuerung des Zinsrisikos durch eine modifizierte Duration-Benchmark vor. Die durchschnittliche modifizierte Duration darf von der Benchmark innerhalb einer vordefinierten Bandbreite abweichen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Zinsderivate in EUR abgeschlossen. Sämtliche Zinsderivate stehen im Einklang mit den Laufzeit- und

Neubewertungskonditionen der zugrunde liegenden Darlehen oder zukünftigen Krediterfordernisse.

Vor Abschluss von Zinsswaps sind ungefähr 71 % (60 %) der verzinslichen Verbindlichkeiten fix und 29 % (40 %) variabel verzinst. Nach Abschluss von Zinsswapgeschäften sind ungefähr 78 % (72 %) fix und 22 % (28 %) variabel

verzinst. Die variablen Zinssätze setzen sich aus einem Referenzzinssatz (hauptsächlich EURIBOR und LIBOR) und einem Aufschlag (Spread) zusammen.

Am 31. Dezember 2013 hielt Borealis ausstehende Zinsderivate mit einem Nominale von EUR 85.000 Tausend (EUR 164.734 Tausend) mit Zinssätzen zwischen 0,70 % und 2,86 % (2,86 % bis 4,33 %) und Laufzeiten bis längstens zum Jahr 2016.

Borealis klassifiziert keine fix verzinsten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ und stuft Derivate (Zinsswaps) nicht als Sicherungsinstrumente im Sinne des Fair-Value-Hedge-Accounting-Modells ein. Daher würde eine Zinsänderung zum Bilanzstichtag das Ergebnis nicht beeinflussen.

Borealis klassifiziert den Großteil der verwendeten Zinsderivate als Cashflow-Hedges und bewertet diese zum beizulegenden Zeitwert. Der Nettomarktwert der Zinsderivate betrug zum 31. Dezember 2013 insgesamt EUR -908 Tausend (EUR -3.900 Tausend), davon waren EUR -908 Tausend (EUR -3.900 Tausend) als Verbindlichkeiten und EUR 0 Tausend (EUR 0 Tausend) als Vermögenswerte erfasst. Der Ausweis erfolgte zur Gänze

in den sonstigen Verbindlichkeiten, davon langfristig EUR -223 Tausend (EUR -2.062 Tausend).

Fremdwährungszinsswaps werden als Cashflow-Hedges eingestuft und zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Nettomarktwert dieser Swaps betrug zum 31. Dezember 2013 EUR 285 Tausend (EUR -532 Tausend), davon waren EUR 0 Tausend (EUR -532 Tausend) als Verbindlichkeiten und EUR 285 Tausend (EUR 0 Tausend) als Vermögenswerte ausgewiesen. Der Ausweis erfolgte in den sonstigen Vermögensgegenständen bzw. sonstigen Verbindlichkeiten, davon langfristig EUR 285 Tausend (EUR -532 Tausend).

Aus den Zinsswaps wurden im Geschäftsjahr 2013 Verluste in Höhe von EUR -4.341 Tausend (EUR -6.271 Tausend) als Finanzierungsaufwand realisiert. Drei Zinsswaps liefen im Jahr 2013 aus. Im Zusammenhang mit den Zinsswaps, die als Cashflow-Hedges verwendet werden, wurde aufgrund teilweiser Ineffektivität des Sicherungsgeschäftes zum Jahresende ein Nettogewinn von EUR 113 Tausend (Nettoverlust von EUR -150 Tausend) im Finanzergebnis ausgewiesen.

Effektiver Zinssatz

Die folgende Tabelle stellt die effektiven Zinssätze der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag dar.

In Tausend EUR	2013		2012	
	Effektiver Zinssatz	Buchwert	Effektiver Zinssatz	Buchwert
Variabel verzinsten EUR Kredite	1,6 %	-423.588	2,5 %	-508.198
Auswirkung von Zinsswaps	-0,2 %		0,9 %	
Fix verzinsten EUR Kredite	3,6 %	-1.095.079	4,1 %	-808.820
Finanzierungsleasing in EUR	4,3 %	-2.316	4,3 %	-1.131
Variabel verzinsten USD Kredite	1,2 %	-108.399	1,7 %	-138.211
Auswirkung von Zinsswaps			0,6 %	
Fix verzinsten USD Kredite	5,6 %	-165.214	5,8 %	-118.050
Fix verzinsten GBP Kredite	9,3 %	-36.007	9,4 %	-36.044
Gesamte verzinsliche Schulden		-1.830.603		-1.610.454

Sensitivitätsanalyse

Durch die Absicherung von Zinsrisiken versucht Borealis, die Auswirkungen von kurzfristigen Schwankungen auf den Unternehmenserfolg zu reduzieren. Langfristig gesehen haben dauerhafte Zinsänderungen jedoch Auswirkungen auf das Konzernergebnis. Die Sensitivitätsanalyse wurde auf Basis der Nettoverschuldung, des Verhältnisses von Krediten, die fix und variabel verzinst sind, sowie der abgeschlossenen Zinsderivate zum 31. Dezember 2013 berechnet.

Es wird damit gerechnet, dass zum 31. Dezember 2013 ein Anstieg der Zinssätze um einen Prozentpunkt das Ergebnis vor Steuern um ungefähr EUR -5.683 Tausend (EUR -1.660 Tausend) vermindert hätte. Der Effekt des Rückgangs der Zinssätze um einen Prozentpunkt wird mit EUR 5.710 Tausend (EUR 1.660 Tausend) erwartet.

24. Warenrisiko

Rohstofflieferverträge: Zum Bilanzstichtag setzte Borealis Rohstoffderivate mit Laufzeiten von bis zu 12 Monaten (12 Monate) ein, um das Rohstoffpreisrisiko abzusichern. Das Nominale der zum 31. Dezember 2013 gehaltenen Kontrakte umfasste 376.000 Tonnen (656.000 Tonnen). Für Kontrakte in Höhe von 10.000 Tonnen (16.000 Tonnen) waren Fair Value Hedges für Rohstoffvorräte abgeschlossen. Zum Bilanzstichtag betrug der beizulegende Zeitwert dieser Derivate insgesamt EUR -107 Tausend (EUR 171 Tausend). Ein weiterer Teil der Kontrakte in Höhe von 283.000 Tonnen (503.000 Tonnen) wurde als Cashflow-Hedge für zukünftige Ein- und Verkäufe eingestuft. Der beizulegende Zeitwert dieser Kontrakte betrug zum Bilanzstichtag insgesamt EUR 2.435 Tausend (EUR 3.606 Tausend). Für die übrigen Kontrakte wird kein Hedge-Accounting angewendet. Der beizulegende Nettozeitwert aller derivativen Kontrakte auf Rohstoffe zum 31. Dezember 2013 betrug EUR 3.085 Tausend (EUR 3.799 Tausend). Davon wurden in den sonstigen Verbindlichkeiten EUR -4.357 Tausend (EUR -8.831 Tausend) und in den sonstigen Vermögenswerten EUR 7.442 Tausend (EUR 12.630 Tausend) ausgewiesen.

Stromlieferverträge: Borealis sichert die geplanten Stromeinkäufe durch Elektrizitäts-Swaps mit einer maximalen Laufzeit bis zum Jahr 2016 ab. Das Nominale der zum 31. Dezember 2013 gehaltenen Kontrakte betrug 5.030 GWh (5.162 GWh) mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 19 Monaten (19 Monate). Auf diese Kontrakte wurde Cashflow-Hedge-Accounting angewendet. Der beizulegende Nettozeitwert der entsprechenden Swaps, die zum 31. Dezember 2013 zur Absicherung für feste Verpflichtungen und geplante Transaktionen verwendet wurden, betrug EUR -33.423 Tausend (EUR -33.124 Tausend), davon waren EUR -40.362 Tausend (EUR -36.282 Tausend) als Verbindlichkeiten (langfristig EUR -12.076 Tausend [EUR -13.298 Tausend]) und EUR 6.939 Tausend (EUR 3.158 Tausend) als Vermögenswerte (langfristig EUR 1.360 Tausend [EUR 988 Tausend]) erfasst. Der Ausweis erfolgte in sonstigen Verbindlichkeiten, sonstigen Vermögenswerten und im sonstigen Ergebnis.

Erdgaskontrakte: Borealis sichert die geplanten Erdgaseinkäufe durch Erdgas-Swaps mit einer maximalen Laufzeit bis zum Jahr 2016 ab. Das Nominale der am 31. Dezember 2013 gehaltenen Kontrakte betrug 853 GWh (1.151 GWh) mit einer durchschnittlichen Laufzeit von 20 Monaten (12 Monaten). Auf diese Kontrakte wurde

Cashflow-Hedge-Accounting angewendet. Der beizulegende Nettozeitwert der Swaps, die per 31. Dezember 2013 zur Absicherung für feste Verpflichtungen und geplante Transaktionen verwendet wurden, betrug EUR 728 Tausend (EUR -95 Tausend), davon waren EUR -360 Tausend (EUR -932 Tausend) als Verbindlichkeiten (langfristig EUR -24 Tausend [EUR -184 Tausend]) und EUR 1.088 Tausend (EUR 837 Tausend) als Vermögenswerte (langfristig EUR 320 Tausend [EUR 92 Tausend]) erfasst. Der Ausweis erfolgte in sonstigen Verbindlichkeiten, sonstigen Vermögenswerten und im sonstigen Ergebnis.

Im Zusammenhang mit den Rohstoff- und Energie-Cashflow-Hedges wurden im Geschäftsjahr 2013 EUR -26.173 Tausend (EUR -32.351 Tausend) an Verlusten aus der Rücklage aus Sicherungsgeschäften in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht und in den Herstellungskosten ausgewiesen. Mangels (teilweiser) Ineffektivitäten der Sicherungsgeschäfte wurden in den Jahren 2013 und 2012 keine Verluste in den Herstellungskosten ausgewiesen.

Sensitivitätsanalyse: Das Warenpreisrisiko betrifft das Risiko, dass die beizulegenden Zeitwerte der zukünftigen Mittelabflüsse von Finanzinstrumenten aufgrund von Veränderungen von Warenpreisen schwanken. Der Konzern bewertet die Vorräte zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert, wobei zukünftige Preisentwicklungen einbezogen werden.

Die Sensitivitätsanalyse wurde auf der Basis erstellt, dass Rohstoffe und andere Parameter, außer dem Warenpreis selbst (insbesondere Verkaufspreise), konstant und bestehende Sicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2013 unverändert sind. In der Praxis wird das Rohstoffpreisrisiko jedoch aufgrund der vorherrschenden Preismechanismen reduziert.

Es wird damit gerechnet, dass zum 31. Dezember 2013 ein Anstieg der Rohstoffpreise um einen Prozentpunkt das Ergebnis vor Steuern von Borealis um ungefähr EUR -651 Tausend (EUR -1.165 Tausend) vermindert und das Eigenkapital um ungefähr EUR 2.225 Tausend (EUR 2.869 Tausend) erhöht hätte. Als Effekt des Rückgangs der Rohstoffpreise um einen Prozentpunkt wird erwartet, dass sich das Ergebnis vor Steuern von Borealis um ungefähr EUR 651 Tausend (EUR 1.165 Tausend) erhöht und das Eigenkapital um ungefähr EUR -2.225 Tausend (EUR -2.869 Tausend) vermindert.

25. Forderungsverbriefung

Borealis verkauft im Rahmen eines Forderungsverbriefungsprogrammes bestimmte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen an Dritte. Der Konzern behält sich dabei keine wesentlichen Rechte zurück, weshalb die veräußerten Forderungen entsprechend ausgebucht werden.

Borealis verwaltet weiterhin die laufenden Kundenbeziehungen und überträgt die zuvor bereits verkauften und ausgeglichenen Forderungen an den Käufer der Forderungen. Vom Nominalwert der verkauften Forderungen werden Abschläge vorgenommen und verbucht, die nach Ausgleich der entsprechenden Forderungen beim Käufer aufgelöst werden.

Zum 31. Dezember 2013 waren Forderungen in Höhe von EUR 324.042 Tausend (EUR 320.455 Tausend) im Rahmen des Programmes verkauft. Zum Bilanzstichtag betrugen die Abschläge vom Nominalwert der verkauften Forderungen EUR 29.081 Tausend (EUR 29.345 Tausend) und sind unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen. Eine Restverbindlichkeit gegenüber dem Käufer der Forderungen belief sich zum Bilanzstichtag auf EUR 0 Tausend (EUR 6.467 Tausend waren zum 31. Dezember 2012 fällig und in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen).

26. Kreditrisiko

Kreditrisiko im Rahmen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Vom Management wurde ein Verfahren zur Kontrolle offener Forderungen entwickelt. Das Kreditrisiko wird dabei laufend überwacht. Das Kreditrisiko einer bestimmten Gegenpartei ist die Summe aller ausstehenden Forderungen, die mit dem individuellen Kreditrahmen, der dieser Gegenpartei eingeräumt wurde, verglichen wird. Die Bewertung der Kreditrahmen erfolgt täglich, und sämtliche Kunden werden zumindest einmal pro Jahr überprüft. Genehmigungs- und Eskalationsgrenzen werden eingesetzt, um den verfügbaren

Kreditrahmen eines Kunden zu genehmigen. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Konzentrationsrisiken im Hinblick auf Forderungen, die mehr als 10% der gesamten ausstehenden Forderungen ausmachen. Es werden keine Kreditrisiken im Zusammenhang mit den im Rahmen des Forderungsverbriefungsprogrammes verkauften Forderungen gehalten. (Angabe 25)

Das maximale Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag gegliedert nach Regionen betrug:

In Tausend EUR	2013	2012
EU Länder	478.455	385.443
Nicht-EU Länder in Europa	39.450	90.022
USA	19.966	14.699
Mittlerer Osten und Asien	68.975	48.293
Andere Regionen	46.785	45.889
	653.631	584.346

Das maximale Ausfallrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag gegliedert nach Kundengruppen betrug:

In Tausend EUR	2013	2012
Polyolefine	359.283	299.639
Basischemikalien	271.688	258.158
Andere	22.660	26.549
	653.631	584.346

Sämtliche Kunden werden in Risikokategorien eingestuft, die auf Kriterien wie Bonität, Eigentümerverhältnisse, Größe, Zahlungsverhalten und Standort basieren.

Risikokategorie 1: bevorzugte Kunden, Kunden mit hervorragender Finanzstärke und Bonität

Risikokategorie 2: mittelgroße Kunden mit gutem Ruf

Risikokategorie 3: finanziell gesunde Kunden, allerdings mit erfahrungsgemäß langsamen Zahlungsverhalten

Risikokategorie 4: Kunden mit wiederholt langsamen Zahlungsverhalten oder schwacher Finanzlage

Risikokategorie 5: Kunden, die bar und im Voraus bezahlen

Risikokategorie 6: Kunden mit sicheren Zahlungskonditionen (z.B. Akkreditiv)

Risikokategorie 7: sämtliche neue Kunden

Die Altersstruktur der Forderungen zum Bilanzstichtag ergab sich wie folgt:

In Tausend EUR	2013		2012	
	Brutto	Wertberichtigung	Brutto	Wertberichtigung
Noch nicht überfällig				
Risikokategorie 1	99.135		107.642	
Risikokategorie 2	118.655		72.681	
Risikokategorie 3	81.972		68.742	
Risikokategorie 4	264.729		245.427	
Risikokategorie 5	-231		3.672	
Risikokategorie 6	38.244		28.072	
Risikokategorie 7	3.431		5.221	
Überfällig 0 bis 30 Tage				
Risikokategorie 1	12.369		5.604	
Risikokategorie 2	3.276		4.548	
Risikokategorie 3	3.201		4.383	
Risikokategorie 4	17.586		11.916	
Risikokategorie 5	-1.365		-1.134	
Risikokategorie 6	3.143		609	
Risikokategorie 7	40		1.410	
Überfällig 31 bis 90 Tage				
Risikokategorie 1	2.084		19.415	
Risikokategorie 2	761		-19	
Risikokategorie 3	830		76	
Risikokategorie 4	1.742		1.225	
Risikokategorie 5			-55	
Risikokategorie 6	429		-110	
Risikokategorie 7			-1.167	
Überfällig 90 bis 120 Tage				
Risikokategorie 1	1.956		2.851	
Risikokategorie 2			-2	
Risikokategorie 3			-61	
Risikokategorie 4	991		1.064	
Risikokategorie 5			-32	
Risikokategorie 6	219		-9	
Risikokategorie 7			43	
Überfällig 120 bis 180 Tage				
Risikokategorie 1			343	
Risikokategorie 2				
Risikokategorie 3			1	-1
Risikokategorie 4	569	-569	578	-578
Risikokategorie 5				
Risikokategorie 6				
Risikokategorie 7				

In Tausend EUR	2013		2012	
	Brutto	Wertberichtigung	Brutto	Wertberichtigung
Überfällig über 180 Tage				
Risikokategorie 1			1.991	
Risikokategorie 2				
Risikokategorie 3	737	-737	1.121	-1.121
Risikokategorie 4	8.063	-7.629	3.365	-3.365
Risikokategorie 5				
Risikokategorie 6				
Risikokategorie 7				
Gesamt	662.566	-8.935	589.411	-5.065

In Tausend EUR	2013	2012
Veränderungen der Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
Stand am 1. Jänner	5.065	7.000
Erfasste Wertberichtigungen	4.475	1.058
Abschreibungen	120	-2.993
Auflösungen	-725	0
Stand am 31. Dezember	8.935	5.065

Der Konzern hat die Zahlungsbedingungen für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 2013 nicht neu verhandelt.

Die oben genannten Forderungsbeträge sind durch Garantien (beinhaltet Bankgarantien und Patronatserklärungen) in Höhe von EUR 176.452 Tausend (EUR 165.000 Tausend) besichert.

Sonstige Kreditrisiken

Die liquiden Mittel von Borealis werden bei Hausbanken angelegt oder in liquide Wertpapiere investiert, wobei nur mit solchen Parteien Geschäfte abgeschlossen werden, deren

Bonität über einem zuvor festgelegten Schwellenwert liegt. Kreditrisiken von Gegenparteien im Zusammenhang mit langfristigen Finanztransaktionen werden mit vorgegebenen Kreditrahmen und Bonitätserfordernissen aus externen Ratings gesteuert oder müssen ein spezielles Genehmigungsverfahren durchlaufen. Mit einem Echtzeit-Treasury-System werden Risikopositionen und -limits laufend kontrolliert. Das Management erwartet nicht, dass eine der Gegenparteien ihren aktuellen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen können wird.

In Tausend EUR	Kreditrisiko		Erfasste Wertberichtigungen	
	2013	2012	2013	2012
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	31.560	24.070	0	0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.373	1.681	0	0
Kredite und Forderungen				
Einlagen	8.718	3.392	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	653.631	584.346	8.935	5.065
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	83.129	94.827	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	60.266	64.523	0	0
Sicherungsinstrumente				
Devisentermingeschäfte	12.467	8.699	0	0
Waretermingeschäfte	13.766	15.652	0	0
Fremdwährungszinsswaps	285	0	0	0
	866.195	797.191	8.935	5.065

27. Beizulegende Zeitwerte

Die beizulegenden Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sind in der unten stehenden Tabelle mit den in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerten angeführt:

In Tausend EUR	2013		2012	
	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögensgegenstände	21.441	n/a	14.668	n/a
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	21.441		14.668	
Sonstige langfristige Forderungen und Vermögenswerte				
Einlagen und andere Forderungen	8.718	8.718	3.392	3.392
Kredite und Forderungen	8.718	8.718	3.392	3.392
Langfristige Einlagen zur Erfüllung steuerlicher Vorschriften	10.119	10.119	9.402	9.402
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	10.119	10.119	9.402	9.402
Finanzielle Vermögenswerte, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen angewendet werden				
Waretermingeschäfte	1.680	1.680	1.080	1.080
Fremdwährungszinsswaps	285	285	0	0
Devisentermingeschäfte	5.766	5.766	1.518	1.518
Sicherungsinstrumente	7.731	7.731	2.598	2.598
Gesamte langfristige Forderungen und Vermögenswerte	26.568	26.568	15.393	15.393
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	653.631	653.631	584.346	584.346
Kredite und Forderungen	653.631	653.631	584.346	584.346
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen				
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	83.129	83.129	94.827	94.827
Kredite und Forderungen	83.129	83.129	94.827	94.827
Sonstige kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen nicht angewendet werden				
Waretermingeschäfte	1.703	1.703	973	973
Devisentermingeschäfte	670	670	708	708
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.373	2.373	1.681	1.681
Finanzielle Vermögenswerte, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen angewendet werden				
Waretermingeschäfte	12.086	12.086	14.572	14.572
Devisentermingeschäfte	6.701	6.701	7.181	7.181
Sicherungsinstrumente	18.787	18.787	21.753	21.753
Ertragsteuern	5.654	n/a	9.678	n/a
Sonstige Vermögenswerte	361.498	n/a	276.822	n/a
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	367.152	n/a	286.500	n/a
Gesamte kurzfristige Forderungen und Vermögenswerte	1.125.072	757.920	989.107	702.607

In Tausend EUR	2013		2012	
	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert
Langfristige Finanzverbindlichkeiten				
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	419.862	419.862	378.349	378.349
Fix verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	1.256.922	1.279.046	857.742	874.171
Finanzielle Schulden	1.676.784	1.698.908	1.236.091	1.252.520
Sonstige langfristige Schulden				
Sonstige Verbindlichkeiten	34.622	34.622	3.129	3.129
Finanzielle Schulden	34.622	34.622	3.129	3.129
Finanzielle Schulden, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen angewendet werden				
Waretermingeschäfte	12.099	12.099	13.482	13.482
Derivative Zinsinstrumente	223	223	2.062	2.062
Fremdwährungszinsswaps	0	0	532	532
Devisentermingeschäfte	0	0	3.229	3.229
Sicherungsinstrumente	12.322	12.322	19.305	19.305
Sonstige Verbindlichkeiten	4.858	n/a	0	0
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	4.858	n/a	0	0
Gesamte sonstige langfristige Schulden	51.802	46.944	22.434	22.434
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten				
Variabel verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	114.441	114.441	270.362	270.362
Fix verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten	39.378	39.378	104.000	104.000
Finanzielle Schulden	153.819	153.819	374.362	374.362
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	920.081	920.081	753.525	753.525
Finanzielle Schulden	920.081	920.081	753.525	753.525
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten				
Zinsenabgrenzungen	18.331	18.331	20.615	20.615
Finanzielle Schulden	18.331	18.331	20.615	20.615
Finanzielle Schulden, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen nicht angewendet werden				
Waretermingeschäfte	947	947	951	951
Devisentermingeschäfte	1.883	1.883	257	257
Als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden	2.830	2.830	1.208	1.208
Finanzielle Schulden, auf welche die Bilanzierungsvorschriften für Sicherungsbeziehungen angewendet werden				
Waretermingeschäfte	32.033	32.033	31.612	31.612
Derivative Zinsinstrumente	685	685	1.838	1.838
Devisentermingeschäfte	2.587	2.587	1.202	1.202
Sicherungsinstrumente	35.305	35.305	34.652	34.652

In Tausend EUR	2013		2012	
	Buchwert	beizulegender Zeitwert	Buchwert	beizulegender Zeitwert
Sonstige Verbindlichkeiten	263.197	n/a	224.753	n/a
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	263.197	n/a	224.753	n/a
Gesamte sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	319.663	56.466	281.228	56.475

Der Konzern bewertet beizulegende Zeitwerte unter Verwendung der folgenden Hierarchie, welche die Wichtigkeit der verwendeten Inputfaktoren für die Bewertung widerspiegelt:

Level 1: Börsenwert (unbereinigt) in einem aktiven Markt für ein identes Instrument.

Beizulegende Zeitwerte für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden gemäß Level 1 ermittelt, ausgenommen sonstige finanzielle Vermögenswerte bei denen der beizulegende Zeitwert nicht verlässlich bestimmbar ist.

Level 2: Bewertungsverfahren auf Grundlage direkt oder indirekt beobachtbarer Inputfaktoren. Diese Kategorie umfasst Instrumente, die mit Börsenwerten aktiver Märkte für ähnliche Instrumente, mit Börsenwerten für idente oder ähnliche Instrumente in weniger aktiven Märkten, oder mittels anderer Bewertungsmethoden, bei denen alle bedeutenden Inputfaktoren direkt oder indirekt von Marktdaten abgeleitet werden, bewertet werden.

Beizulegende Zeitwerte für erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, finanzielle Schulden, Sicherungsinstrumente und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden werden gemäß Level 2 ermittelt.

Level 3: Bewertungsmethoden, die bedeutende nicht am Markt beobachtbare Inputfaktoren verwenden. Diese Kategorie umfasst sämtliche Instrumente, bei denen die Bewertungsmethode Inputfaktoren verwendet, die auf nicht am Markt beobachtbaren Daten beruhen, wobei diese Faktoren einen wesentlichen Einfluss auf die Bewertung des Instruments haben. Diese Kategorie umfasst weiters Instrumente, die auf Grundlage von Börsenpreisen für ähnliche Instrumente ermittelt werden, wobei bedeutende, nicht am Markt beobachtbare Berichtigungen oder Annahmen erforderlich sind, um Unterschieden zwischen den Instrumenten Rechnung zu tragen.

Verbindlichkeiten betreffend bedingter Gegenleistung sind in den langfristigen finanziellen Schulden inkludiert, und deren beizulegende Zeitwerte werden gemäß Level 3 ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung für den Anteilserwerb an Borealis Plastomers wurde unter Anwendung der diskontierten Cashflow-Methode berechnet.

Das angenommene Produktionsziel von Borealis Plastomers ist neben dem Zinssatz der wesentlichste Inputfaktor bei der Berechnung der bedingten Gegenleistung. Als Diskontierungszinssatz wurde der entsprechende Finanzierungszinssatz des Anteilserwerbs angenommen. Eine wesentliche Veränderung des Produktionsziels (Erhöhung/Verringerung) würde zu einer höheren bzw. niedrigeren bedingten Gegenleistungsverbindlichkeit führen; während eine wesentliche Veränderung (Erhöhung/Verringerung) des Diskontierungszinssatzes eine niedrigere bzw. höhere bedingte Gegenleistungsverbindlichkeit bewirkt.

Der beizulegende Zeitwert der bedingten Gegenleistung für den Anteilserwerb an Borealis Chimie wurde unter Anwendung der diskontierten Ertragswertmethode berechnet. Das angenommene Ergebnisziel von Borealis Chimie ist der wesentlichste Inputfaktor für die Berechnung der bedingten Gegenleistung. Als Diskontierungszinssatz wurde der entsprechende Finanzierungszinssatz des Anteilserwerbs angenommen. Eine wesentliche Veränderung des Ergebnisses (Erhöhung/Verringerung) würde zu einem höheren bzw. niedrigeren Zeitwert der bedingten Gegenleistungsverbindlichkeit führen; während eine wesentliche Veränderung (Erhöhung/Verringerung) des Diskontierungszinssatzes eine niedrigere bzw. höhere bedingte Gegenleistungsverbindlichkeit bewirkt.

Die Veränderungen der bedingten Gegenleistungen werden in Angabe 6 beschrieben.

Im Geschäftsjahr 2013 erfolgten keine Übertragungen zwischen den Hierarchiestufen.

Derivate

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften wird mittels Diskontierung der Differenz zwischen dem vertraglichen Terminpreis und dem aktuellen Terminpreis über die Restlaufzeit des Kontrakts unter Verwendung der Marktzinssätze zum Bilanzstichtag ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps wird mittels Diskontierung der geschätzten zukünftigen Cashflows und auf Grundlage der Konditionen und der Laufzeiten der einzelnen Kontrakte sowie unter Verwendung der Marktzinssätze zum Bilanzstichtag für ähnliche Instrumente ermittelt. Dabei wurde die Kreditwürdigkeit der Gegenparteien berücksichtigt, was jedoch zu keiner wesentlichen Änderung der beizulegenden Zeitwerte führte.

Der beizulegende Zeitwert von Rohstoff- und Energie-derivaten wird mittels Diskontierung der Differenz zwischen aktuellem Terminpreis und vertraglichem Terminpreis ermittelt.

Nicht derivative Finanzverbindlichkeiten

Der Buchwert der langfristigen und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten entspricht dem beizulegenden Zeitwert, weil die variablen Zinssätze dem aktuellen Marktzinssatz entsprechen.

Der beizulegende Zeitwert von festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten wird auf Basis des Barwerts der zukünftigen Tilgungs- und Zinszahlungen, die mit dem Marktzinssatz zum Bilanzstichtag abgezinst wurden, ermittelt. Alle beizulegenden Zeitwerte verstehen sich exklusive Zinsenabgrenzungen zum Bilanzstichtag. Das eigene Nichterfüllungsrisiko zum 31. Dezember 2013 wurde als unwesentlich bewertet.

Der beizulegende Zeitwert von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten wird mit dem Buchwert angenommen.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Mangels eines Börsenpreises für Beteiligungen an anderen Unternehmen wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert den historischen Anschaffungskosten entspricht.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Es wird angenommen, dass der beizulegende Zeitwert von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Forderungen dem Buchwert entspricht.

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind nur zu Abstimmungszwecken enthalten und zeigen keinen beizulegenden Zeitwert.

28. Operatives Leasing

Der Konzern hat operative Leasingverträge für bestimmte betriebliche Vermögenswerte. Die Miet- und Leasingaufwendungen innerhalb des unkündbaren Zeitraums beliefen sich auf:

In Tausend EUR	2013	2012
Operatives Leasing		
1 Jahr	15.921	14.508
2 bis 5 Jahre	22.020	22.111
Danach	2.027	1.936
Gesamt	39.967	38.556
Leasingzahlungen im laufenden Geschäftsjahr	17.404	21.707

Der Konzern least Anlagen, Fahrzeuge und Bürogebäude im Rahmen von operativen Leasingverträgen. Die Leasingverträge haben für gewöhnlich eine anfängliche Laufzeit von 3 bis 5 Jahren, wobei die Option besteht, den Vertrag darüber hinaus zu verlängern.

Der Konzern hat nicht die Absicht, solche Verträge aufzulösen, deren vertraglich vereinbarte Auflösungszahlungen die Finanzsituation des Konzerns wesentlich beeinflussen würden.

29. Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen oder Personen

In Tausend EUR	2013							
	Waren und Dienstleistungen				Finanzierung			
	Einkäufe von	Verkäufe an	Forderungen gegenüber	Verbindlichkeiten gegenüber	Kredite an	Kredite von	Erhaltene Zinszahlungen	Geleistete Zinszahlungen
Assoziierte Unternehmen	168.783	423.063	83.129	24.159	0	0	0	0
Muttergesellschaft	0	193	24	0	0	0	0	0
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	1.768.202	59.784	6.546	170.160	0	0	0	0
Schlüsselpersonen im Management	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere nahestehende Parteien	9.241	4.586	1.073	1.124	0	0	0	0
	1.946.226	487.627	90.773	195.443	0	0	0	0

In Tausend EUR	2012							
	Waren und Dienstleistungen				Finanzierung			
	Einkäufe von	Verkäufe an	Forderungen gegenüber	Verbindlichkeiten gegenüber	Kredite an	Kredite von	Erhaltene Zinszahlungen	Geleistete Zinszahlungen
Assoziierte Unternehmen	136.919	419.405	94.827	18.905	0	0	0	0
Muttergesellschaft	180	259	103	0	0	0	0	0
Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss	1.790.371	55.428	6.912	158.928	0	0	0	0
Schlüsselpersonen im Management	0	0	0	0	0	0	0	0
Andere nahestehende Parteien	9.923	124	0	41	0	0	0	0
	1.937.393	475.216	101.841	177.874	0	0	0	0

Verkäufe an assoziierte Unternehmen umfassen hauptsächlich fertige Erzeugnisse und Dienstleistungen. Einkäufe von Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss umfassen hauptsächlich den Zukauf von Rohstoffen und Energie zu Marktpreisen von Unternehmen der OMV-Gruppe.

Zu weiteren Details hinsichtlich Vergütungen und Personalkosten an Schlüsselpersonen im Management verweisen wir zu den Ausführungen in Angabe 12.

30. Eventualverbindlichkeiten

Rechtsstreitigkeiten

Obwohl der Borealis-Konzern mit einigen anhängigen Rechtsstreitigkeiten konfrontiert ist, ist das Management der Meinung, dass diese Verfahren die Vermögenslage des Konzerns nicht wesentlich beeinflussen werden.

Finanzgarantien

Der Borealis-Konzern hat zum Bilanzstichtag ausstehende Finanzgarantien in Höhe von EUR 29.445 Tausend (EUR 9.630 Tausend). Dies sind hauptsächlich Garantien von Handelsbanken, die zur Sicherstellung von Zahlungen an Gläubiger der Borealis dienen. Die Garantien haben unterschiedliche Fälligkeiten. Der am Ende des Jahres ausstehende Betrag entspricht dem maximalen Kreditrisiko.

Darüber hinaus ist der Konzern im Hinblick auf seine Geschäftstätigkeit sowie durch Umweltschutzbestimmungen zahlreichen nationalen und lokalen Steuergesetzen unterworfen. Diese Gesetze und Verordnungen können den Konzern gegebenenfalls veranlassen, Garantien für die Zahlungsverpflichtungen des Konzerns gegenüber den

zuständigen Behörden abzugeben. Diese Garantien wurden in dem von den jeweiligen Behörden geforderten Umfang abgegeben.

Der Konzern hat einige Mietgarantien vor allem für eigene Mietvereinbarungen angegeben. Der Konzern wäre haftbar, wenn der Mieter bzw. Borealis selbst seinen Mietzahlungsverpflichtungen nicht nachkommt oder Schaden an dem Mietobjekt anrichtet. Aus diesen Eventualverbindlichkeiten wird kein materieller Verlust erwartet.

Derzeit sind in einigen Konzerngesellschaften routinemäßig Steuerprüfungen durch die nationalen Steuerbehörden anhängig. In einigen Prüfungen wird der Schwerpunkt auf die Themen Konzernrestrukturierungen und Verrechnungspreise gelegt. Das Management geht davon aus, dass die steuerlichen Vorschriften eingehalten werden. Auf Grund der Vorläufigkeit der Prüfungsverfahren können mögliche Auswirkungen, sofern sie auftreten, derzeit nicht verlässlich geschätzt werden.

31. Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten wäre.

32. In der Konzernbilanz einbezogene Tochterunternehmen

Unternehmen	Land, Stadt	Währung	Gezeichnetes Kapital	Anteilsbesitz in %
Borealis AG				
■ Borealis Sverige AB	Schweden, Stenungsund	SEK	1.063.000	100
■ ■ Borealis AB	Schweden, Stenungsund	SEK	65.000.000	100
■ ■ ■ Etenförsörjning i Stenungsund AB	Schweden, Stenungsund	SEK	5.000.000	80
■ ■ ■ ■ KB Munkeröd 1:72*	Schweden, Stenungsund	SEK	0	100
■ ■ ■ ■ Borealis Group Services AS	Norwegen, Bamble	NOK	1.000.000	100
■ Borealis Polymers Oy	Finnland, Porvoo	EUR	108.321.644	100
■ Borealis Technology Oy	Finnland, Porvoo	EUR	43.728.860	100
■ Finphenol Oy*	Finnland, Porvoo	EUR	2.500	100
■ Borealis Financial Services N.V.	Belgien, Mechelen	EUR	99.189.000	100
■ Borealis Polymers N.V.	Belgien, Beringen	EUR	359.445.611	100
■ ■ Borealis Kallo N.V.	Belgien, Kallo	EUR	40.575.176	100
■ ■ Borealis Antwerpen Compounding N.V.	Belgien, Zwijndrecht	EUR	277.054	100
■ Borealis Plastomers B.V.	Niederlande, Heerlen	EUR	1	100
■ ■ Borealis Plastomers 1 B.V.	Niederlande, Heerlen	EUR	11.344.500	100
■ ■ Borealis Plastomers 2 B.V.	Niederlande, Heerlen	EUR	18.100	100
■ ■ ■ Borealis Plastomers V.O.F.	Niederlande, Heerlen	EUR	0	100
■ Rosier S.A.	Belgien, Moustier	EUR	2.550.000	77
■ ■ ROSIER Netherlands B.V.	Niederlande, Sas Van Gent	EUR	11.141.000	100
■ ■ Rosier France S.A.S.	Frankreich, Beaumetz-Les-Loges	EUR	516.600	100
■ ■ Union pour le Négoce en Produits Chimiques S.A.	Belgien, Moustier	EUR	0	100
■ Borealis Brasil S.A.	Brasilien, Itatiba	BRL	94.743.513	80
■ Borealis Poliolefinas da América do Sul Ltda*	Brasilien, Itatiba	BRL	16.000	100
■ Borealis UK Ltd	UK, Manchester	GBP	15.000	100
■ Borealis Funding Company Ltd	Isle of Man, Ramsey	EUR	10	100
■ Borealis Insurance A/S	Dänemark, Kopenhagen	DKK	52.795.000	100
■ Borealis France S.A.S.	Frankreich, Nanterre	EUR	109.477.216	100
■ ■ Borealis Services S.A.S.*	Frankreich, Nanterre	EUR	5.000	100
■ ■ Borealis PEC-Rhin S.A.S.	Frankreich, Ottmarsheim	EUR	20.010.000	100
■ ■ Borealis Chimie S.A.S.	Frankreich, Nanterre	EUR	220.000.000	100
■ ■ ■ Borealis Gratecap S.A.S.*	Frankreich, La Rochelle	EUR	752.500	100
■ ■ ■ Borealis L.A.T. Sobelagro S.A.S.*	Frankreich, Clevilliers	EUR	233.200	100
■ ■ ■ ■ AGRIPRODUITS S.A.S.*	Frankreich, Courbevoie La Defense	EUR	952.000	100
■ ■ ■ ■ GIFIAM G.I.E.*	Frankreich, Grand Quevilly	EUR	0	100
■ ■ ■ ■ STOCKAM G.I.E.*	Frankreich, Grand Quevilly	EUR	0	100
■ Poliolefinas Borealis Espana S.A.	Spanien, Barcelona	EUR	60.000	100
■ Borealis s.r.o.*	Tschechien, Prag	CZK	500.000	100
■ Borealis Polska Sp Z.o.o.*	Polen, Warschau	PLN	50.000	100

* Mangels Wesentlichkeit nicht konsolidiert

Unternehmen	Land, Stadt	Währung	Gezeichnetes Kapital	Anteilsbesitz in %
■ Borealis Polymere GmbH	Deutschland, Burghausen	EUR	18.406.508	100
■ Borealis Polyolefine GmbH	Österreich, Schwechat	EUR	46.783.928	100
■ Borealis Plasticos S.A. de C.V.*	Mexiko, Mexiko City	MXN	50.000	100
■ Borealis Asia Ltd*	Hong Kong, Hong Kong	HKD	500.000	100
■ Borealis Italia S.p.A.	Italien, Monza	EUR	7.570.600	100
■ Borealis Compounds Inc.	USA, Rockport	USD	2.000	100
■ Borealis Plastik ve Kimyasal Maddeler Ticaret Limited Sirketi*	Türkei, Istanbul	TRL	10.000	100
■ Borealis Agrolinz Melamine GmbH	Österreich, Linz	EUR	70.000.000	100
■ ■ Borealis Agrolinz Melamine Deutschland GmbH	Deutschland, Wittenberg	EUR	500.000	100
■ ■ Borealis Melamine International Asia Pacific Pte.Ltd.*	Singapur, Singapur	SGD	100.000	100
■ Borealis L.A.T GmbH	Österreich, Linz	EUR	35.000	100
■ ■ Borealis L.A.T Hungary Kft.	Ungarn, Budapest	HUF	500.000.000	100
■ ■ Borealis L.A.T Bulgaria EOOD*	Bulgarien, Sofia	BGN	10.000	100
■ ■ Borealis L.A.T d.o.o. za trgovinu*	Kroatien, Klisa	HRK	21.200	100
■ ■ LINZER AGRO TRADE Czech Republic spol. s.r.o.*	Tschechien, Budweis	CZK	2.000.000	100
■ ■ Borealis L.A.T Romania s.r.l.*	Rumänien, Bukarest	RON	5.306.650	100
■ ■ Borealis L.A.T Beograd d.o.o.*	Serbien, Belgrad	EUR	800.000	100
■ ■ Borealis L.A.T Slovakia s.r.o.*	Slowakei, Chotin	EUR	497.909	100

* Mangels Wesentlichkeit nicht konsolidiert

33. Prüfungshonorar

Die folgenden Informationen sind in EUR ausgewiesen und beziehen sich auf das Honorar für den Abschlussprüfer des Konzerns.

In EUR	2013	2012
Abschlussprüfung der Tochtergesellschaften	731.710	755.665
Abschlussprüfung des Konzernberichts	275.500	284.075
Andere Bestätigungsleistungen	70.000	72.090
Sonstige Leistungen	97.650	52.262
Gesamt	1.174.860	1.164.092

34. Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand

Mark Garrett, Daniel Shook, Herbert Willerth, Markku Korvenranta, Alfred Stern, Martijn van Koten (seit 1. November 2013)

Aufsichtsrat

Khadem Abdulla Al Qubaisi (Vorsitzender), David Charles Davies (Vorsitzender-Stellvertreter), Mohamed A. Al-Azdi, Mohamed H. Al Mehairi, Manfred Leitner

Wien, 11. Februar 2014

Vorstand:



Mark Garrett



Daniel Shook



Markku Korvenranta



Martijn van Koten



Herbert Willerth



Alfred Stern

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Borealis AG, Wien für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2013, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2013 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und für die Konzernbuchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der

Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Landesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2013 bis zum 31. Dezember 2013 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, am 11. Februar 2014

Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.



Mag. Erich Lehner
Wirtschaftsprüfer



Mag. Walter Krainz
Wirtschaftsprüfer

Erklärung gemäß § 82 Abs 4 Z 3 BörseG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage

des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wien, 11. Februar 2014

Vorstand:



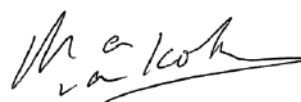
Mark Garrett



Daniel Shook



Markku Korvenranta



Martijn van Koten



Herbert Willerth



Alfred Stern

Für den Inhalt verantwortlich: Borealis AG
Layout: Cayenne Marketingagentur GmbH, Wien
Fotografie: Borealis AG Archiv, Hannes Kutzler
Herausgegeben im März 2014

Borealis AG

Wagramer Straße 17–19 · A-1220 Wien · Österreich

Tel. +43 1 22 400 300 · Fax +43 1 22 400 333

www.borealisgroup.com



Responsible Care®
OUR COMMITMENT TO SUSTAINABILITY